Gemeinde Reinach

Die Stadt vor der Stadt



2027

Jahres- und Entwicklungs-Plan 2031

Vorlage Nr. 1307/2026

8. September 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Reinach im Jahr 2027 5
1.1 Zusammenfassung der Geschäftsplanung 5
1.2 Schwerpunkte und Ziele des Gemeinderats 7
1.3 Finanzieller Gesamtüberblick 11
1.4 Zusammenzug Vollkosten 19
1.4.1 Neue Strategische Sachpläne 19
1.4.2 Annahmen für die Planung 2028 bis 2031 19
1.4.3 Ergebnis der Vollkostenrechnung und Kommentar 20
1.5 Erfolgsrechnung - Investitionen - Eigenkapital 24
1.5.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung und Kommentar 24
1.5.2 Investitionsrechnung, Verschuldung und Eigenkapitalentwicklung 30
1.6 Erläuterungen zu den Steuererträgen 32
1.6.1 Steuerpolitik des Gemeinderats 32
1.6.2 Finanzausgleich 35
1.7 Postulate und Empfehlungen mit Auswirkungen auf den Jahresplan 2027 40
2 Leistungsbereiche 41
2.1 Erreichte Wirkungen, Leistungen und Kosten der 18 Leistungsbereiche 41
2.2 Leistungsbereich 11: Bevölkerung und Wirtschaft 42
2.3 Leistungsbereich 12: Ruhe und Ordnung 44
2.4 Leistungsbereich 13: Sicherheit und Rettung 46
2.5 Leistungsbereich 21: Sport und Bewegung 48
2.6 Leistungsbereich 22: Kultur und Begegnung 52
2.7 Leistungsbereich 31: Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich 54
2.8 Leistungsbereich 32: Musikunterricht 58
2.9 Leistungsbereich 33: Familienergänzende Betreuung 60
2.10 Leistungsbereich 41: Kindes- und Erwachsenenschutz 62
2.11 Leistungsbereich 42: Gesetzliche Sozialhilfe 64
2.12 Leistungsbereich 43: Ergänzende Sozialarbeit 68
2.13 Leistungsbereich 51: Gesundheit 72
2.14 Leistungsbereich 61: Stadtentwicklung 74
2.15 Leistungsbereich 62: Umwelt und Energie 76
2.16 Leistungsbereich 71: Mobilität 78
2.17 Leistungsbereich 81: Versorgung 82
2.18 Leistungsbereich 82: Entsorgung 84
2.19 Leistungsbereich 91: Finanzierung 86
2.20 Investitionen ausserhalb der Leistungsbereich 89
3 Kapitaldienst, Querschnittsleitungen und Politikkosten 90

3.1 Informationen zum Kapitaldienst 90
3.2 Informationen zu den Querschnittsleistungen 92
3.3 Querschnittsleistungen 1: Allgemeine Querschnittsleistungen 93
3.4 Querschnittsleistungen 2: IT-Dienstleistungen 95
3.5 Querschnittsleistungen 3: Gebäude und Logistik 96
3.6 Informationen zu den Politikkosten 97
4 Genehmigung des Jahres- und Entwicklungsplans im Einwohnerrat 98
4.1 Anträge des Gemeinderats 98
4.2 Bericht der Planungskommission 100
4.3 Beschlüsse des Einwohnerrats vom 14.12.2026 101
A Erklärungen zum Jahres- und Entwicklungsplan 102
B Ergänzende Informationen zu den Leistungsbereichen 107
B1 Leistungsbereich 71: Verkehrsinfrastruktur 107
B2 Leistungsbereich 81: Versorgung 108
B3 Leistungsbereich 82: Entsorgung 109
C Unterstützungsbeiträge 110
D Kennzahlen 115
E Tabellen und Verzeichnisse Finanzen 117
E1 Verzeichnis zur Investitionsrechnung 117
F Steuern und Gebührenverzeichnis 119

1 Reinach im Jahr 2027

1.1 Zusammenfassung der Geschäftsplanung

Die finanzielle Lage der Gemeinde Reinach bleibt angespannt. Mit ein Grund sind Mindereinnahmen bei den Steuern, trotz der beschlossenen Erhöhung des Steuerfusses auf 58.5 Prozent. Es resultiert ein Verlust von CHF 4.3 Mio., der ohne die Weiterführung der Sofortmassnahmen aus den Jahren 2025–26 noch höher ausgefallen wäre. Unter dem Strich fällt das Ergebnis um CHF 1.2 Mio. schlechter aus als im Budget 2026, das einen Verlust von CHF 3.1 Mio. vorsah.

Steigende Kosten bei gesetzlichen Aufgaben
Der finanzielle Druck entsteht massgeblich bei den Aufgaben, die die Gemeinde nur begrenzt beeinflussen kann. Die grösste Mehrbelastung betrifft die gesetzliche Sozialhilfe inklusive Asyl (Stichwort: Entlastungspaket 27 des Bundes) mit rund CHF 1.49 Mio. Weitere Kostensteigerungen ergeben sich bei der ergänzenden Sozialarbeit (+ CHF 0.21 Mio.), der Mobilität (+ CHF 0.22 Mio.), dem Musikunterricht, dem Kindes- und Erwachsenenschutz sowie im Gesundheitsbereich.

Auch auf der Ertragsseite verschärft sich die Situation. Bei den Steuererträgen wird gegenüber dem Budget 2026 mit Mindereinnahmen von CHF 1.7 Mio. gerechnet. Während die Steuererträge bei den natürlichen Personen um rund CHF 0.8 Mio. steigen, sinken die Erträge bei den juristischen Personen um rund CHF 2.5 Mio. Dies ist unter anderem auf die Senkung des kantonalen Gewinnsteuersatzes von 6.5 auf 4.4 Prozent sowie die unsichere wirtschaftliche Situation zurückzuführen.

Zudem wirkt sich die erste Abschreibung für das Haus der Musik ab 2027 auf die Erfolgsrechnung aus.

Mehrere hundert Sparmassnahmen geprüft
Der Gemeinderat hatte bereits im Frühling 2025 Sofortmassnahmen eingeleitet, um die Gemeindefinanzen möglichst bald wieder ins Lot zu bringen. Diese führen im Rechnungsabschluss 2025 zu Einsparungen von rund CHF 1.5 Mio. und sind im Budget 2026 mit rund CHF 2.5 Mio. berücksichtigt. Einige der Sofortmassnahmen werden auch im Jahr 2027 beibehalten.

Für die Ausarbeitung der Finanzstrategie 2027 plus wurde die Beratungsfirma BDO beigezogen. Inzwischen wurden im Bereich der Verwaltung mehrere hundert mögliche weitere Sparmassnahmen identifiziert. Die Massnahmen werden derzeit schrittweise mit Vertreterinnen und Vertretern der Parteien und Kommissionen aus dem Einwohnerrat diskutiert. Ziel ist es, mögliche Massnahmen auf ihre politische Mehrheitsfähigkeit zu prüfen, damit anschliessend der Gemeinderat die entsprechenden Vorlagen dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorlegen kann.

Investitionen weiter reduziert
Die Investitionstätigkeit wurde bereits massiv reduziert. Für 2027 sind noch CHF 3.8 Mio. Bruttoinvestitionen vorgesehen. Die Investitionen konzentrieren sich insbesondere auf Verkehrsinfrastruktur, ICT der Schulen sowie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Für die Jahre 2027 bis 2031 sind insgesamt lediglich CHF 17.1 Mio. Nettoinvestitionen geplant. Projekte werden konsequent auf ihre Notwendigkeit und Dringlichkeit geprüft.

Finanzstrategie soll nachhaltige Lösungen schaffen
Die Finanzstrategie 2027 plus soll die Grundlage für eine nachhaltige Stabilisierung des Gemeindehaushalts schaffen. Im Zentrum stehen weitere Kostensenkungen – wo notwendig auch mit Leistungsabbau–, die Stärkung der Einnahmen sowie eine klare Priorisierung von Leistungen, Projekten und Investitionen.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die finanzielle Situation schwierige Entscheide erfordert. Die bisherigen Massnahmen und die Steuerfusserhöhung haben die Entwicklung zwar gebremst, reichen jedoch noch nicht aus, um ein positives Ergebnis zu erzielen. Ziel bleibt es, den Gemeindehaushalt dauerhaft ins Gleichgewicht zu bringen und die finanzielle Handlungsfähigkeit von Reinach langfristig zu sichern.

1.2 Schwerpunkte und Ziele des Gemeinderats

Der Gemeinderat orientiert sich bei der Schwerpunktsetzung für das Budget 2027 und die folgenden Planjahre an den neun Strategischen Sachplänen, in denen er seine mittel- bis langfristigen Absichten dem Einwohnerrat vorgelegt hat. Aus diesen Strategien werden Schwerpunkte für das kommende Jahr abgeleitet. In der Reihenfolge der Leistungsbereichsnummerierung ergeben sich folgende zentrale Schwerpunkte für das Jahr 2027:

Leistungsbereich 11: Bevölkerung und Wirtschaft
Um die Nutzung von Online-Diensten zu erleichtern, werden die Dienstleistungen zusammen mit allen Gemeinden und dem Kanton auf einer einheitlichen Plattform in Richtung eines 24-Stunden-Services weiterentwickelt (sogenanntes E-Government). Die entsprechenden Dienstleistungen werden auf der Gemeinde- und auf der Kantons-Website laufend aufgeschaltet. Die Abstimmungen und Wahlen werden korrekt durchgeführt. Die Christoph Merian Stiftung als bedeutender Grundeigentümer hat ihre bestehenden Baurechtsverträge im Wirtschaftsgebiet Kägen erneuert, damit sich zukünftige Investitionen in bestehende oder neue Liegenschaften lohnen.

Leistungsbereich 12: Ruhe und Ordnung
Die Schulwege werden weiterhin in regelmässigen Abständen kontrolliert, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Die Präsenz der Polizei Reinach wird tagsüber, während der Nachtdienste sowie bei grösseren Veranstaltungen zur Gewährleistung von Ruhe und Ordnung sichergestellt.

Leistungsbereich 13: Sicherheit und Rettung
Die Zusammenführung und gemeinsame Weiterentwicklung der Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Birs, bestehend aus den sechs Gemeinden Aesch, Arlesheim, Duggingen, Grellingen, Pfeffingen und Reinach wird weiter vorangetrieben. Es wird damit begonnen, das von der Feuerwehrleitung entwickelte Zielbild in Bezug auf Standorte, Ausrüstung und Personal umzusetzen. Die Zusammenarbeit der regionalen Organisationen im Bevölkerungsschutz soll weiter vertieft werden und im Bereich der Standortplanungen werden konkrete Varianten zur weiteren gemeinsamen Entwicklung geprüft.

Leistungsbereich 21: Sport und Bewegung
Der Schwerpunkt im Bereich Sport und Bewegung liegt im Rahmen des aktuellen SSP 2 auf der Pflege und dem Erhalt der qualitativ hochwertigen, zeitgemässen und vielfältigen Infrastrukturen. Insbesondere die Spielplätze als begrünte und naturnah gestaltete Freiräume mit Bäumen und Schattenbereichen schaffen während der heissen Sommermonate wertvolle Aufenthaltsorte und tragen zu einem angenehmen Mikroklima im Siedlungsgebiet bei. Im Gartenbad richtet sich der Fokus auf die betriebliche Optimierung sowie auf die Sicherheit und den Komfort der Badegäste.

Leistungsbereich 22: Kultur und Begegnung
Die Grundlagen für den neuen strategischen Sachplan «Freizeit und Kultur» sowie die dreizehn dazugehörigen Leistungsverträge werden im Jahr 2027 erarbeitet. Die Erarbeitung hat sich aufgrund des längeren Ausfalls der Abteilungsleitung «Kultur und Begegnung» im Jahr 2026 stark verzögert. Sämtliche Leistungsverträge werden unter Berücksichtigung des Resultats aus der Finanzstrategie 2027 plus überarbeitet. In diesem Zusammenhang werden auch die entsprechenden Kennzahlen neu definiert. Im Bereich der Kinder- und Jugendförderung werden die Massnahmen aus dem Aktionsplan 4 umgesetzt.

Leistungsbereich 31: Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich
2027 führt die Primarstufe die Umsetzung des SSP 3 Bildung 2026–2030 konsequent weiter. Zahlreiche Massnahmen sind inzwischen initiiert, befinden sich in Umsetzung oder nehmen zunehmend konkrete Formen an. Bis und mit Schuljahr 2028/29 steht der Leitbildsatz «Wir nutzen unsere Ressourcen flexibel und gehen sorgfältig damit um» im Zentrum. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Gesundheitsförderung – sowohl im verantwortungsvollen Umgang mit den personellen und organisatorischen Ressourcen als auch in der Stärkung eines gesundheitsförderlichen Schul- und Arbeitsumfelds. Zudem findet im Frühjahr 2027 der zweite Durchgang des kantonalen Audits statt.

Leistungsbereich 32: Musikunterricht
Dank dem zentralen Standort im Haus der Musik erhält die Musikschule die Möglichkeit, die erweiterten räumlichen Ressourcen gezielt für einen modernen und zukunftsorientierten Musikunterricht zu nutzen. Ein wichtiges Schwerpunktziel im kommenden Jahr ist die Etablierung des Hauses der Musik als zeitgemässer Lernort für die Musikschülerinnen und -schüler, um die Attraktivität und Qualität des Musikschulangebots nachhaltig zu stärken.

Leistungsbereich 33: Familienergänzende Betreuung
2027 führt die familienergänzende Betreuung die Umsetzung des SSP 3 Bildung 2026–2030 konsequent weiter. Zahlreiche Massnahmen sind inzwischen initiiert, befinden sich in Umsetzung oder nehmen zunehmend konkrete Formen an. Im Zentrum steht per Sommer 2027 die Digitalisierung des Anmelde- und Vergabeprozesses der SEB-Plätze in den verschiedenen Modulen. Dadurch können Wartelisten abgelöst, freie Kapazitäten transparenter ausgewiesen und Betreuungsplätze effizienter vergeben werden. Gleichzeitig werden die Qualitätsentwicklung, die standortübergreifende Nutzung der Ressourcen und die Zusammenarbeit mit der Schule weiter gestärkt.

Leistungsbereich 41: Kindes- und Erwachsenenschutz
Die wichtigsten Schwerpunkte sind aufgrund gesetzlicher Vorgaben gesetzt: Die hohe professionelle Qualität von Abklärungen und Mandatsführungen im Kindes- und Erwachsenenschutz. Dazu gehören auch alle präventiven Interventionen, die ermöglichen, dass Probleme ohne einschneidende und kostspielige Massnamen angegangen und gelöst werden können. Im Erwachsenenschutz wird der Schwerpunkt der Partizipation der verbeiständeten Personen weitergeführt: Die Mitwirkung soll insbesondere durch die Transparenz in der Finanzverwaltung und persönlicher Budgetbesprechungen gestärkt werden. Die Sensibilisierung in der interdisziplinären Zusammenarbeit dafür, dass monetäre Armut ein hohes Risiko für die Gefährdung des Kindeswohls auf verschiedenen Ebenen ist, wurde 2026 angegangen und wird auch 2027 ein Schwerpunkt bleiben.

Leistungsbereich 42: Gesetzliche Sozialhilfe
Der Schwerpunkt im Jahr 2027 liegt auf der weiteren Digitalisierung der Abläufe sowie der Intensivierung der Arbeitsintegration. Insbesondere soll die Zusammenarbeit zwischen der Sozialberatung und der Sozialhilfebehörde im Jahr 2027 vollständig papierlos werden. Aufgrund der steigenden Anzahl ausgesteuerter Personen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden, soll im Jahr 2027 der Fokus noch stärker auf deren Arbeitsintegration gelegt werden. Im Asylwesen kann der Hauptschwerpunkt dank der stabilisierten Personalsituation wieder auf der sozialen und beruflichen Integration der Asyl- und Schutzsuchenden liegen. Gerade im Asylbereich sind die Kinder besonders vulnerabel und deshalb in ihrer Entwicklung gefährdet. Hierfür zu sensibilisieren und für die Kinder die bestmöglichen Bedingungen ihres Aufwachsens zu schaffen, bleibt auch 2027 ein wichtiger Schwerpunkt.

Leistungsbereich 43: Ergänzende Sozialarbeit
Schwerpunkte im Leistungsbereich 43 sind sämtliche Massnahmen, die der Prävention der Notwendigkeit der Leistungen aus den Leistungsbereichen 41 und 42 dienen. Der Schwerpunkt im Jahr 2027 liegt im Aufbau der neu geschaffenen Familienberatung und ihre Einbindung in die Strukturen der Gemeinde. Ziel ist, dass sie die Lücken zwischen den bestehenden Angeboten der Prävention schliesst, damit niederschwellige Anlaufstellen bei Problemen von und mit Kindern, Jugendlichen und Familien durchgehend vorhanden sind und Erziehungskompetenzen effektiv gestärkt werden können. Dafür braucht es die enge Zusammenarbeit aller Fachbereiche an den Schnittstellen: Sozialberatung, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendbeauftragte, Nachschulische Sozialarbeit sowie Beratung Frühe Kindheit und Frühe Förderung. Die Arbeitsintegration ist seit längerer Zeit mit einer besonderen Herausforderung konfrontiert: Sowohl den Bereichen Coaching und Integrationsprogramme als auch bei den Beschäftigungsprogrammen des RAV, ist sehr auffällig, dass die zugewiesenen Personen bezüglich ihrer Arbeitsmarktfähigkeit immer schwächer werden, weshalb es in den letzten beiden Jahren regelmässig zu Abbrüchen kam. Der Schwerpunkt im Jahr 2027 wird sein, noch genauer zu evaluieren, welche Massnahmen für welche Klientinnen und Klienten die sinnvollsten sind, um weitere Misserfolge zu verhindern. Je nach Situation muss die Begleitung intensiviert werden.

Leistungsbereich 51: Gesundheit
Nachdem im Jahr 2026 der Fokus der Frühen Sprachförderung als Teilbereich der Frühen Förderung auf der Optimierung und dem Ausbau des Angebotes lag, ist für 2027 die Sicherstellung der Chancengerechtigkeit für alle Reinacher Kinder beim Kindergarteneintritt der zentrale Schwerpunkt. Zudem wird die Evaluation des Projektes verschriftlicht und dem Einwohnerrat vorgelegt werden. Im Bereich Alter ist der Schwerpunkt die Umsetzung des Projekts «Gutschriften für selbständiges Wohnen im Alter». Dieses hat zum Ziel, dass möglichst viele Personen im fragilen Alter, auch solche in knappen finanziellen Verhältnissen, möglichst lange selbständig zu Hause leben können. Zentral dabei ist, dass die Abklärungsstelle möglichst rege in Anspruch genommen wird und Schwierigkeiten in der selbständigen Lebensführung von Betagten und damit verbundenen Handlungsbedarf frühzeitig erkennen und die passende Unterstützung zur Verhinderung von Pflegeheimeintritten vermitteln kann. Die Gutschriften sind der Beitrag daran, dass finanzielle Gründe nicht dafür verantwortlich sind, dass betagte Personen nicht mehr länger zu Hause wohnen bleiben können.

Leistungsbereich 61: Stadtentwicklung
In Reinach soll attraktiver Wohnraum geschaffen und die Aussenraum- und Wohnqualität erhalten und verbessert werden. Das Reinacher Zentrum und das Kägen werden als Wirtschaftsstandorte verstärkt gefördert. 2027 findet zum kommunalen Richtplan die formale öffentliche Mitwirkung statt. Auch das Aktionsprogramm für mehr Stadtnatur wird weitergeführt. Weitergeführt werden soll auch der regelmässige Austausch mit der Bevölkerung über die Serie «Dialog im Quartier». Das Mobilitätsangebot in Reinach ermöglicht kurze Wege zu Fuss und mit dem Velo. Die Zahl der realisierten Stellplätze ist ein wesentlicher Faktor, um den Verkehr hin zu ÖV und Langsamverkehr zu verlagern. Um die Anzahl Abstellplätze besser an die Erschliessung anpassen zu können, soll mit der Ausarbeitung eines Abstellplatzreglements gestartet werden.

Leistungsbereich 62: Umwelt und Energie
Der Gemeinderat verfolgt die Umsetzung der Netto-Null Vorgaben gemäss Pariser Abkommen und verankert diese in den kommunalen Steuerungsinstrumenten. Im Jahr 2027 erfolgt ein Re-Audit des Energiestadt-Labels, wobei das Energiestadt-Programm für die nächste Vierjahresperiode gemäss den neusten Entwicklungen und Anforderungen angepasst wird. Dabei wird auch die bis Anfang 2027 finalisierte Revision der kommunalen Energiestrategie berücksichtigt. Im Bereich Natur und Landschaft soll 2027 ein Pädagogik-Projekt für den Natur- und Erlebnisweiher in der Reinacher Heide umgesetzt werden (finanziert durch das Preisgeld der Binding-Stiftung). Weitere Schwerpunkte sind Massnahmen zur Förderung der Biodiversität und zur Verbesserung des Stadtklimas.

Leistungsbereich 71: Mobilität
Zwei Jahre nach der Einführung der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung überprüft der Gemeinderat das neue Parkregime und berichtet dem Einwohnerrat darüber. Der Gemeinderat arbeitet weiterhin aktiv an den Planungen zu den Velovorzugsrouten in Richtung Basel und Therwil und der Verbesserung der Erschliessung des Kägens für den Langsamverkehr, unter anderem mit der neuen Fuss- und Velobrücke Kägen mit. An gemeldeten Gefahrenstellen werden mobile Geschwindigkeitsanzeigen installiert. Bei Bedarf erfolgen zusätzlich mobile Radarmessungen.

Leistungsbereich 81: Versorgung
Der Ausbau der thermischen Netze und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung verfolgt Reinach in folgenden Projekten: Anergienetz für das Gewerbegebiet Kägen und Begleitung der Transformation der Wärmeversorgung mit dem Aufbau von klimafreundlichen Wärmeverbunden, erstellt durch die Energieversorger (Fernwärme). Im Jahr 2027 wird der Abschluss der Projektentwicklungsphase und der damit verbundene Entscheid von Primeo Energie AG über die Realisierung des Anergienetzes erfolgen.

Leistungsbereich 82: Entsorgung
Per 1.1.2027 tritt das revidierte Abfallreglement und deren Verordnung in Kraft, Schwerpunkt 2027 wird somit deren Vollzug sein.

Leistungsbereich 91: Finanzierung
Die Stabilisierung der Finanzlage wird auch im Jahr 2027 ein Hauptthema darstellen. Die Finanzstrategie 2027 plus gibt dazu den Rahmen vor. Die Resultate aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung müssen laufend umgesetzt werden. Gleichzeitig bleiben die Unsicherheiten betreffend Entwicklung der Steuererträge aufgrund der geopolitischen Lage sehr gross.

1.3 Finanzieller Gesamtüberblick

Alle Zahlenvergleiche beziehen sich auf das Budget 2026, ansonsten wird vermerkt, dass sich der Vergleich bspw. auf die Rechnung 2025 bezieht. Die Abweichungen resp. die Tendenz wird mit Pfeilen angegeben, die Logik ist wie folgt:

Pfeil	Veränderung	Aussage
Gelber Pfeil (waagrecht)	+/- unter 1%	
Gelber Pfeil (hoch/runter)	+/- 1% bis 5%	Pfeilrichtung = Zunahme/Abnahme
Roter Pfeil (hoch/runter)	+/- 5% und mehr	Zeigt immer eine negative Veränderung (Zunahme Kosten oder Abnahme Erlöse)
Grüner Pfeil (hoch/runter)	+/- 5% und mehr	Zeigt immer eine positive Veränderung (Zunahme Erlöse oder Abnahme Kosten)

****

Die Erfolgsrechnung weist für das Budget 2027, trotz der Erhöhung des Steuerfusses auf 58.5% im Vorjahr und Einsparungen durch Sofortmassnahmen, einen Verlust von CHF 4.3 Mio. aus (Vorjahresbudget einen Verlust von CHF 3.1 Mio.). Ohne die Steuerfusserhöhung würde der Verlust bei rund CHF 8 Mio. liegen und ohne Sofortmassnahmen bei CHF 9.5 Mio. Bereits im Rechnungsabschluss 2024 resultierte ein operatives Geschäftsergebnis mit einem Verlust von über CHF 10 Mio., ohne den Sondereffekt der Neubewertung resp. Aufwertung des Finanzvermögens über CHF 5.9 Mio. Beim Rechnungsabschluss 2025 lag der operative Verlust bei CHF 4.2 Mio. (ohne Einmaleffekte; jedoch inklusive eingeleitete Sofortmassnahmen).

Kostenrechnung in CHF

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
Saldo Kostenrechnung im steuerfinanzierten Bereich	**4'181'233**	**3'656'918**	**5'005'568**	**1'348'650**	↗	**36.88**
- /+ Ergebnis Spezialfinanzierungen	416'109	1'050'423	**791'195**	-259'228	↘	-24.68
Saldo Kostenrechnung insgesamt	**4'597'342**	**4'707'341**	**5'796'763**	**1'089'422**	↗	**23.14**

Erfolgsrechnung in CHF

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
Saldo Vollkostenrechnung	**4'597'342**	**4'707'341**	**5'796'763**	**1'089'422**	↗	**23.14**
Abgrenzungen insgesamt	-969'557	-1'609'002	-1'487'793	121'209	↗	7.53
Ergebnis der Erfolgsrechnung	**3'627'785**	**3'098'339**	**4'308'970**	**1'210'631**	↗	**39.07**
(- = Gewinn / + = Verlust)						

Die finanzielle Lage der Gemeinde muss aktuell als sehr angespannt bewertet werden. Die laufenden Einnahmen reichen nicht aus, um alle notwendigen Ausgaben dauerhaft zu decken. Es bestehen Engpässe bei der Finanzierung wichtiger Aufgaben und Investitionen, die aus diesem Grund teilweise aufgeschoben oder gestrichen werden müssen. Die Verschuldung wird ohne Gegenmassnahme weiter stark zunehmen.

Der Gemeinderat hat bereits im Frühjahr 2025 Sofortmassnahmen für die Jahre 2025 und 2026 eingeleitet. Damit soll genügend Zeit zur Verfügung stehen, um eine Finanzstrategie ab 2027 auszuarbeiten. Bereits im Rechnungsabschluss 2025 werden sich die Sofortmassnahmen von rund CHF 1.5 Mio. bemerkbar machen. Ebenso sind im Budget 2026 Sofortmassnahmen von rund CHF 2.5 Mio. enthalten. Dabei wurden auch die Investitionen priorisiert und gegebenenfalls sistiert oder verschoben.

Für die Ausarbeitung der «Finanzstrategie 2027+» hat der Gemeinderat die Beratungs- und Revisionsgesellschaft BDO beauftragt. Mittlerweilen wurden in der Verwaltung mehrere 100 verschiedene Sparmassnahmen definiert. Einige davon wurden bereits umgesetzt, welche in der Kompetenz des Gemeinderats lagen. Die restlichen Sparmassnahmen werden einer ausgewählten Einwohnerratsdelegation in drei Staffeln vorgestellt und besprochen, um eine mögliche Realisierung abzuwägen resp. es geht darum, ob die jeweilige Sparmassnahme auch eine Mehrheit im ER erreichen wird. Damit soll im Voraus verhindert werden, dass unnötige Einwohnerratsvorlagen erstellt werden.

Der Gemeinderat wie auch der Einwohnerrat sind zur Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts gesetzlich verpflichtet. Dies bedeutet, dass aus den in den Strategischen Sachplänen (SSP) definierten Leitsätze/Wirkungen/Kosten und insbesondere über die Leistungsaufträge kein Anspruch bzw. eine Verbindlichkeit auf die Erbringung der darin enthaltenen Leistungen abgeleitet werden kann. Die jeweiligen SSP dienen vor allem als politische Richtschnur und zur Unterstützung der Planungssicherheit während der entsprechenden Zeitdauer.

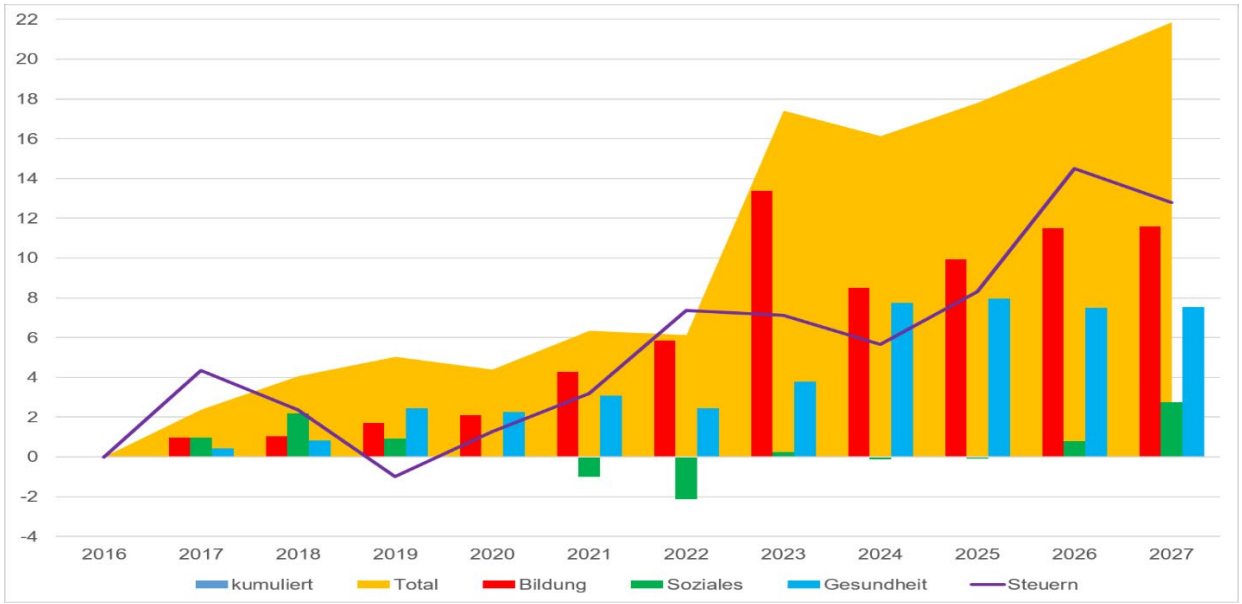
Die Gründe für die hohen Kostensteigerungen seit 2023

Die Kostensteigerung der letzten Jahre ist fast ausschliesslich auf gebundene, d.h. nicht beeinflussbare und durch übergeordnetes Recht vorgeschriebene Leistungen, zurückzuführen. Insbesondere in den Funktionen Bildung und Gesundheit sind die Kosten über die letzten 11 Jahre um CHF 21 Mio. gestiegen. Gründe für den Anstieg sind gesetzliche Anpassungen im Bildungsbereich, Sonderpädagogik, mehr Schülerinnen und Schüler, zusätzliche Fremdsprachenklassen (Asyl), sowie grössere Investitionen in neuen und zusätzlichen Schulraum. Bei der Gesundheit war es vor allem die Anpassung der Pflegenormkosten ab dem Jahr 2023, sowie die demografische Entwicklung (Reinach hat im Vergleich zu anderen Gemeinden einen höheren Anteil an älteren Einwohnerinnen und Einwohner). Im Sozialen nehmen die Kindes- und Erwachsenenschutz-, Sozialhilfefälle und Asylkosten (Sparmassnahme Bund) zu (2026 +2027).

Der Hauptanstieg fand ab dem Jahr 2023 von knapp CHF 15.8 Mio. statt. Die beiden Bereiche Bildung und Gesundheit belegen rund 63% des Reinacher Budgets im Jahr 2027. Wird noch der Sozialbereich dazugerechnet, sind es sogar 82% gemäss Budget 2027.

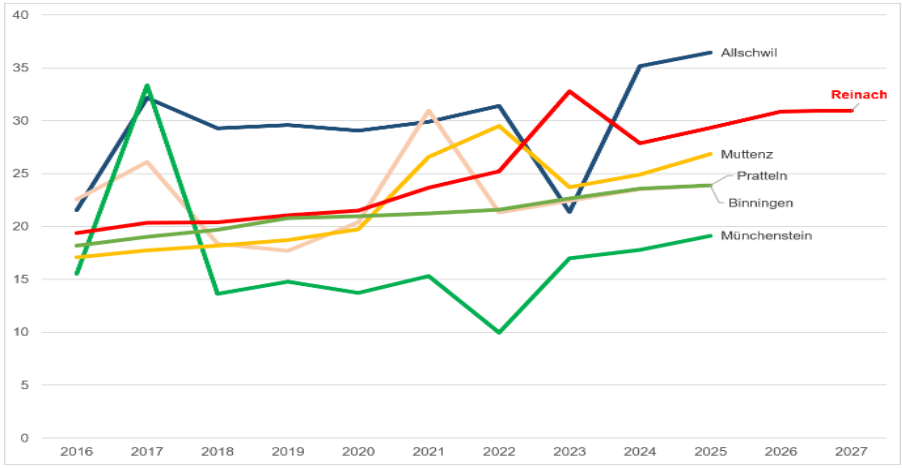
→ Gegenüber diesen Kostensteigerungen sind die Steuereinnahmen seit 2016 nur um CHF 12.8 Mio. gestiegen. Es bleibt somit eine Differenz von CHF 9 Mio.

<u>Kostenentwicklung seit 2016 in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit</u>

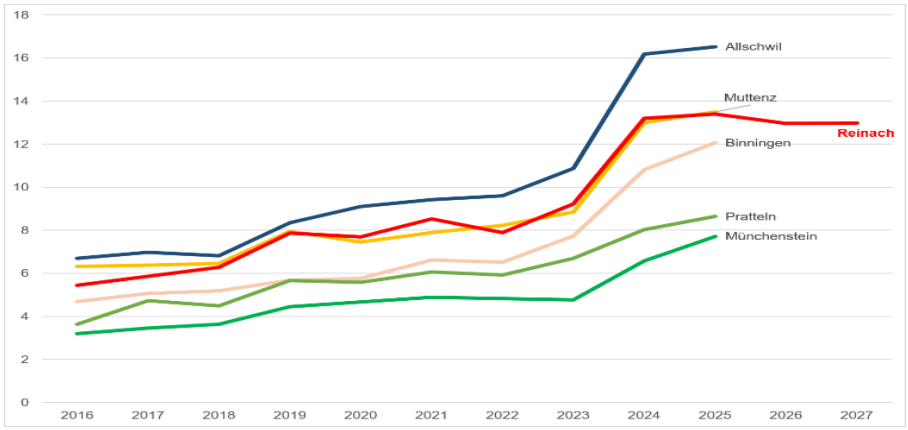


Kosten in Mio. CHF / Datenquelle Statistisches Amt BL (Aufwand nach Aufgabe bis 2025)

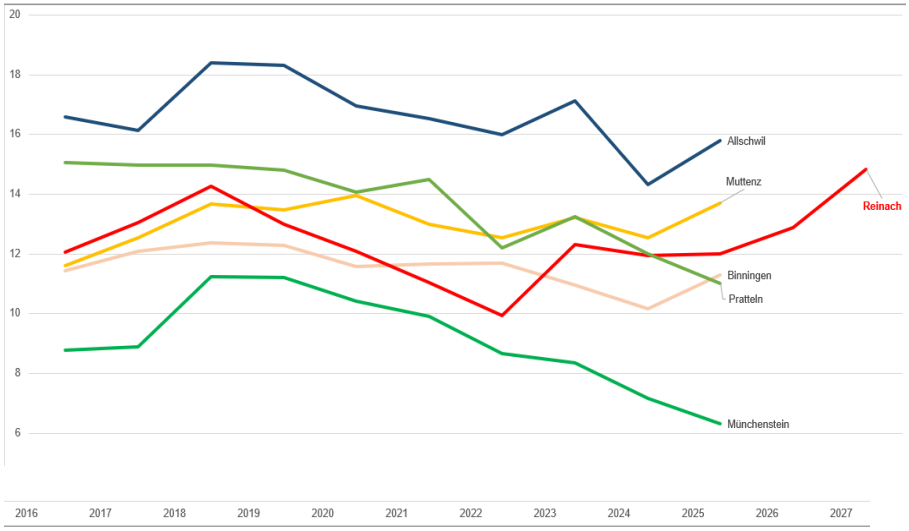
Kostenentwicklung Bildung



Kostenentwicklung Gesundheit



Kostenentwicklung Soziales



Kosten in Mio. CHF / Datenquelle Statistisches Amt BL (Aufwand nach Aufgabe bis 2025)

Die drei Diagramme stützen sich auf die Daten des Statistischen Amt BL ab. Im Unterschied zur Gliederung nach SSP wird der Aufwand durch den Kanton nach «Aufgabe» oder auch «Funktionale Gliederung» dargestellt, damit alle Gemeinden vergleichbar sind. In der Aufgabe Bildung sind die Vorfinanzierungen enthalten, die

im SSP 3 Bildung nicht enthalten sind und in den Abgrenzungen ausgewiesen werden. Im Weiteren ist in der Aufgabe Bildung die Kinderbetreuung im Vorschulbereich nicht enthalten, da diese in der Aufgabe Soziales aufgeführt ist.

Die beiden Diagramme zeigen eine ähnliche Entwicklung/Trend bei vergleichbaren Gemeinden auf.

Bei der Bildung zeigen sich grössere Ausschläge, die auf die Bildung oder Auflösung von Vorfinanzierungen zurückzuführen sind. Die Reihenfolge der Gemeinden entspricht auch der Grösse bzw. Anzahl Einwohnende der Gemeinde, d.h. die Grösse einer Gemeinde hat einen direkten Zusammenhang mit den Kosten.

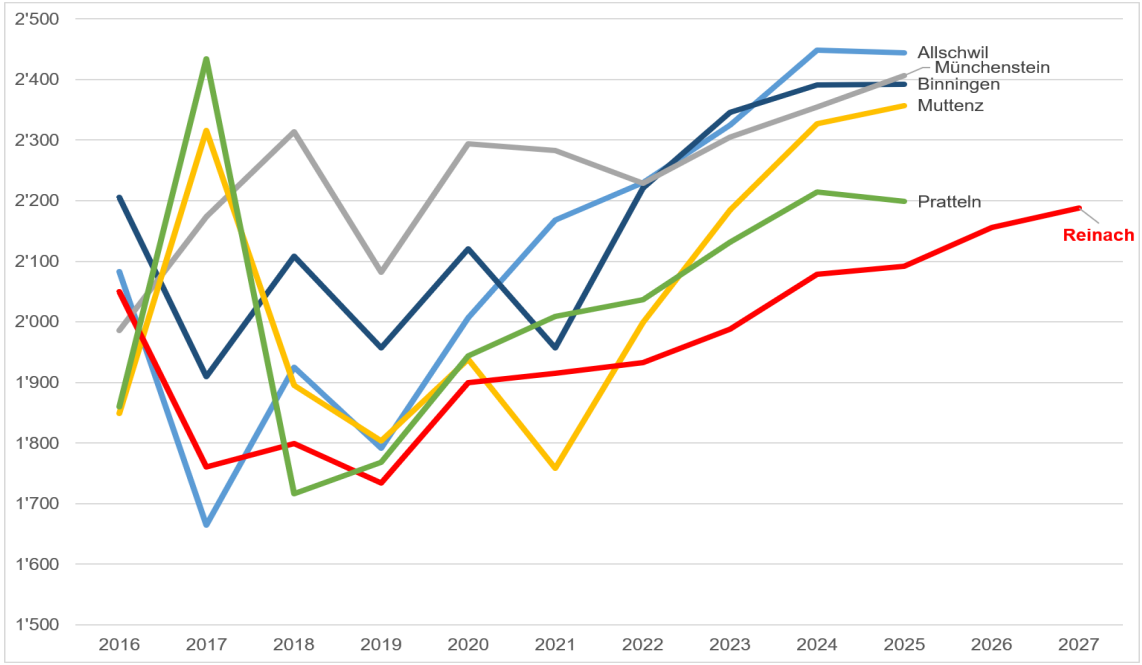
Bei der Gesundheit ist bei allen Gemeinden deutlich die Erhöhung der Pflegenormkosten ab dem Jahr 2023 erkennbar.

Will man die CHF 9 Mio. Mehrkosten in der Bildung, Soziales und Gesundheit kompensieren, kann dies mehrheitlich nur im freiwilligen Bereich stattfinden. Davon wären vor allem die Leistungsbereiche: Sport und Bewegung, Kultur und Begegnung, Familienergänzende Betreuung, Ergänzende Sozialarbeit betroffen, die zusammen knapp CHF 9 Mio. bzw. 12% vom Budget 2027 beanspruchen – im Wissen, das diese Bereiche nicht auf CHF 0 heruntergespart werden können.

Die Steuerreformen des Kantons/Bundes in den letzten Jahren haben erheblich dazu beigetragen, dass die Steuereinnahmen nicht mehr in dem benötigten Masse gestiegen sind. Ebenfalls mussten für die eingekauften Waren, Betriebsmittel, Energie und Dienstleistungen höhere Preise bezahlt werden (Inflation in den Jahren 2019 bis 2024 von rund 6.44%).

Im Weiteren musste in den Jahren 2019 bis 2024 eine Teuerung und eine Reallohnerhöhung auf den Personalkosten von insgesamt 6.43% oder CHF 2.2 Mio. gegenüber 2018 finanziert werden. Um die Personalkosten zu verifizieren, hat der Gemeinderat einen Vergleich mit ähnlich grossen Gemeinden erstellt. Dieser Vergleich zeigt auf, dass die Reinacher Verwaltung inklusive Lehrpersonen am günstigsten abschneidet.

<u>Personalkosten pro Einwohner/innen</u>



Kosten in CHF pro Einwohner/innen / Datenquelle Statistisches Amt BL (Aufwand nach Kontenart)

In dieser Darstellung ist zu berücksichtigen, dass auch Personalkosten enthalten sind, die für andere Gemeinwesen erbracht werden: Zivilschutzverbund, Wasserwerk Reinach und Umgebung, Feuerwehr Birs, Kantonales Feuerwehrzeughaus «Logistica». Aufgrund der Bruttodarstellung sind diese Kosten in dieser Darstellung enthalten, d.h. sie wären effektiv rund CHF 40-50 pro Jahr tiefer, wenn sie herausgerechnet würden. Ebenfalls sind die Kosten für das Lehrpersonal enthalten, die rund 50% der Kosten ausmachen. Die Grafik zeigt, dass die Personalkosten der Gemeinde Reinach pro Einwohnerinnen und Einwohner tiefer sind als in vergleichbaren Gemeinden und somit die oft geäusserte Kritik der «aufgeblähten Verwaltung» unzutreffend ist. Zudem ist die Zunahme durch den Einwohnerrat mitbestimmt (bspw. SEB-Ausbau und Parkraumbewirtschaftung). Im Budgetjahr 2027 sollen zudem die sistierten Stellen in der Nachschulischen Sozialarbeit und der Schulsozialarbeit bewilligt werden. Ebenso wird die Familien- und Jugendberatung nicht mehr bei der FJB Birseck eingekauft, sondern durch die Gemeinden Reinach und Aesch selber und günstiger durchgeführt.

Die Verschuldung ist seit 2020 von CHF 70 Mio. auf über CHF 120 Mio. gestiegen, weil insbesondere der Neubau des Schulhauses Surbaum über CHF 50 Mio. und das Haus der Musik über rund CHF 9 Mio. grösstenteils fremdfinanziert werden mussten. Auch die Verluste der vergangenen Jahre konnten mehrheitlich nur durch Fremdfinanzierung aufgefangen werden.

Die im Jahr 2021 vollzogene Steuerfusserhöhung um +2% war nicht ausreichend, um der Kostensteigerung entgegenzuwirken. Die zweite geplante Erhöhung um weitere 2.5% wurde nicht umgesetzt und hatte zur Folge, dass die Verschuldung um weitere rund CHF 10 Mio. angestiegen ist.

Parallel dazu hat der Gemeinderat wie bereits erwähnt eine «Finanzstrategie 2027+» erarbeitet, welche die Grundlage für die Erarbeitung von weiteren Massnahmen ab 2027 bildet. Dabei werden weitere Kosteneinsparungen/-senkungen, Einnahmenerhöhungen, sowie die Priorisierung von Projekten und Investitionen im Fokus stehen.

Kostenrechnung in CHF

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
Saldo Kostenrechnung im steuerfinanzierten Bereich	**4'181'233**	**3'656'918**	**5'005'568**	**1'348'650**	↗	**36.88**
- /+ Ergebnis Spezialfinanzierungen	416'109	1'050'423	791'195	-259'228	↘	-24.68
Saldo Kostenrechnung insgesamt	**4'597'342**	**4'707'341**	**5'796'763**	**1'089'422**	↗	**23.14**

Erfolgsrechnung in CHF

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
Saldo Vollkostenrechnung	**4'597'342**	**4'707'341**	**5'796'763**	**1'089'422**	↗	**23.14**
Abgrenzungen insgesamt	**-969'557**	**-1'609'002**	**-1'487'793**	**121'209**	↗	**7.53**
davon Spezialfinanzierungen	*-416'109*	*-1'050'423*	*-791'195*	*259'228*	↗	*24.68*
davon ausserplanmässige Abschreibungen	--	--	**--**	--	→	--
davon Fonds	--	--	**--**	--	→	--
davon periodenfremde Abgrenzungen	--	--	**--**	--	→	--
davon Buchgewinn (ab 2018 direkt in Erfolgsrechnung verbucht)	--	--	**--**	--	→	--
davon Vorfinanzierungen	*-601'666*	*-601'666*	***-711'666***	*-110'000*	↘	*-18.28*
davon Zinsen	*48'218*	*43'087*	***15'068***	*-28'019*	↘	*-65.03*
Ergebnis der Erfolgsrechnung	**3'627'785**	**3'098'339**	**4'308'970**	**1'210'631**	↗	**39.07**
(- = Gewinn / + = Verlust)						

+ bedeutet Kostenüberschuss (d.h. Kosten grösser als Erlöse) resp. Verlust
- bedeutet Erlösüberschuss (d.h. Erlöse grösser als Kosten) resp. Gewinn

- Details zu Abgrenzungen in Kapitel 1.5.1
- Ergebnis der Vollkostenrechnung und Kommentare in Kapitel 1.4.3.
- Ergebnis der Erfolgsrechnung und Kommentare in Kapitel 1.5.1.

Als Abgrenzung zwischen der Finanzbuchhaltung und der Kostenrechnung wird die Auflösung der Vorfinanzierung über CHF 0.712 Mio. ausgewiesen sowie der Ausgleich der Spezialfinanzierungen und der Zinsabgrenzung (interne Verzinsung der Spezialfinanzierungen).

Das Ergebnis der Kostenrechnung wird durch den Verlust bei den Spezialfinanzierungen um CHF 0.791 Mio. auf insgesamt CHF 5.797 Mio. verschlechtert.

Die grösste Planungsunsicherheit für das Budget 2027 liegt im Entlastungspakets im Asylbereich mit dem Schutzstatus S:

Die geplanten Massnahmen des Bundes im Rahmen des Entlastungspakets 27 (EP27) führen im Asylbereich zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen für die Gemeinden. In Reinach sind per 1. Juni 2026 insgesamt 132 Personen mit Schutzstatus S registriert, davon werden 97 Personen von der Gemeinde unterstützt. Für 2027 wird aufgrund wegfallender Bundespauschalen und höherer Leistungen bei einem Wechsel in die ordentliche Sozialhilfe mit einer zusätzlichen Belastung von rund **CHF 1.445 Mio.** gerechnet; ab 2028 wird diese auf rund **CHF 1.86 Mio. jährlich** geschätzt. Zusätzlich entstehen durch die Verkürzung der Pauschalbezugsdauer für vorläufig Aufgenommene und Staatenlose weitere Einnahmeausfälle.

Kennzahl	2027	ab 2028
Wegfall Bundespauschalen Status S	CHF 1.125 Mio.	CHF 1.500 Mio.
Höhere Sozialhilfeleistungen	CHF 0.140 Mio.	CHF 0.180 Mio.
Wegfall Pauschalen vorläufig Aufgenommene/Staatenlose	CHF 0.180 Mio.	–
Geschätzte Zusatzbelastung	**CHF 1.445 Mio.**	**CHF 1.860 Mio.**

Die finanzielle Belastung für Reinach ist erheblich und stellt insbesondere ab 2028 eine dauerhafte Mehrbelastung des Gemeindehaushalts dar. Der Gemeinderat setzt sich gemeinsam mit dem Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) und dem Kanton für eine finanzielle Entlastung der Gemeinden ein. Auf Bundes- und Kantonsebene sind zudem verschiedene politische Vorstösse und Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen in Vorbereitung. Der Regierungsrat hat in der Zwischenzeit eine Vernehmlassung für eine Übergangslösung zur Entlastung der Gemeinden lanciert. Diese Übergangslösung soll die Gemeinden in den Jahren 2027 und 2028 um rund CHF 28.2 Mio. entlasten. Die Gemeinde sollen damit um rund 50-75% entlastet werden. Die exakten Auswirkungen auf die einzelnen Gemeinden sind noch nicht bekannt, da die Verteilung der verschiedenen Kategorien von Asyl- und Schutzsuchenden pro Gemeinde sehr unterschiedlich ausfällt.

In der Kostenrechnung kommt es bei 8 Leistungsbereichen (Vorjahr 10 LB's) zu Erhöhungen gegenüber dem Vorjahresbudget, davon in 6 Bereichen mit Abweichungen grösser CHF 0.1 Mio. Die grössten Abweichungen sind im LB43 Gesetzliche Sozialhilfe mit über CHF 1.490 Mio., dem LB43 ergänzende Sozialarbeit mit CHF 0.210 Mio. und dem LB71 Mobilität mit CHF 0.221 Mio. zu verzeichnen. Desweitern erhöhen sich die Kosten beim LB32 Musikunterricht, dem LB41 Kindes- und Erwachsenenschutz sowie dem LB51 Gesundheit.
Die Mehraufwendungen von CHF 1.490 Mio. im LB42 «Gesetzliche Sozialhilfe» resultieren aus den erwarteten höheren Sozialhilfeleistungen sowie den finanziellen Auswirkungen des Entlastungspakets im Asylbereich.
Im Bereich der ergänzenden Sozialarbeit im LB43 (+ CHF 0.210 Mio.) führen insbesondere die wieder eingeführten Stellen in der Nachschulischen Sozialarbeit und der Schulsozialarbeit zu höheren Lohnkosten. Zudem übernimmt die Gemeinde Reinach und Aesch die Familien- und Jugendberatung neu in Eigenleistung. Der bisherige Leistungsbezug bei der FJB Birseck entfällt damit. Nach den Sofortsparmassnahmen im 2026 wird der Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur im LB 71 Mobilität angehoben. Die Vollkosten erhöhen sich um insgesamt CHF 0.221 Mio.

Die Kosten im Musikunterricht LB32 erhöhen sich infolge der ersten Abschreibung für das Haus der Musik. Die Kosten im Kindes- und Erwachsenenschutz erhöhen sich um zusätzliche Lohnkosten im Bereich der Administration. Bei der Gesundheit wird mit einer Steigerung bei den Kosten über der EL-Obergrenze für Pflegeheimbewohnende gerechnet.

Ertragsseitig werden bei den Fiskalerträgen Mindereinnahmen von insgesamt CHF 1.7 Mio. erwartet. Die Steuererträge der natürlichen Personen erhöhen sich um CHF 0.8 Mio. Bei den juristischen Personen reduzieren sich die Fiskalerträge um CHF 2.5 Mio. aufgrund der sich nun deutlich bemerkbar machende Steuerreformen und der aktuellen geopolitischen Ereignisse. Bei der Steuerreform wirkt sich insbesondere die Senkung des kantonalen Gewinnsteuersatzes von 6.5 % auf 4.4 % stark aus. Die Transfererträge erhöhen sich um CHF 0.780 Mio., vorwiegend bedingt durch die Entschädigungen vom Kanton im Finanzausgleich (höhere Kompensation für das 6. Primarschuljahr um CHF 0.332 Mio. und mehr Kompensationsleistung der Ergänzungsleistungen (der AHV) um CHF 0.267 Mio.).

Alle anderen Ertragspositionen wie Regalien und Kommissionen, Finanzertrag, ausserordentlicher Ertrag sowie verschiedene Erträge entsprechen nahezu unverändert dem Vorjahresbudget. Einzig, wie erwähnt, erhöhen sich die Transfererträge um CHF 0.780 Mio., vorwiegend bedingt durch die Entschädigungen vom Kanton im Finanzausgleich.

Der Personalaufwand erhöht sich um CHF 0.656 Mio. Beim Sachaufwand wird das Vorjahresbudget um CHF 0.020 Mio. knapp unterschritten. Der Abschreibungsbedarf reduziert sich um CHF 0.332 Mio. Der Finanzaufwand liegt um CHF 0.034 Mio. unter dem Budget des Vorjahres. Der Transferaufwand fällt um CHF 0.072 Mio. leicht höher aus als im Vorjahresbudget **(Weitere Details zur Erfolgsrechnung sind im Kapitel 1.5.1. zu finden)**.

Die Verluste bei den Vollkosten (nach Spezialfinanzierungen) in den Planjahren bis 2031 bewegen sich infolge dem Entlastungspaket vom Bund im Asylbereich und weiterhin steigenden Sozialhilfekosten auf nun wiederum knapp CHF 10 Mio.

Die Spezialfinanzierungen schliessen mit einem Verlust von CHF 0.791 Mio. ab (Vorjahr CHF 1.050 Mio.; siehe Kapitel 1.5.2. Eigenkapitalentwicklung). Anhand der vorliegenden Informationen vom Preisüberwacher bezüglich Gebührenanpassung wird der Abbau des Eigenkapitals der Spezialfinanzierung Abfall sorgfältig beobachtet.

Die Nettoinvestitionen (siehe Kapitel 1.5.2.) belaufen sich im Zeitraum von 2027 bis 2031 auf nur noch CHF 17.1 Mio. und die Bruttoinvestitionen im gleichen Zeitraum auf CHF 23.5 Mio. Die Grossprojekte sind abgeschlossen und das Investitionsvolumen konnte drastisch reduziert werden. Die Investitionstätigkeiten betreffen vorwiegend noch die Verkehrsinfrastruktur (CHF 3.8 Mio.), die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) bei den Schulen (CHF 0.8 Mio.) sowie die Spezialfinanzierungen (CHF 8.4 Mio.).

Für das Budgetjahr 2027 sind CHF 3.8 Mio. (Vorjahr CHF 4.5 Mio.) an Bruttoinvestitionen geplant, u.a.:
- Strassenbau / Strassenbeleuchtung sowie Fuss- und Velobrücke Dornach-Reinach von insgesamt CHF 0.6 Mio.
- Spezialfinanzierungen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung CHF 2.4 Mio.

* Beschlussgrössen des Einwohnerrats sind im Jahresplan blau hinterlegt.
Bei den Investitionen wurde insbesondere auf die Dringlichkeit geachtet. Alle Investitionen wurden, wenn immer möglich sistiert, gekürzt, verschoben oder gestrichen.

Das gesamte Eigenkapital wird auf **CHF 62.881 Mio.** projiziert. Dem Eigenkapital zugewiesen und darin enthalten sind u.a.:
- Der **Bilanzüberschuss** beträgt rund **CHF 21.732 Mio.** (verändert sich durch den Verlust/Gewinn der Erfolgsrechnung)
- Das **Eigenkapital der Spezialfinanzierungen** beträgt gemäss Planung **CHF 10.2 Mio.** (verändert sich durch den Verlust/Gewinn der Spezialfinanzierungen)
- Die Vorfinanzierungen über CHF 19.835 Mio. (gebildet CHF 23.6 Mio., abzüglich jährliche Auflösungen Gartenbad von CHF 0.225 Mio., Sportzone Fiechten von CHF 0.100 Mio. und zum dritten Mal für das Schulhaus Surbaum über CHF 0.277 Mio.). Neu ab dem Budget 2027 ist die Auflösung für das Haus der Musik über CHF 0.110 Mio. hinzugekommen.
- Fonds im Eigenkapital über CHF 4.6 Mio.
- Finanzpolitische Reserve über CHF 6.5 Mio. Es ist geplant, die Reserve von CHF 4 Mio. mit dem Rechnungsabschluss 2027 aufzulösen. Die Flexibilität der Auflösung bei einem negativen Rechnungsabschluss ist vorhanden, jedoch darf diese nicht budgetiert werden. CHF 2.5 Mio. sind für eine allfällige Einlage in die Pensionskasse reserviert (gebildet durch Auflösung einer ehemaligen Rückstellung für die Pensionskasse).

1.4 Zusammenzug Vollkosten

1.4.1 Neue Strategische Sachpläne

Folgende neue Strategische Sachpläne werden dem Einwohnerrat im Jahr 2027 vorgelegt resp. zur Genehmigung unterbreitet:

- SSP 2 Freizeit und Kultur (um 1 Jahr verlängert)
- SSP 5 Gesundheit 2027-2030
- SSP 7 Mobilität 2027-2032

1.4.2 Annahmen für die Planung 2028 bis 2031

Generelle Parameter (Schätzwerte für die Entwicklung der Kostenarten)

Lohnkosten:	+1 %	(keine Teuerung, Aus- und Eintritte berücksichtigt, nur Erfahrungsstufenanstieg)
Sach- und übrige Personalkosten:	0 %	(keine Teuerung)
Restliche Kostenarten:	0 %	
Direkte Erlöse (alle Erlöse, die nicht Transfer sind):	0 %	
Gemeinkosten:	0 %	(keine Teuerung)
Querschnittskosten:	+1 %	(analog Lohnkosten, da hauptsächlich Lohnbestandteile)
Politikkosten:	0 %	
Transferkosten/-erlöse:	0 %	

Der Kapitaldienst beinhaltet Abschreibungen, Zinskosten und keine Gebäudeumlagen mehr (Wunsch GRPK, siehe Kapitel 1.4.3.)

Kapitaldienst

Der Kapitaldienst entwickelt sich auf Basis des Investitionsprogramms. Die geplanten Investitionen werden den Leistungsbereichen zugeteilt (teilweise auch mehreren Leistungsbereichen). Die neuen Anlagen werden linear, der Altbestand fix degressiv abgeschrieben.
Bei den Spezialfinanzierungen gibt es einen Liquiditätsabgang von rund CHF 1 Mio., obwohl die Wasser- und Abwassergebühren erhöht wurden. Die Höhe des Vermögens der Spezialfinanzierung Abfall wird vom Preisüberwacher als ausreichend beurteilt. Somit ist im Jahr 2026 keine Erhöhung der Gebühren möglich. Das Kapital der Abfallbeseitigung ist voraussichtlich bis Ende 2027/2028 abgebaut, so dass eine Gebührenanpassung erst dann genehmigungsfähig wird.
Das Kapital der Spezialfinanzierungen wird zum zweiten Mal seit einigen Jahren wieder verzinst.

Spezifische Anpassungen in den Leistungsbereichen

Absehbare Veränderungen in der Planperiode gegenüber dem Budgetjahr 2027 werden in die Berechnungen integriert. Diese Veränderungen sind im Jahreskommentar des entsprechenden Leistungsbereichs beschrieben und im Kosten-/Erlösschema dargestellt.

1.4.3 Ergebnis der Vollkostenrechnung und Kommentar

Die Systematik der Umlagen für Kapitaldienst, Gebäude und Querschnittsleistungen wird nach Abschluss der Einführung von «Abacus» nochmals umfassend analysiert. Inzwischen liegen Erfahrungswerte aus drei Betriebsjahren vor, die eine fundiertere und präzisere Beurteilung der bestehenden Umlagesystematik ermöglichen. Aufgrund der Arbeiten im Rahmen des Projekts «Sparmassnahmen und Finanzstrategie» musste die Analyse aus Kapazitätsgründen jedoch zeitlich zurückgestellt werden.

Die Berechnung des bestehenden Verteilschlüssels ist sehr aufwendig. Es wurden nun verschiedene Szenarien von Anpassungen geprüft und grundlegend überarbeitet. Die verschiedenen Verteilschlüssel mussten sowohl im Echtsystem als auch in den Testsystemen geprüft, die Ergebnisse verglichen und Abweichungen dokumentiert werden.

Mit einer neuen, weniger komplexen Berechnungsmethode wird künftig die Möglichkeit geschaffen, auch die Planjahre direkt in «Abacus» abzubilden. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar, um die langfristige Finanzplanung im Sinne der Finanzstrategie stärker in den Fokus zu rücken. Bisher war eine entsprechende technische Umsetzung beziehungsweise Abbildung im Finanzsystem nicht möglich.

Auf Wunsch der GRPK im Bericht zur Vorlage 1275/2024 Jahresbericht und Rechnung 2023 wird weiterhin auf die separate Auflistung der Politik- und Querschnittkosten verzichtet.

Die folgende Tabelle «Kostenrechnung nach LB» zeigt zuerst die Vollkostensaldi nach Leistungsbereichen, die später in Kapitel 2 detailliert dargestellt werden. Der zweite Teil enthält die Kostenrechnung nach Verantwortungsstufen. Die Transferkosten und -erlöse bezeichnen Beträge, bei denen das Geld selbst die Leistung darstellt und nicht mit dem Globalbudget vermischt werden darf (z.B. Sozialhilfegelder, Steuern).

Die Spalten 2025 und 2026 basieren auf der Rechnung 2025 beziehungsweise auf dem bewilligten Budget 2026. In der Spalte Budget 2027 sind die Globalbudgets pro Leistungsbereich aufgeführt, die dem Einwohnerrat zum Beschluss vorgelegt werden (alle blau unterlegten Beschlussgrössen in diesem Dokument). Die Jahre 2028–2031 sind die nachfolgenden Finanzplanjahre, für die nicht nur die Investitionen, sondern auch alle anderen Kosten und Erlöse geschätzt und prognostiziert wurden.

Kostenrechnung nach LB

	RG 2025	BU 2026	BU 2027		FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
LB11 - Bevölkerung und Wirtschaft	1'380'892	1'338'286	**1'282'785**	↘	1'290'671	1'298'686	1'306'831	1'310'055
LB12 - Ruhe und Ordnung	239'642	283'413	**266'326**	↘	269'388	272'480	286'604	289'758
LB13 - Sicherheit und Rettung	806'570	1'042'711	**948'732**	↘	970'883	993'261	1'015'869	1'038'113
LB21 - Sport und Bewegung	2'446'272	2'595'478	**2'599'110**	→	2'606'742	2'614'480	2'622'325	2'632'354
LB22 - Kultur und Begegnung	1'586'975	1'758'516	**1'672'306**	↘	1'691'820	1'670'018	1'679'501	1'702'185
LB31 - Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich	25'909'957	27'199'993	**26'833'345**	↘	27'180'902	27'697'874	28'079'283	28'426'808
LB32 - Musikunterricht	2'111'122	2'326'565	**2'438'027**	↗	2'464'005	2'490'243	2'516'744	2'543'509
LB33 - Familienergänzende Betreuung	2'439'058	2'638'845	**2'726'666**	↗	3'263'021	3'329'556	3'396'271	3'461'649
LB41 - Kindes und Erwachsenenschutz	2'431'595	2'073'703	**2'193'146**	↗	2'254'654	2'336'277	2'398'016	2'479'872
LB42 - Gesetzliche Sozialhilfe	7'619'877	8'449'864	**9'939'644**	↗	13'077'825	13'610'530	13'848'562	13'881'860
LB43 - Ergänzende Sozialarbeit	1'855'576	1'793'188	**2'003'260**	↗	2'010'128	2'027'165	2'044'373	2'051'752
LB51 - Gesundheit	15'558'728	15'300'125	**15'430'083**	→	15'729'787	15'899'676	16'069'754	16'086'097
LB61 - Stadtentwicklung	1'043'759	1'093'152	**1'092'668**	→	1'109'885	1'116'536	1'128'621	1'130'690
LB62 - Umwelt und Energie	436'099	454'956	**406'537**	↘	430'483	454'471	478'503	502'283
LB71 - Mobilität	3'639'674	4'065'575	**4'286'267**	↗	4'322'372	4'365'187	4'403'009	4'410'521
LB81 - Versorgung (Spezialfinanzierung)	69'769	75'115	**-128'156**	↘	-74'342	-35'963	6'581	37'293
LB82 - Entsorgung (v.a. Spezialfinanzierung)	368'137	998'053	**875'052**	↘	895'577	947'716	991'671	1'019'024
LB91 - Finanzierung	-65'346'361	-68'780'196	**-69'069'033**	→	-69'904'310	-70'595'797	-72'255'159	-73'298'395
Summe: LB - Leistungsbereiche	**4'597'342**	**4'707'341**	**5'796'763**	↗	**9'589'489**	**10'492'396**	**10'017'357**	**9'705'430**
davon spezialfinanziert	-416'109	-1'050'423	-791'195	↗	-800'000	-800'000	-400'000	-400'000
Saldo Vollkosten ohne Spezialfinanzierung	**4'181'233**	**3'656'918**	**5'005'568**	↗	**8'789'489**	**9'692'396**	**9'617'357**	**9'305'430**

Kostenrechnung nach Stufen (in CHF)

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Direkte Kosten	76'512'510	78'053'971	79'410'613	82'443'414	83'481'075	84'412'238	85'199'547
Direkte Erlöse	-25'305'988	-23'175'991	-25'277'332	-25'274'332	-25'255'332	-25'274'332	-25'255'332
Saldo Basiskosten	**51'206'522**	**54'877'980**	**54'133'281**	**57'169'082**	**58'225'743**	**59'137'906**	**59'944'215**
Kapitaldienst	6'746'684	7'405'931	6'970'831	6'918'499	6'911'293	6'938'103	6'817'340
Querschnittskosten	4'975'631	5'405'128	5'292'338	5'345'261	5'398'714	5'452'701	5'507'228
Saldo Verwaltungskosten	**62'928'837**	**67'689'040**	**66'396'449**	**69'432'842**	**70'535'749**	**71'528'710**	**72'268'783**
Politikkosten	1'033'729	963'527	869'517	869'517	869'517	869'517	869'517
Vollkosten exkl. Transfer	**63'962'566**	**68'652'566**	**67'265'967**	**70'302'359**	**71'405'266**	**72'398'227**	**73'138'300**
Transferkosten/-erträge	-59'365'224	-63'945'225	-61'469'204	-60'712'870	-60'912'870	-62'380'870	-63'432'870
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**4'597'342**	**4'707'341**	**5'796'763**	**9'589'489**	**10'492'396**	**10'017'357**	**9'705'430**

Verteilung der Vollkosten der Leistungsbereiche
(ohne LB 91 Finanzierung)

	BU 2027	Anteil %
LB31 - Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich	**26'833'345**	**35.84**
LB51 - Gesundheit	**15'430'083**	**20.61**
LB42 - Gesetzliche Sozialhilfe	**9'939'644**	**13.28**
LB71 - Mobilität	**4'286'267**	**5.73**
LB33 - Familienergänzende Betreuung	**2'726'666**	**3.64**
LB21 - Sport und Bewegung	**2'599'110**	**3.47**
LB32 - Musikunterricht	**2'438'027**	**3.26**
LB41 - Kindes und Erwachsenenschutz	**2'193'146**	**2.93**
LB43 - Ergänzende Sozialhilfe	**2'003'259**	**2.68**
LB22 - Kultur und Begegnung	**1'672'306**	**2.23**
LB11 - Bevölkerung und Wirtschaft	**1'282'785**	**1.71**
LB61 - Stadtentwicklung	**1'092'668**	**1.46**
LB13 - Sicherheit und Rettung	**948'732**	**1.27**
LB82 - Entsorgung (v.a. Spezialfinanzierung)	**875'052**	**1.17**
LB62 - Umwelt und Energie	**406'537**	**0.54**
LB12 - Ruhe und Ordnung	**266'326**	**0.36**
LB81 - Versorgung (Spezialfinanzierung)	**-128'156**	**-0.17**
Summe: 1 - Leistungsbereich (ohne LB91 - Finanzierung)	**74'865'797**	**100.00**

Verglichen mit dem Budget 2026 ergeben sich 2027 in den Leistungsbereichen folgende **Hauptveränderungen resp. -abweichungen → Weitere Details können den jeweiligen Jahreskommentaren zu den Leistungsbereichen entnommen werden – Kapitel 2, ab Seite 40):**

- LB 11, Bevölkerung und Wirtschaft (- CHF 55’502): Mit der Pensionierung Sekretariat Gemeinderat konnten die Personalressourcen von 110% durch die Digitalisierung und einer Aufgabenüberprüfung auf 70% reduziert und neu verteilt werden. Die Einsparungen betragen insgesamt CHF 60'000. Die Telefonzentrale wurde nicht wiederbesetzt (- 50 Stellenprozente). Der Gemeinderat hat Einsparungen von CHF 10'000 bei den Spesen und CHF 20'000 bei den Mitgliederbeiträgen vorgenommen. Beim Stadtbüro reduzieren sich die Kosten um rund CHF 20’000 (Wegfall E-Government und Einstellung Ausstellung ID-Karten). Bei den Abstimmungen und Wahlen fallen im Jahr 2027 aufgrund der National- und Ständerats- bzw. Landrat- und Regierungsratswahlen vier Wahltermine und somit im Vergleich zum Rechnungsjahr 2025 bzw. Budget 2026 Mehrkosten von CHF 30’000 an.
- LB 12, Ruhe und Ordnung (- CHF 17’087): Infolge einer Pensionierung reduzieren sich die Personalkosten um rund CHF 20’000.
- LB 13, Sicherheit und Rettung (- 93’980): Wegfall einer internen Verrechnung zwischen den Leistungen im Personalbereich.
- LB 21, Sport und Bewegung (+ CHF 3'631): Der grösste Anteil der Mehraufwendungen ergibt sich aus den Personalkosten infolge der Wiederbesetzung der Schwimmbadleitung (CHF 66'988).
- LB 22, Kultur und Begegnung (- CHF 86’211): Die direkten Kosten liegen rund CHF 91'000 unter dem Vorjahresbudget, was wie oben erwähnt weitgehend auf die Sparmassnahmen 2026 zurückzuführen ist (u.a. keine Bundesfeier, Reinacher Preis und Kinderfilmfestival) und weil im Jahr 2027 der Anlass Kunst in Reinach nicht stattfindet.
- LB 31, Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich (- CHF 366’649): Die höheren Erlöse resultieren insbesondere aus höheren Kostenbeteiligungen vom Kanton an der Entschädigung für die 6. Primarklasse (+ CHF 332'000).

- LB 32, Musikunterricht (+ CHF 111’462): Im 2027 erfolgt die erste Abschreibung des Hauses der Musik über CHF 0.3 Mio., ausgewiesen im Kapitaldienst.
- LB 33, Familienergänzende Betreuung (+ CHF 87’821): Angesichts der weiterhin hohen Nachfrage wird das Angebot personell und organisatorisch bedarfsgerecht weitergeführt.
- LB 41, Kindes- und Erwachsenenschutz (+ CHF 119’443): Die KESB erhöht ihr Budget gegenüber dem Vorjahr um CHF 57'000, CHF 58'000 entfallen auf die zusätzlichen Lohnkosten im Bereich der Administration.
- LB 42, Gesetzliche Sozialhilfe (+ CHF 1'489’779): Bei der Entwicklung der Transferkosten, das heisst der ausgerichteten Sozialhilfeunterstützungen bildet die Rechnung 2025 die Basis. Wie erwähnt gehen wir von einem Anstieg der Dossiers um 5% aus, zudem müssen die Prämienanstiege der Krankenversicherung von 2026 (4,4%) und 2027 (voraussichtlich ca. 5%) mitberücksichtigt werden. Zusammen mit den Zusatzkosten im Asylwesen führt dies zu einer Kostensteigerung von rund CHF 1'715'000 gegenüber dem Budget 2026.
- LB 43, Ergänzende Sozialarbeit (+ CHF 210’070): Rund CHF 220'000 entfallen auf die Lohnkosten für die wieder eingeführten Stellen in der Nachschulischen Sozialarbeit und der Schulsozialarbeit. Für die neu geschaffene Familienberatung sind rund CHF 90'000 an Lohnkosten budgetiert worden, statt den Beitragskosten an die Familien- und Jugendberatung von rund CHF 150'000 bis CHF 165’000.
- LB 51, Gesundheit (+ CHF 129’957): Bei den Gemeindebeiträgen für Kosten über der EL-Obergrenze für Pflegeheimbewohnende wird von einer Erhöhung um rund CHF 200'000 ausgegangen, da sehr viel mehr Personen Ergänzungsleistung beziehen und künftig beziehen werden.
- LB 61, Stadtentwicklung (- CHF 484): Die prognostizierten Kosten liegen im Bereich des Budgets des Vorjahrs.
- LB 62, Umwelt und Energie (- CHF 48’420): Diese Kostenentwicklung ist je zur Hälfte auf diverse Sparmassnahmen einerseits und der buchhalterisch korrekten Zuordnung gewisser Personalressourcen in den Leistungsbereich Entsorgung (Spezialfinanzierung Abfall) andererseits zurückzuführen.
- LB 71, Mobilität (+ CHF 220’690): Die direkten Kosten nehmen gegenüber dem Budget 2026 um CHF 384'000 zu. Nach den Sofortsparmassnahmen im 2026 muss der Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur um CHF 422'000 angehoben werden. Die Personalkosten fallen aufgrund personeller Vakanzen um CHF 38’000 tiefer aus. Die direkten Erlöse liegen gegenüber Budget 2026 um CHF 480'000 höher. Aufgrund des gestiegenen Strombezuges erhöhen sich die Konzessionsgelder der Primeo Energie AG um CHF 80'000.
- LB 81, Versorgung (- CHF 203’271): Dies aufgrund reduzierter Personalkosten bei der Wasserversorgung und von Einsparungen und geringerem Bedarf von Dienstleistungen durch Dritte bei der Wärme- und Kälteversorgung.
- LB 82, Entsorgung (- CHF 123’001): Die direkten Erlöse liegen gegenüber Budget 2026 um CHF 78'000 höher, insbesondere da aufgrund der Erfahrungen im Jahr 2025 zur Wiedereinführung der gebührenpflichtigen Grünabfuhr höhere Gebühreneinnahmen bei den Grünabfällen erwartet werden.
- LB 91, Finanzierung (- CHF 288’837 Erlösverbesserung): Bei den Transfererlösen erhöhen sich die Steuererträge der natürlichen Personen um CHF 0.8 Mio. Bei den juristischen Personen reduzieren sie sich um CHF 2.5 Mio. aufgrund geopolitischer Ereignisse und sich nun bemerkbar machende Steuerreformen. Dafür nimmt die Belastung des Finanzausgleichs um CHF 2 Mio. ab.

Die Verluste bei den Vollkosten (mit Spezialfinanzierungen) in den Planjahren (JEP-Horizont bis 2032) erhöhen sich ab dem Planjahr 2028 gegen knapp CHF 7 Mio. Insbesondere die Kosten im Asylbereich (Status S) sind ungewiss, ebenso im Sozialbereich. In der langfristigen Planung wird davon ausgegangen, dass diese Kosten sich ab Planjahr 2028 um rund CHF 3 Mio. erhöhen. Die Steuererträge nehmen infolge des Bevölkerungswachstums (neue Quartierpläne) zu. Das Bevölkerungswachstum resp. die Umsetzung der Quartierpläne wird sich vermutlich verzögern. Die Prognose bei den Juristischen Personen geht davon aus, dass die Steuersenkungen weiterhin spürbar bleiben und nicht so schnell durch Wirtschaftswachstum erholen oder kompensiert werden. Die nicht steuerbaren Komponenten, wie die Kosten für den Finanzausgleich, die Bildung, der Sozialbereich und die Gesundheit sind jedoch sehr ungewiss.

1.5 Erfolgsrechnung - Investitionen - Eigenkapital

1.5.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung und Kommentar

Die Vollkostenrechnung berücksichtigt die betrieblich notwendigen Kosten. Die Erfolgsrechnung umfasst sämtliche Finanzbewegungen. Die Ergebnisse von Vollkosten- und Erfolgsrechnung sind deshalb nicht identisch. Die so genannten Abgrenzungen zeigen diese Unterschiede im Detail auf:

Überleitung zur Erfolgsrechnung

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Saldo Vollkostenrechnung	**4'597'342**	**4'707'341**	**5'796'763**	**9'589'489**	**10'492'396**	**10'017'357**	**9'705'430**
Abgrenzungen insgesamt	**-969'557**	**-1'609'002**	**-1'487'793**	**-5'511'666**	**-1'511'666**	**-1'111'666**	**-1'111'666**
davon Zinsen inkl. kalk. Zinsen	48'218	43'087	15'068	--	--	--	--
davon Spezialfinanzierungen	-416'109	-1'050'423	-791'195	-800'000	-800'000	-400'000	-400'000
davon ausserplanmässige Abschreibungen	--	--	--	--	--	--	--
davon Fonds	--	--	--	--	--	--	--
davon periodenfremde Abgrenzungen	--	--	--	--	--	--	--
davon Buchgewinn (ab 2018 direkt in Erfolgsrechnung verbucht)	--	--	--	--	--	--	--
davon Vorfinanzierungen	-601'666	-601'666	-711'666	-711'666	-711'666	-711'666	-711'666
davon Finanzpolitische Reserve	--	--	--	-4'000'000	--	--	--
Ergebnis der Erfolgsrechnung	**3'627'785**	**3'098'339**	**4'308'970**	**4'077'823**	**8'980'730**	**8'905'691**	**8'593'764**
(- = Gewinn / + = Verlust)							

Bei den Spezialfinanzierungen zeigt die Kostenrechnung die effektiv anfallenden Beträge. Die Finanzbuchhaltung weist diese Kosten nach dem Bruttoprinzip im gleichen Umfang aus. Intern werden sie aber so verrechnet, dass die Spezialfinanzierungen ausgeglichen sind. Dies erfolgt über die Entnahmen oder die Einlagen ins Eigenkapital. Da diese Verlagerungen nur in der Finanzbuchhaltung stattfinden, müssen sie gegenüber der Kostenrechnung abgegrenzt werden.
Für das Budget 2027 weisen die Spezialfinanzierungen insgesamt einen «Verlust» von CHF 0.791 Mio. (Vorjahr CHF 1.050 Mio.) aus, somit wird das Eigenkapital der Spezialfinanzierungen abgebaut.
Die Spezialfinanzierungen werden mit 0.3% (Vorjahr 0.8%). Die Spezialfinanzierungen werden mittels kalkulatorischer Zinsen belastet oder gutgeschrieben. Die Gegenposition in der Gemeinderechnung wird in den Abgrenzungen gezeigt, da diese keinem LB belastet werden.
Der Fonds für Infrastrukturbeiträge wird im Budgetjahr 2027 nicht weiter geäufnet. Die Verbuchung betrifft nicht die Kostenrechnung und ist erfolgsneutral. Somit entsteht keine Abgrenzung. Im Eigenkapital werden jedoch die Infrastrukturbeiträge als Einlagen wie auch als Entnahmen (analog den Investitionen) aufgeführt.
Die periodenfremden Abgrenzungen beinhalten die Anpassung der Rückstellung an die Ferien- und Gleitzeitguthaben des Personals. Diese werden nicht budgetiert.
Seit 2015 wurden keine Buchgewinne mehr eingeplant, da das Finanzvermögen gemäss einer marktkonformen Neubewertung bilanziert wurde (Neubewertungsreserve) und davon ausgegangen werden kann, dass der Verkaufspreis dieser Neubewertung entspricht. Die Neubewertung muss spätestens alle 5 Jahre durchgeführt werden. Das bedeutet, dass diese letztmalig im Rechnungsabschluss 2024 vorgenommen wurde (+ CHF 5.9 Mio.). Landverkäufe sind keine im Budget 2027 vorgesehen.

Mit der finanzpolitischen Reserve soll die finanzpolitische Steuerung der Gemeinden erleichtert werden. In guten Zeiten kann nun eine finanzielle Reserve für schlechte Zeiten gebildet werden. Eine Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve darf nicht budgetiert werden.
Insgesamt wurden in der Rechnung 2019 CHF 6.508 Mio. in die finanzpolitische Reserve eingestellt, davon CHF 2.508 Mio. aus der erfolgsneutralen Umwandlung der Pensionskassenrückstellung in die finanzpolitische Reserve. Zusätzlich wurden CHF 4 Mio. den finanzpolitischen Reserven zugewiesen. Erstmalig soll im Rechnungsabschluss 2027 eine entsprechende Entnahme erfolgen. Eine Auflösung ist nur möglich, wenn ein Verlust ausgewiesen wird und sie darf nicht budgetiert werden.
Vorfinanzierungen dürfen nur im Umfang des Gewinns (Ertragsüberschuss) der Jahresrechnung gebildet werden (§24 Abs. 2 Gemeinderechnungsverordnung). Da infolge der Auflösung der Neubewertungsreserve im Rechnungsabschluss 2017 ein grosser Gewinn ausgewiesen wurde, sind Vorfinanzierungen für die Sanierung des Gartenbads über CHF 9 Mio. sowie für die Sportanlage Fiechten über CHF 3 Mio. gebildet worden. In der Rechnung 2015 wurde eine Vorfinanzierung für die Liegenschaft Primarschulhaus Surbaum über CHF 5 Mio. gebildet. Im Rechnungsabschluss 2023 wurde zwei Vorfinanzierungen zu je CHF 3.3 Mio. gebildet (für das Schulhaus Surbaum sowie für das Haus der Musik). Die Vorfinanzierungen werden ein Jahr nach Inbetriebnahme (Aktivierung) der Objekte linear während der ganzen Abschreibungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.
Bei den Vollkosten im Leistungsbereich 21 (Sport und Begegnung) fallen insbesondere seit dem Budget 2019 die höheren Kapitaldienstkosten ins Gewicht, die aufgrund der Abschreibungen der Investitionskosten des Gartenbades anfallen. Die über CHF 9 Mio. im Rechnungsabschluss 2017 gebildete Vorfinanzierung wird linear analog zur Abschreibungsdauer von 40 Jahren aufgelöst mit jährlich CHF 0.225 Mio. (wird periodenfremd nicht betrieblich als Auflösung in den Vorfinanzierungen ausgewiesen). Ab der Rechnung 2020 kommt die Auflösung der Vorfinanzierung der Sportanlage Fiechten von CHF 3 Mio. (Clubhaus) über CHF 0.1 Mio. pro Jahr hinzu. Ab dem Jahr 2025 kommt die Auflösung der Vorfinanzierung für das Schulhaus Surbaum über CHF 0.277 hinzu. Ab dem Budget 2027 wurde erstmalig die Auflösung für das Haus der Musik über CHF 0.110 Mio. eingestellt.
Pensionskasse: Infolge der guten Performance der Pensionskasse 2019 mussten alle bisher gebildeten Rückstellungen für allfällige Pensionskassenverpflichtungen in der Jahresrechnung 2019 vollständig aufgelöst werden. Diese erfolgswirksame Auflösung von CHF 2.508 Mio. wurde jedoch gleich wieder als finanzpolitische Reserve eingestellt. Die vom Einwohnerrat am 25. Juni 2018 beschlossene Rückstellung für die Pensionskasse wurde somit in die finanzpolitische Reserve umgewandelt. Diese Umwandlung erfolgte auf Anweisung vom Statistischen Amt.

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung setzt sich aus folgenden Aufwands- und Ertragsarten zusammen (seit 2014 nach dem HRM2-Kontenplan):

Zusammensetzung Erfolgsrechnung

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
30 - Personalaufwand	44'156'156	45'518'371	**46'174'384**	656'013	↗	1.44
31 - Sach- und übriger Betriebsaufwand	14'790'099	15'354'007	**15'333'608**	-20'399	→	-0.13
33 - Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'202'243	5'663'100	**5'331'244**	-331'856	↘	-5.86
34 - Finanzaufwand	1'416'642	1'582'400	**1'548'281**	-34'119	↘	-2.16
35 - Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	30'271	0	**67'984**	67'984	→	0.00
36 - Transferaufwand	45'905'617	47'307'526	**47'379'579**	72'053	→	0.15
38 - Ausserordentlicher Aufwand	0	0	**0**	0	→	0.00
39 - Interne Verrechnungen	3'890'175	4'410'683	**4'072'634**	-338'049	↘	-7.66
Total Aufwand	**115'391'203**	**119'836'087**	**119'907'714**	**71'627**	→	**0.06**
40 - Fiskalertrag	69'315'982	75'500'000	**73'800'000**	-1'700'000	↘	-2.25
41 - Regalien und Konzessionen	595'548	500'360	**576'360**	76'000	↗	15.19
42 - Entgelte	17'643'386	16'509'258	**16'829'880**	320'622	↗	1.94
43 - Verschiedene Erträge	98'861	160'000	**162'000**	2'000	↗	1.25
44 - Finanzertrag	2'806'034	2'800'078	**2'648'966**	-151'112	↘	-5.40
45 - Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	537'693	1'050'423	**859'179**	-191'244	↘	-18.21
46 - Transferertrag	16'274'074	15'160'280	**15'938'059**	777'779	↗	5.13
48 - Ausserordentlicher Ertrag	601'666	646'666	**711'666**	65'000	↗	10.05
49 - Interne Verrechnungen	3'890'175	4'410'683	**4'072'634**	-338'049	↘	-7.66
Total Ertrag	**111'763'418**	**116'737'748**	**115'598'744**	**-1'139'004**	→	**-0.98**
Nettoergebnis	**-3'627'785**	**-3'098'339**	**-4'308'970**	**-1'210'631**	↘	**-39.07**
(+ = Gewinn / - = Verlust)						

Erfolgsrechnung (in CHF)

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
30 - Personalaufwand	44'156'156	45'518'371	**46'174'384**	656'013	↗	1.44

Der Personalaufwand (30) erhöht sich um CHF 0.656 Mio. Darin ist noch keine allfällige Teuerung enthalten. Der Landrat wird eine mögliche Teuerung erst Ende November resp. am 14. Dezember 2026 genehmigen. Davon entfallen CHF 0.273 Mio. auf die Löhne der Lehrkräfte (ohne Sozialversicherungsabgaben). Die Löhne der Verwaltung erhöhen sich um CHF 0.102 Mio. (wieder eingeführten Stellen in der Nachschulischen Sozialarbeit, der Schulsozialarbeit, der neu geschaffenen Familienberatung und dem Ausbau im Seb-Bereich, wobei die Kosten der Familienberatung mit rund 35% an Aesch weiterverrechnet werden können). Demgegenüber wurden eine Stellen nicht besetzt resp. sistiert (u.a. bei den Steuern, Telefonzentrale). Die Sozialversicherungsabgaben erhöhen sich insgesamt um rund CHF 0.3 Mio.

Aufwandübersicht in CHF

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
31 - Sach- und übriger Betriebsaufwand	14'790'099	15'354'007	**15'333'608**	-20'399	→	-0.13

Beim Sachaufwand (31) wird das Vorjahresbudget um CHF 0.020 Mio. knapp unterschritten. Die eingeleiteten Sofort- und Sparmassnahmen zeigen ihre Wirksamkeit. Diese Kategorie weist am meisten ungebundene Kosten aus, so dass diese am schnellsten reduziert werden konnten. Die grösste Unterschreitung über CHF 0.120 Mio. wurde bei den Honoraren und Gutachterkosten ausgewiesen. Demgegenüber nehmen die Kehricht-, wie auch die IT-Kosten zu. Ebenso wurden die Ausgaben im Strassenunterhalt, nach zwei Jahren des Sparens, wieder angehoben.

Der Abschreibungsbedarf (33) reduziert sich um CHF 0.332 Mio. Einige Investitionen aus den Jahren vor 2013 wurden vollständig abgeschrieben, so dass kein Abschreibungsbedarf mehr notwendig ist. Ebenso konnten infolge der Erhöhung der Wassergebühren mehrere Projekte auf null abgeschrieben werden. Im Berichtsjahr 2027 wird erstmalig die Abschreibung für das Haus der Musik über CHF 0.212 Mio. neu hinzukommen.

Der Finanzaufwand (34) liegt um CHF 0.034 Mio. unter dem Budget des Vorjahres. Weiterhin wird der bauliche Unterhalt im Finanzvermögen auf einem tiefen Niveau beibehalten, einzig die Ziegelgasse 4 benötigt eine neue Heizung (CHF 0.062 Mio.).
Es wird angenommen, dass sich die langfristigen Darlehen im kommenden Jahr von CHF 112 Mio. (voraussichtlicher Endbestand 2026) auf rund CHF 115 Mio. erhöhen (u.a. Finanzierung Investitionen, Deckung operativer Verlust der Erfolgsrechnung). Der durchschnittliche Zinssatz bei den langfristigen Darlehen bleibt nahezu unverändert bei 1.20% (Vorjahresbudget 1.16%), so dass sich die Zinsaufwendungen um CHF 0.083 Mio. von CHF 1.472 Mio. auf CHF 1.388 Mio. reduzieren, dies weil noch von einer höheren Verschuldung ausgegangen wurde. Nicht in den langfristigen Darlehen sind die kurzfristigen Überbrückungskredite enthalten (per Ende Jahr 2025 CHF 10 Mio. Wir gehen davon aus, dass CHF 6 Mio. per Ende 2027 notwendig sein werden, so dass sich die Verschuldung insgesamt auf rund CHF 121 Mio. beläuft.

Die Einlagen in Fonds- und Spezialfinanzierungen (35) beinhalten Einlagen in den Infrastrukturfonds. Im Budgetjahr 2027 wird mit keiner Einlage gerechnet.

Transferaufwand (Auszug aus der Erfolgsrechnung nach Kontenbereich)

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
36 - Transferaufwand (Total)	**45'905'617**	**47'307'526**	**47'379'579**	**72'053**	→	**0.15**
Beiträge an private Haushalte	*17'966'611*	*17'108'800*	***19'029'000***	*1'920'200*	↗	**11.22**
- davon Zusatzbeiträge EL-Obergrenze	1'544'294	1'452'800	**1'660'000**	207'200	↗	**14.26**
- davon Beiträge Mietzinszuschüsse	255'728	200'000	**325'000**	125'000	↗	**62.50**
- davon Beiträge §16 Sozialhilfegesetz	10'428'292	9'900'000	**10'500'000**	600'000	↗	**6.06**
Entschädigung an öffentliche Unternehmen	*8'244'828*	*8'113'400*	***8'020'000***	*-93'400*	↘	**-1.15**
- davon Entschädigungen an Alters- und Pflegeheime	8'244'828	8'113'400	**8'020'000**	-93'400	↘	**-1.15**
Beiträge an Kanton	*2'038'615*	*1'936'810*	***1'908'872***	*-27'938*	↘	**-1.44**
- davon Finanzausgleich Ergänzungsleistungen der AHV	2'035'108	1'933'310	**1'905'372**	-27'938	↘	**-1.45**
Entschädigung an Kanton	*2'373'579*	*2'690'500*	***2'622'500***	*-68'000*	↘	**-2.53**
- davon Entschädigung Abwassergebühren an Kanton	2'239'218	2'570'500	**2'482'500**	-88'000	↘	**-3.42**
Entschädigung an Gemeinden	*1'962'344*	*1'873'584*	***1'979'689***	*106'105*	↗	**5.66**
- davon Entschädigung Amtsvormundschaften KESB	804'818	658'655	**715'479**	56'824	↗	**8.63**
Finanz- und Lastenausgleich	*5'054'804*	*7'408'000*	***5'700'000***	*-1'708'000*	↘	**-23.06**
- davon Horizontaler Finanzausgleich	4'849'064	7'200'000	**5'500'000**	-1'700'000	↘	**-23.61**
- davon Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe (gem. Volksabstimmung)	205'740	208'000	**200'000**	-8'000	↘	**-3.85**
Übriger Transferaufwand	*8'264'836*	*8'176'432*	***8'119'518***	*-56'914*	→	**-0.70**
- Übriger Transferaufwand	8'264'836	8'176'432	**8'119'518**	-56'914	→	**-0.70**

Der Transferaufwand (36) fällt um CHF 0.072 Mio. leicht höher aus als im Vorjahresbudget. Insgesamt belaufen sich die Bruttokosten an Beiträgen für private Haushalte auf CHF 19 Mio. (Vorjahr mit CHF 17.1 Mio.). Die gesetzliche Sozialhilfe nach §16 fällt um CHF 0.600 Mio. höher aus als im Vorjahr und liegt neu bei CHF 10.5 Mio. (Transferaufwand ohne Rückerstattungen). Auch die Mietzinszuschüsse werden sich um CHF 0.125 Mio. erhöhen. Es wird angenommen, dass sich die Kosten für die stationäre Pflege stabilisieren und sogar leicht zurückgehen (knapp - CHF 0.1 Mio.). Die Ergänzungsleistungen der AHV, die über den Finanzausgleich abgerechnet werden bleiben unverändert. Die Entschädigung an den Kanton für die Abwassergebühren wird sich um CHF 0.1 Mio. reduzieren. Der horizontale Finanzausgleich demgegenüber reduziert sich um voraussichtlich CHF 1.7 Mio. Im übrigen Transferaufwand sind die Mehraufwendungen im Asylbereich enthalten (teurere Privatwohnungen).

Ertragsübersicht in CHF

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026		%
40 – Fiskalertrag	69'315'982	75'500'000	**73'800'000**	-1'700'000	↘	-2.25
44 - Finanzertrag	2'806'034	2'800'078	**2'648'966**	-151'112	↘	-5.40

Beim Fiskalertrag (40) wird mit weniger Einnahmen von CHF 1.7 Mio. gerechnet (siehe Kapitel Steuern).

Die Regalien und Konzessionen (41) nehmen leicht zu und beinhalten vorwiegend die Konzessionsbeiträge der IWB und der Primeo Energie AG (ehemals EBM).

Bei den Entgelten (42) wird mit CHF 0.321 Mio. mehr Erlösen gerechnet. Die Elternbeiträge bei der SEB sollten sich um CHF 0.1 Mio. erhöhen. Die Entgelte bei den Abwassergebühren bleiben unverändert. Zu leichten Mehreinnahmen sollte es beim Gartenbad und bei den Abfallgebühren kommen.

Der Finanzertrag (44) nimmt um CHF 0.151 Mio. ab. Die Pacht- und Mietzinsen nehmen sowohl im Finanzvermögen wie auch im Verwaltungsvermögen um je rund CHF 0.050 Mio. ab.

Die Entnahmen aus dem Eigenkapital der Spezialfinanzierungen (45) von CHF 0.791 Mio. neutralisieren die Verluste der Spezialfinanzierungsrechnungen von Abwasser (CHF 0.467 Mio.) und Abfall (CHF 0.392 Mio.). Bei der Wasserversorgung resultiert ein Gewinn von CHF 0.068 Mio.; siehe Kapitel 1.5.1. b) Überleitung zur Erfolgsrechnung).

Transferertrag (46) (+ CHF 0.778 Mio.): Im Finanzausgleich fallen die Kantonsbeiträge für die Kompensation für das 6. Primarschuljahr um CHF 0.332 Mio. und für die Kompensationsleistung der Ergänzungsleistungen (der AHV) um CHF 0.267 Mio. höher aus als bisher. Die Entschädigungen vom Kanton im Asylbereich sollten unverändert bleiben. Die Buchführung für die Feuerwehr Birs wird weiterhin durch die Gemeinde Reinach getätigt (CHF 0.050 Mio.). Die Bundesbeiträge (STAF) bleiben unverändert.

Als ausserordentlicher Ertrag (48) wird die Auflösung der im Rechnungsabschluss 2017 gebildeten Vorfinanzierungen des Gartenbads über CHF 9 Mio. und der Sportzone Fichten über CHF 3 Mio. ertragswirksam aufgeführt. Die lineare Auflösung beträgt für das Gartenbad CHF 0.225 Mio. während 40 Jahren und für die Sportzone Fichten CHF 0.100 Mio. während 30 Jahren. Ab dem Jahr 2025 kommt die Auflösung der Vorfinanzierung für das Schulhaus Surbaum während 30 Jahren über CHF 0.277 Mio. hinzu. Ab dem Budget 2027 kommt nun die Auflösung der Vorfinanzierung für das Haus der Musik über CHF 0.110 Mio. während 30 Jahren hin. Die Auflösungen werden als Abgrenzungen gezeigt und nicht in der Kostenrechnung ausgewiesen. Damit wird die Kostenwahrheit gewährleistet und die tatsächlichen Abschreibungen sind ersichtlich.

1.5.2 Investitionsrechnung, Verschuldung und Eigenkapitalentwicklung

Die Tabelle «Investitionsrechnung» zeigt die geplanten **Investitionen in den Jahren 2027 bis 2031.** Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf rund CHF 23.5 Mio. Die Nettoinvestitionen liegen bei insgesamt CHF 17.1 Mio. Die Grossprojekte sind abgeschlossen. Das Investitionsvolumen konnte drastisch reduziert werden. Die grössten Nettoinvestitionen bis 2031 sind:

- Spezialfinanzierungen CHF 8.4 Mio.
- Verkehrsinfrastruktur CHF 3.8 Mio. (wie Strassenbeleuchtung, Instandhaltung von Brücken, Langsamverkehr, Fuss- und Velobrücke Dornach-Reinach und Strassensanierungen)
- Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) für die Schule CHF 0.8 Mio.

Landkäufe resp. -verkäufe sind keine geplant.

Die grössten geplanten Ausgaben von CHF 3.8 Mio. (Brutto) der Investitionsrechnung für das **Jahr 2027** sind:

- Strassenbau / Strassenbeleuchtung sowie Fuss- und Velobrücke Dornach-Reinach von insgesamt CHF 0.6 Mio.
- Spezialfinanzierungen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung CHF 2.4 Mio.

Bei den Einnahmen sind u.a. Fondsauflösungen für Infrastrukturbeiträge vorgesehenen. In den Spezialfinanzierungen ergeben sich Einnahmen aus Anschlussbeiträgen über CHF 1.4 Mio.

Investitionsrechnung

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Total Ausgaben ohne Spezialfinanzierung	9'673'893	3'106'540	**1'395'640**	2'650’000	2'050’000	2'120’000	1'590’000
Total Einnahmen ohne Spezialfinanzierung	-904'811	-430'000	**-140'000**	-535'000	--	-200'000	-200'000
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierung	**8'769'083**	**2'676'540**	**1'255'640**	**2'115’000**	**2'050’000**	**1'920’000**	**1'390’000**
Total Ausgaben Spezialfinanzierungen	1'362'533	1'360'000	**2'420'000**	3'310’000	3'450’000	2'450’000	2'190’000
Total Einnahmen Spezialfinanzierung	-3'573'633	-1'410'000	**-1'410'000**	-1'010’000	-1'010’000	-1'010’000	-1'010’000
Nettoinvestitionen Spezialfinanzierung	**-2'211'100**	**-50'000**	**1'010'000**	**2'300’000**	**2'440’000**	**1'440’000**	**1'180’000**
Nettoinvestitionen Insgesamt	**6'557'983**	**2'626'540**	**2'265'640**	**4'415’000**	**4'490’000**	**3'360’000**	**2'570’000**

Übersicht Eigenkapital

	RG 2025	BU 2026*	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Spezialfinanzierungen	**12'727'753**	**11'677'330**	**10'886'135**	**10'086'135**	**9'286'135**	**8'886'135**	**8'486'135**
- Eigenkapital Wasserversorgung	*3'128'311*	*3'028'558*	*3'096'542*	*3'146'542*	*3'196'542*	*3'246'542*	*3'296'542*
- Eigenkapital Abwasserbeseitigung	*8'241'879*	*7'638'837*	*7'172'113*	*6'722'113*	*6'272'113*	*5'822'113*	*5'372'113*
- Eigenkapital Abfallbeseitigung	*1'357'563*	*1'009'935*	*617'480*	*217'480*	*-182'520*	*-182'520*	*-182'520*
Fonds im Eigenkapital / Privatrechtliche Zweckbindungen	**3'753'211**	**3'683'211**	**3'613'211**	**3'530'211**	**4'735'211**	**6'145'211**	**5'115'211**
Rücklagen für Globalbudgetbereiche	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**
Vorfinanzierungen	**21'148'334**	**20'546'668**	**19'835'002**	**19'123'336**	**18'411'670**	**17'700'004**	**16'988'338**
Finanzpolitische Reserven	**6'507'629**	**6'507'629**	**6'507'629**	**2'507'629**	**2'507'629**	**2'507'629**	**2'507'629**
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	**35'035'150**	**31'936'799**	**27'627'829**	**23'550'006**	**14'569'275**	**5'663'584**	**-2'930'180**
Total Eigenkapital	**79'172'077**	**74'351'637**	**68'469'806**	**58'797'317**	**49'509'921**	**40'902'564**	**30'167'133**

Bilanzplanung

	RG 2025	BU 2026*	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Aktiven	**238'606'862**	**235'256'984**	**231'906'166**	**230'717'479**	**229'593'691**	**227'318'984**	**224'207'318**
Finanzvermögen	126'790'869	126'790'869	126'790'869	126'790'869	126'790'869	126'790'869	126'790'869
Verwaltungsvermögen	111'815'993	108'466'115	105'115'297	103'926'610	102'802'822	100'528'115	97'416'449
Passiven	**238'606'862**	**235'256'984**	**231'906'166**	**230'717'479**	**229'593'691**	**227'318'984**	**224'207'318**
Fremdkapital	159'434'785	160'905'347	163'436'360	171'920'162	180'083'770	186'416'420	194'040'185
Eigenkapital	79'172'077	74'351'637	68'469'806	58'797'317	49'509'921	40'902'564	30'167'133

* da zwischenzeitlich das Rechnungsergebnis 2025 vorliegt, +wurden die Budgetdaten 2026 entsprechend dem Endbestand 2025 angepasst.

Das Eigenkapital wird nach den HRM2-Vorgaben aufgezeigt. In der Jahresrechnung 2015 erfolgte eine grosse Rückerstattung der IWB/Kehrichtverbrennungsanlage aus den Überschüssen der Jahre 2007- 2012 über CHF 2.580 Mio., die dem Eigenkapital der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung zugewiesen wurde. Dieser Betrag wurde nun aufgebraucht, so dass bei der Spezialfinanzierung Abfall die Gebühren angepasst werden müssen.

Die Entnahmen aus dem Eigenkapital der Spezialfinanzierungen (45) von CHF 0.791 Mio. neutralisieren die Verluste der Spezialfinanzierungsrechnungen von Abwasser (CHF 0.467 Mio.) und Abfall (CHF 0.392 Mio.). Bei der Wasserversorgung resultiert ein Gewinn von CHF 0.068 Mio. Seit drei Jahren werden die Spezialfinanzierungen wieder verzinst (für das Budgetjahr 2027 0.2%).

Seit der Anpassung des neuen Wasserreglements weist die Spezialfinanzierung «Wasser», wie erwähnt, sogar einen kleinen geplanten Gewinn aus. Die Abnahme der Spezialfinanzierung von Abwasser (CHF 0.5 Mio.) und Abfall (CHF 0.4 Mio.) waren geplant. Insbesondere das Kapital der Abfallbeseitigung wird vom Preisüberwacher weiterhin noch als ausreichend beurteilt.

1.6 Erläuterungen zu den Steuererträgen

1.6.1 Steuerpolitik des Gemeinderats

Entwicklung Steuereinnahmen (in Millionen CHF)

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Steuereinnahmen insgesamt	***70.16***	***76.36***	***74.64***	***75.46***	***76.26***	***78.16***	***79.36***
Total natürliche Personen	***62.99***	***65.50***	***66.30***	***66.80***	***67.30***	***68.20***	***69.70***
Laufendes Jahr	55.95	62.50	63.50	63.80	64.30	65.20	66.70
Vorjahre	3.94	--	--	--	--	--	--
Quellensteuer	3.10	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
Total juristische Personen	***7.17***	***10.86***	***8.34***	***8.66***	***8.96***	***9.26***	***9.56***
Laufendes Jahr	7.68	10.00	7.50	7.80	8.10	8.40	8.70
Vorjahre	-1.35	--	--	--	--	--	--
Ausgleichszahlung Bund STAF	0.84	0.86	0.84	0.86	0.86	0.86	0.86

In den nächsten Jahren stehen folgende Steuerreformen an bzw. sind bereits in der Umsetzung (siehe weitere Details auch im JEP24, Kapitel 1.6.1.). Sie betreffen sowohl die juristischen als auch die natürlichen Personen. Nachfolgend werden sie mit ihren Hauptmerkmalen kurz beschrieben.

Änderung von Rechtsgrundlagen

Gesetzesinitiative «Prämienabzug für alle» (LRV 2024/651) wurde am 8. März 2026 sowohl die Initiative wie auch der Gegenvorschlag vom Volk abgelehnt

Kantonale Umsetzung der OECD-Mindeststeuer (LRV 2025/560)
Der Landrat hat am 13. Mai 2026 die kantonale Umsetzung der bundesrechtlichen Bestimmungen zur OECD-Mindeststeuer beschlossen.

Gegenwärtig dürften nur wenige Unternehmen im Baselbiet von der OECD-Mindeststeuer betroffen sein. Aufgrund von Übergangsregelungen und verschiedenen Erleichterungen sind in den Steuerjahren 2024 bis 2026 voraussichtlich keine nennenswerten Einnahmen aus der Ergänzungssteuer zu erwarten. Dies hängt letztlich auch davon ab, wie die vorgenannten Übergangsregelungen von Seiten der OECD tatsächlich umgesetzt werden. Ab Steuerjahr 2027 dürfte sich die Ergänzungssteuer im Kanton Basel-Landschaft schätzungsweise zwischen CHF 10 bis 40 Mio. bewegen. Von der Ergänzungssteuer gehen 25 Prozent an den Bund. Vom Kantonsanteil von 75 Prozent erhalten die Standortgemeinden 35 Prozent. Von den geschätzten Einnahmen aus der Ergänzungssteuer würden somit rund CHF 2,5 bis 10 Mio. an die Standortgemeinden fliessen. Die Einnahmen aus der Ergänzungssteuer werden bei der Berechnung der für den Ressourcenausgleich massgebenden Steuerkraft berücksichtigt. Dadurch leisten die Standortgemeinden auch höhere Beiträge an den Ressourcenausgleich.
Der Vollständigkeit halber ist darauf hinzuweisen, dass die Nachhaltigkeit dieser Einnahmen ungewiss ist. Internationale Entwicklungen können die betroffenen Unternehmen dazu veranlassen, ihre Strukturen und Investitionen anzupassen. Zudem erfolgt die Vereinnahmung der Ergänzungssteuer jeweils mit einer Verzögerung von rund zwei bis drei Jahren (Frist zur Einreichung der Steuererklärung sowie Veranlagung und Bezug): Eine allfällige Ergänzungssteuer für das Steuerjahr 2024 fliesst frühestens gegen Ende 2026 zu, jene für das Steuerjahr 2025 frühestens Ende 2027 usw. Die Auszahlung der rechtskräftig festgesetzten Ergänzungssteuer an die Gemeinden erfolgt jährlich, erstmals im Jahr 2027. Mit Blick auf die genannten Übergangsregelungen und Erleichterungen sowie die erwähnte Verzögerung der Zahlungseingänge hat der Kanton im Rahmen des Finanzplans im 2029 erstmalig Zusatzerträge der OECD-Mindestbesteuerung eingestellt. Im Gemeindebudget resp. in den Planjahren wurde bislang noch kein Wert eingestellt.

Eigenmietwert

Anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 28. September 2025 wurde die Abschaffung der Besteuerung der Eigenmiete angenommen. Die Vorlage tritt auf den 1. Januar 2029 in Kraft. Der Wegfall der Eigenmietwerte bedeutet aber auch, dass Abzüge für Unterhalt und Schuldzinsen für selbstgenutztes Wohneigentum nicht mehr oder nur noch sehr beschränkt möglich sind. Erste Schätzungen zeigen, dass die vorgesehene Abschaffung des Eigenmietwerts im Kanton Basel-Landschaft aufgrund der aktuell tiefen Eigenmietwerte insgesamt keine nennenswerten finanziellen Auswirkungen haben dürfte. Diese Schätzungen basieren auf vergangenen Steuerdaten mit relativ stabil gebliebenen Hypothekarzinsen.

Steuerentwicklung: Annahmen für Reinach

Die Rechnungslegungsverordnung HRM2 sieht in §15 vor, dass die Steuererträge in ihrer mutmasslichen Höhe zu erfassen sind (Steuerabgrenzungsprinzip). Diese Abgrenzung soll erwirken, dass sich beim nächsten Rechnungsabschluss keine oder allenfalls nur geringe Nachflüsse aus den Vorjahren ergeben. Sowohl diese Abgrenzung als auch die Auflösung aus dem Rechnungsvorjahr wurden im Budget mitberücksichtigt. Die Abgrenzungen sind schwer kalkulierbar, da zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses die aktuelle Steuerdeklaration nicht vorliegt und jeweils hochgerechnet werden muss. Das nun vorliegende Rechnungsjahr 2025 wurde primär als Basis für die Berechnung für das Budgetjahr 2027 genommen.

Bei den Natürlichen Personen wurden die Erträge für die geplanten Quartierpläne aufgrund neuzuziehender Personen in den Planjahren miteingerechnet. Für das Budgetjahr 2027 wurden keine zusätzlichen Erträge aus Quartierplänen eingerechnet. Die Erträge bei den Natürlichen Personen erhöhen sich somit nur leicht gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 0.8 Mio. (teuerungsbedingt). Die Steuerfusserhöhung auf 58.5% bringt Mehreinnahmen von rund CHF 4 Mio., so dass die Zunahme gegenüber der Rechnung 2025 CHF 3.41 Mio. beträgt. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass im Jahresabschluss 2025 CHF 3.94 Mio. an Nachflüssen aus den Vorjahren enthalten ist, so dass die effektive Zunahme bei rund CHF 7.3 Mio. liegt.
Bei den Natürlichen Personen wird sich in Zukunft die Wohnbautätigkeit – rund 10 Quartierpläne sind geplant oder bereits in der Umsetzung – positiv auswirken. Es wird mit voraussichtlichen Steuermehreinnahmen in den Planjahren 2030 von rund CHF 1.1 Mio., danach ab den Planjahren 2031 und folgende von rund CHF 2 Mio. gerechnet. Die Quartierplanungen sind von enormer Bedeutung, nur so kann ein Teil der steigenden Kosten in der Erfolgsrechnung aufgefangen werden.

Selbst mit einem Steuerfuss von 58.5% ist die Gemeinde Reinach steuerlich weiterhin attraktiv und siedelt sich gesamthaft im unteren Mittelfeld an.

Die Erträge aus der Quellensteuer werden bei CHF 3 Mio. belassen, auch für die Planjahre.

Bei den Juristischen Personen wird gegenüber der Rechnung 2025 mit einer Steigerung der Steuererträge um CHF 1.17 Mio. gerechnet. Werden auch hier die Nachflüsse ausgeklammert, bleibt der Steuerertrag gegenüber dem Vorjahr jedoch unverändert. Gegenüber dem Budget 2026 ist hingegen eine Reduktion von CHF 2.5 Mio. zu erwarten. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Senkung des kantonalen Gewinnsteuersatzes von 6.5 % auf 4.4 % weiterhin vollumfänglich wirksam ist. Bei unverändertem kommunalem Gewinnsteuerfuss entspricht dies einer Reduktion der Steuerbelastung bzw. der daraus resultierenden Steuererträge um 32.3 %.

Im Rahmen der Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) bzw. der Steuervorlage 17 (SV17) wurde die Kapitalsteuer für Juristische Personen ab dem Steuerjahr 2020 von 2.75 ‰ auf 0.55 ‰ des steuerbaren Kapitals gesenkt. Gleichzeitig wurde eine Mindeststeuer von CHF 165 pro Juristische Person festgelegt. Diese Anpassung führt zu jährlichen Mindereinnahmen von rund CHF 2 Mio.

Die Umsetzung der SV17 wurde im Jahr 2025 mit der letzten Senkung des kantonalen Gewinnsteuersatzes abgeschlossen. Seit dem Steuerjahr 2025 beträgt dieser 4.4 % anstelle von bisher 6.5 %. Bei unverändertem kommunalem Gewinnsteuerfuss führt dies zu einer entsprechenden Reduktion der Steuererträge von 32.3 %. Gleichzeitig entfällt der bisherige Sondersteuersatz von 1.6 %, sodass neu sämtliche Unternehmen dem ordentlichen Gewinnsteuersatz von 4.4 % unterliegen. Der positive Effekt aus dem Wegfall des Sondersteuersatzes übersteigt den negativen Effekt aus der Senkung des ordentlichen Gewinnsteuersatzes leicht.

Der für die Gemeinde vorgeschlagene Anteil von 55 % der Staatssteuer entspricht dem maximal möglichen Satz. Eine tiefere Beteiligung würde zu weiteren Mindereinnahmen bei den Gemeindesteuern führen.

Da die Auswirkungen der Steuerreform bereits in der Rechnung 2025 berücksichtigt wurden, mussten die Erträge aus den Steuern der Juristischen Personen für das Budget 2027 gegenüber den bisherigen Annahmen um rund 35 % reduziert werden. Die Umstellung auf einen Ertragssteueranteil von 55 % der Staatssteuer ab 2023 führt zu jährlichen Mindereinnahmen von rund CHF 3.5 bis 4 Mio.

Der Vergütungszinssatz wird für das Steuerjahr 2027 unverändert bei 0.1 % belassen. Angesichts des weiterhin tiefen Zinsniveaus bietet dieser Zinssatz den Steuerpflichtigen dennoch einen gewissen Anreiz, ihre Gemeindesteuern frühzeitig bzw. als Vorauszahlung zu begleichen. Für die Gemeinde ist es zudem vorteilhaft, die entsprechenden Mittel frühzeitig zu vereinnahmen, da dadurch der spätere Inkassoaufwand reduziert und die Liquidität sichergestellt werden kann. Vorauszahlungen leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der laufenden Liquidität.

Der Verzugszinssatz wird unverändert bei 6 % belassen. Obwohl der Kanton den Verzugszinssatz seit dem Steuerjahr 2023 auf 5 % reduziert hat, hält der Gemeinderat am bisherigen Satz von 6 % fest. Damit sollen zusätzliche Einnahmeausfälle vermieden und das Budget 2027 nicht weiter belastet werden.

1.6.2 Finanzausgleich

Gesamthaft betrachtete Auswirkungen auf den Finanzausgleich 2026

Horizontaler Finanzausgleich (Ressourcenausgleich)
Das Ausgleichsniveau wird jeweils ein Jahr im Voraus in der Finanzausgleichsverfügung festgelegt. Für das Jahr 2026 beträgt es CHF 2’920. Es wird nur angepasst, sofern der Ausgleichsfonds ansonsten - CHF 25 Mio. unterschreiten resp. + CHF 25 Mio. überschreiten würde.
In 16 Gemeinden liegt im Jahr 2026 die Steuerkraft oberhalb des Ausgleichsniveaus von CHF 2’920. Diese 16 Gebergemeinden bezahlen CHF 70'959'677 in den Ressourcenausgleich.
In den restlichen 70 Gemeinden liegt die Steuerkraft unterhalb des Ausgleichsniveaus. Diese 70 Gemeinden erhalten die Differenz zwischen dem Ausgleichsniveau und ihren jeweiligen Steuerkräften, insgesamt CHF 93'947’284. Die Auszahlungen an die Empfängergemeinden sind somit um CHF 22'987’607 höher als die Einzahlungen der Gebergemeinden.
Anfangs 2026 betrug der Bestand des Ausgleichsfonds CHF 9'297’991. Mit dem Ausgleichsniveau von CHF 2920 resultiert ein Ausgabenüberschuss von CHF 22'987’607, so dass der Fondsbestand per Ende 2026 auf minus CHF 13'689’616. Die Bandbreite des Fondsbestands von – CHF 25 Mio. bis + CHF 25 Mio. ist somit eingehalten und das Ausgleichsniveau 2026 muss nicht nachträglich angepasst werden.
Das Ausgleichsniveau und der Fondsbestand haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Finanzausgleichsjahr		**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**
Ausgleichsniveau in CHF		2‘650			2‘660	2‘670	2‘670	2‘860	2‘920
Ressourcen-ausgleich	Empfänger in Mio. CHF	73.9	72.2	69.6	64.4	65.4	67.8	85.4	93.9
	Geber in Mio. CHF	68.5	66.0	63.5	70.2	75.3	76.1	77.2	71.0
Ausgleichs-fonds	Veränderung in Mio. CHF	-5.4	-6.1	-6.1	5.7	9.9	8.3	-8.1	-23.0
	Bestand 31.12 in Mio. CHF	5.7	-0.5	-6.5	-0.8	9.1	17.4	9.3	-13.7

Das Ausgleichsniveau war in den Jahren 2019 bis 2024 relativ konstant. Aufgrund des hohen Bestands des Ausgleichsfonds im Jahr 2024 konnte das Ausgleichsniveau im Jahr 2025 mit CHF 190 relativ stark angehoben werden. Per Ende 2025 betrug der Fondsbestand noch CHF 9.3 Mio. Bei der Festlegung des Ausgleichsniveaus 2026 im letzten Jahr wurde dieses mit CHF 2’920 bewusst hoch festgelegt. Ziel war es, den Fondsbestand per Ende 2025 von CHF 9.3 Mio. weiter abzubauen. Das Ausgleichsniveau 2026 wurde daher um weitere CHF 60 angehoben. Nun ist es aber zu einer stärkeren Fondsentnahme gekommen als letztes Jahr prognostiziert war. Ein Abbau des Fondsbestands war zwar gewünscht, nicht aber in diesem Ausmass.
Die Ursache dieser starken Fondsentnahme sind die abweichenden Steuererträge gegenüber der letztjährigen Prognose. Mit dem heutigen Wissen hätte man das Ausgleichsniveau tiefer angesetzt. Dann wären jetzt weniger Gelder an die Empfängergemeinden ausbezahlt worden und die Gebergemeinden hätten mehr bezahlen müssen.
Die Gemeinden sind verpflichtet, eine Steuerabgrenzung vorzunehmen, so wie es auch der Kanton macht. Ziel der Steuerabgrenzung ist es, den mutmasslichen Steuerertrag des Steuerjahres 2025 in der Jahresrechnung 2025 auszuweisen. Ein Vergleich der Gemeindesteuererträge mit den Staatssteuererträgen zeigt, dass die direkten Kantonssteuern der natürlichen und juristischen Personen im Jahr 2025 zwar auch leicht abgenommen haben, nicht jedoch ganz so stark wie bei den Gemeinden. Mit anderen Worten: Die Gemeinden haben die Steuerabgrenzungen eventuell leicht zu pessimistisch gemacht. Ist dies der Fall, dann werden in den Folgejahren wieder höhere Vorjahrssteuern verbucht werden können. Schlussendlich weiss man den Steuerertrag des Steuerjahres 2025 erst in ein paar Jahren, wenn alle Veranlagungen vorliegen.

Solidaritätsbeiträge
Die Solidaritätsbeiträge von insgesamt CHF 3'044’140 werden von allen Gemeinden mit CHF 10 pro Einwohner finanziert. In 11 Gemeinden liegt die Sozialhilfequote über 3.1 % und ist somit 30% höher als die kantonale Sozialhilfequote von 2.4 %. Diese Gemeinden erhalten einen Solidaritätsbeitrag von CHF 5'195.78 pro Sozialhilfefall über der Sozialhilfequote von 3.1%, sofern ihre Steuerkraft nicht über dem Ausgleichsniveau liegt. In Binningen, Münchenstein und Pratteln liegt die Steuerkraft über dem Ausgleichsniveau. Die Solidaritätsbeiträge werden in Münchenstein um 16% und in Pratteln ebenfalls um 16% gekürzt (10% pro CHF 100 Steuerkraft über dem Ausgleichsniveau). In Binningen liegt die Steuerkraft um mehr als CHF 1’000 über dem Ausgleichsniveau. Binningen erhält somit keinen Solidaritätsbeitrag.

Kompensationsleistungen Aufgabenverschiebung
Im Jahr 2026 beträgt die Kompensationsleistung für vergangene Aufgabenverschiebungen der Gemeinden an den Kanton CHF 950‘000. Bei einer mittleren Wohnbevölkerung von 304’414 Personen im Jahr 2025 entspricht dies einem Beitrag von CHF 3.12 pro Einwohner.
Die Kompensationsleistung «6. Primarschuljahr» des Kantons an die Gemeinden von CHF 34'890'000 ergibt bei 17’684 Primarschülern per 1. November 2025 einen Beitrag von CHF 1’972,97 pro Primarschüler.
Die Kompensationsleistung «Ergänzungsleistungen» des Kantons an die Gemeinden von CHF 14'300'000 wird anhand der hochbetagten Einwohner (ab 80 Jahren) auf die Gemeinden verteilt. Dabei erfolgt eine Gewichtung der Hochbetagten in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen. Dies ist dann der Fall, wenn das steuerbare Einkommen plus 10% des steuerbaren Vermögens weniger als CHF 50‘000 bei Einzelpersonen und weniger als CHF 100‘000 bei Ehepaaren beträgt. Im kantonalen Durchschnitt leben 50.86 % der Hochbetagten in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen. In Gemeinden mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Hochbetagten in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen werden die Hochbetagten höher gewichtet und in Gemeinden mit einem unterdurchschnittlichen Anteil an Hochbetagten in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen werden die Hochbetagten entsprechend tiefer gewichtet. Im Jahr 2025 gab es mit dieser Gewichtung insgesamt 23’052 Hochbetagte. CHF 14‘300‘000 geteilt durch 23’052 ergibt einen Beitrag von CHF 620.35 pro gewichteten Hochbetagten.

Abfederung Vermögenssteuerreform
Im Rahmen der Vermögenssteuerreform leistet der Kanton den Gemeinden seit dem Jahr 2023 als Kompensation für deren Mindererträge bei den Vermögenssteuern jährlich CHF 9.5 Mio. Im Jahr 2026 werden diese CHF 9.5 Mio. wie folgt auf die Gemeinden verteilt: CHF 7.6 Mio. nach der Einwohnerzahl und CHF 1.9 Mio. nach den Vermögenssteuererträgen der Jahre 2018 bis 2020.
Die Verteilung nach der Einwohnerzahl wird von der bestehenden Kompensationszahlung der Gemeinden an den Kanton abgezogen. D.h. im Jahr 2026 beträgt die Kompensationszahlung der Gemeinden an den Kanton noch CHF 950'000. Dies sind CHF 7.6 Mio. weniger als die CHF 8.55 Mio. des Jahres 2022, dem Jahr vor der Vermögenssteuerreform.
Die Vermögenssteuererträge der Gemeinden in den Jahren 2018 bis 2020 betrugen durchschnittlich CHF 93'721'801. Teilt man die CHF 1.9 Mio. durch diese CHF 93'721'801, ergibt dies CHF 0.02. Demzufolge erhalten die Gemeinden CHF 0.02 pro Vermögenssteuerfranken im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2020.

Ergänzungsleistungen:
Ergänzungsleistungen: Gemäss Staatsrechnung 2025 und der Abrechnung der Sozialversicherungsanstalt wurden im Kanton Basel-Landschaft im Jahr 2025 CHF 180'967’317 Ergänzungsleistungen (EL) ausgerichtet, davon CHF 42'512’404 an AHV-Rentner, welche in einem Pflegeheim lebten. Der Bund zu 5/8 (CHF 3'996’166) und der Kanton zu 3/8 (CHF 2'397’700) bezahlen die so genannte Existenzsicherung der Pflegeheimbewohner von insgesamt CHF 6'393’866. Vom verbleibenden Pflegeheimanteil von CHF 36'118’538 bezahlt der Kanton die Kosten für diejenigen AHV-Rentner, welche bereits vor ihrem AHV-Alter EL zur Invalidenversicherung bezogen haben (25.043 % resp. CHF 9'045’329). Die restlichen EL für AHV-Rentner im Heim von CHF 27'073'209 tragen die Gemeinden. Dies entspricht ziemlich genau dem Betrag, der im Jahr 2025 von den Gemeinden getragen werden mussten. Bei einer mittleren Wohnbevölkerung von 304’414 Personen im Jahr 2025 entsprechen diese CHF 27'073’209 einem Beitrag von CHF 88.94 pro Einwohner.

Spitalschulen:
Im Jahr 2025 betrugen die von den Gemeinden zu tragenden Kosten der Spitalbeschulung für Primarschüler und Kindergärtner im Universitäts-Kinderspital beider Basel und in den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel CHF 148’152. Bei einer mittleren Wohnbevölkerung von 304’414 Personen im Jahr 2025 entspricht dies einem Betrag von CHF 0.49 pro Einwohner.

Schulleiterkonferenz:
Im Jahr 2025 betrugen die von den Gemeinden zu tragenden Kosten der Schulleiterkonferenz für Primarschule, Kindergarten und Musikschule CHF 52’787. Bei einer mittleren Wohnbevölkerung von 304’414 Personen im Jahr 2025 entspricht dies einem Betrag von CHF 0.17 pro Einwohner.

E-Umzug:
Im Jahr 2025 betrugen die von den Gemeinden zu tragenden Kosten für den E-Umzug CHF 53’352. Bei einer mittleren Wohnbevölkerung von 304’414 Personen im Jahr 2025 entspricht dies einem Betrag von CHF 0.18 pro Einwohner.

Finanzielle Auswirkungen auf die Rechnung 2026 der Gemeinde Reinach:
Die Gemeinden müssen seit 2016 für die Kosten der Ergänzungsleistungen AHV aufkommen, jedoch nicht mehr für die Ergänzungskosten IV. Diese wurden vom Kanton übernommen. Dafür erhalten die Gemeinden vom Kanton einen Anteil an die Ergänzungsleistungen, da die Neuaufteilung der EL-Kosten zu einer stärkeren Belastung der Gemeinden und zu einer Entlastung des Kantons führt. Die Ergänzungsleistungen entsprachen dem geplanten Wert.

Beim horizontalen Finanzausgleich wird die Budgetvorgabe 2026 um CHF 1.758 Mio. deutlich unterschritten. Statt den geplanten CHF 7.2 Mio. mussten nur CHF 5.442 Mio. bezahlt werden. Dieser sehr positive Aspekt ist darin begründet, dass Allschwil bei den Juristischen Personen wiederum eine hohe Steuerabgrenzung von rund CHF 20 Mio. im Steuerjahr 2025 vorgenommen hatte, welches als Basis für die Berechnung des Finanzausgleichs 2026 dient. Insgesamt hat Allschwil rund CHF 104 (Vorjahr 126 Mio. an Steuerkraft, im Vergleich: Reinach hat CHF 70 (Vorjahr 67 Mio.).

Die Finanzierung des Ausgleichsfonds ist zurzeit nicht notwendig. Die Kompensationsleistungen beinhalten die Realschulbauten und die KESB. Die Kompensationsleistungen für die Übernahme der 6. Primarschule durch die Gemeinden werden seit 2015 vergütet (Mehreinnahmen von CHF 0.072 Mio.). Die Kosten für die Spitalbeschulung werden seit 2016 verrechnet. Für die Lastenabgeltung in der Sozialhilfe hat Reinach einen geringen Beitrag erhalten von CHF 0.018 Mio. (Vorjahr keine Vergütung). Die Solidaritätsbeiträge im Sozialbereich lagen bei (CHF 0.210 Mio.). Neu ab Rechnung 2020 hinzugekommen ist der Beitrag an die Schulleiterkonferenz. Neu ab Rechnung 2021 ist der E-Umzug hinzugekommen.

Insgesamt betrachtet haben die Finanzausgleichskosten gegenüber dem Budget 2026 um CHF 1.917 Mio. abgenommen. Gegenüber der Rechnung 2026 hingegen hat der Finanzausgleich leicht um CHF 0.463 Mio. Zugenommen (im horizontalen Bereich).

Finanzielle Auswirkungen auf die Budgetierung 2027 der Gemeinde Reinach
Der Landrat hat am 25. Februar 2026 eine Anpassung des Finanzausgleichs per 2027 beschlossen (siehe Landratsvorlage 2025/94): Einerseits sinkt der Abschöpfungssatz über dem Ausgleichsniveau von heute 60% auf neu 47% und dadurch auch das Ausgleichsniveau. Andererseits werden die durch den Kanton finanzierten Lastenabgeltungen und Kompensationsleistungen um CHF 9.8 Mio. erhöht.

Ausblick Ergänzungsleistungen (EL): Der Gemeindeanteil an den Ergänzungsleistungen bezieht sich jeweils auf die Ergänzungsleistungen des Vorjahres. Daher sind für den Gemeindeanteil 2027 die Ergänzungsleistungen des Jahres 2026 massgebend. Gemäss aktuellen Erwartungen für das Jahr 2026 wird der im Jahr 2027 auf die Gemeinden verrechnete Anteil rund CHF 27.6 Mio. oder rund CHF 90.26 pro EinwohnerIn betragen.

Die Zusatzbeiträge decken für die EL-BezügerInnen denjenigen Teil der Heimtaxen (Hotellerie und Betreuung), welche oberhalb der EL-Obergrenze liegen. Als Faustregel kann man die durchschnittliche Tagestaxe für Hotellerie und Betreuung oberhalb der EL-Obergrenze des Jahres 2027 von CHF 160 mit der Anzahl Pflegeheimtage der EinwohnerInnen multiplizieren, welche EL beziehen.

Kompensation für vergangene Aufgabenverschiebungen (§ 15abis Finanzausgleichsgesetz)
Als Kompensation vergangener Aufgabenverschiebungen leistet der Kanton den Gemeinden ab dem Jahr 2027 jährlich CHF 950‘000. Diese CHF 950‘000 werden nach Einwohnerzahl auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt. Es ergeben sich CHF 3.11 pro Einwohner.

Kompensation für das 6. Primarschuljahr (§ 15b Finanzausgleichsgesetz)
Vorbemerkung: Von der beschriebenen Erhöhung der Lastenabgeltungen und Kompensationsleistungen um insgesamt CHF 9.8 Mio. entfallen CHF 4.81 Mio. auf die Kompensationsleistung für das 6. Primarschuljahr. Der Kanton leistet den Einwohnergemeinden zur Kompensation für das 6. Primarschuljahr ab dem Jahr 2027 einen jährlichen Betrag von CHF 39.70 Mio. Die Kompensation erfolgt nach der Anzahl der Primarschüler. Pro Primarschüler (1. bis 6. Klässler; Stand nach den Sommerferien 2026) wird im Jahr 2027 ein Betrag von voraussichtlich CHF 2‘233 ausgerichtet. Es handelt sich dabei um die Beträge aus der Finanzausgleichsverfügung 2026 welche um 13.8 % erhöht wurden.

Kompensation für die Ergänzungsleistungen (§ 15c Finanzausgleichsgesetz)
Der Kanton leistet den Einwohnergemeinden zur Kompensation der Ergänzungsleistungen ab dem Jahr 2027 einen jährlichen Betrag von CHF 16.23 Mio. Die Kompensation erfolgt nach der Anzahl Betagten in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen.

Horizontaler Finanzausgleich:
Die Budgetierung des Ressourcenausgleichs hängt in erster Linie von der erwarteten Steuerkraft im laufenden Jahr in der eigenen Gemeinde und vom Ausgleichsniveau ab. Das Ausgleichsniveau 2027 wurde in der Finanzausgleichsverfügung 2026 auf CHF 2’855 festgelegt. Es wird nur angepasst, wenn ohne diese Anpassung der Bestand des Ausgleichsfonds im Jahr 2027 - CHF 25 Mio. unter- oder + CHF 25 Mio. überschreiten würde.

Die Steuerabgrenzungen im Rechnungsjahr 2025 beliefen sich auf CHF 6.77 Mio. (Vorjahr CHF 9.49 Mio.).

Diese Abgrenzungen sollen sicherstellen, dass im nächsten Rechnungsabschluss keine oder nur geringfügige Nachflüsse aus den Vorjahren anfallen. Für die Berechnung wurde das vom Amt für Daten und Statistik zur Verfügung gestellte Berechnungstool verwendet.

Die Budgetierung des Ressourcenausgleichs hängt somit insbesondere von der erwarteten Steuerkraft der eigenen Gemeinde im laufenden Jahr sowie vom Ausgleichsniveau ab. Da auch in der Abrechnung 2026 ein hoher Steuereffekt von Allschwil enthalten war, gehen wir davon aus, dass der horizontale Finanzausgleich auch im Budget 2027 in etwa auf dem bisherigen Niveau liegen wird.

Finanzausgleich (in CHF)

	BU 2024	RG 2024	BU 2025	RG 2025	BU 2026	RG 2026	BU 2027
Ergänzungsleistung AHV Kto.-Nr.5320.3631.01	2'019'724	1'864'477	1'740'710	1'837'326	1'861'657	**1'863'643**	**1'900'372**
Kompensationsleistung Ergänzungsleistung AHV (ab 2016) Kto.-Nr.9300.4631.05	-1'050'000	-1'028'036	-1'000'000	-1'055'581	-1'000'000	**-1'116'033**	**-1'266'658**
Kompensationsleistung Realschulbauten und KESB an Kanton Kto.-Nr.9300.3631.01	314'490	319'095	191'457	193'960	64'653	**65'395**	**50'000**
Horizontaler Finanzausgleich FAG (ab 2010) Kto.-Nr.9300.3622.01	8'100'000	8'962'826	8'800'000	4'849'064	7'200'000	**5'442'039**	**5'500'000**
Kompensation 6. Primarschuljahr (ab 2015) Kto.-Nr.9300.4631.06	-2'030'000	-2'083'529	-2'090'000	-2'161'628	-2'180'000	**-2'207'753**	**-2'512'118**
Vermögenssteuerreform I Entlastung FAG (ab 2023) Nr. 9300.4631.03	-281'541	-281'541	-187'694	-187'694	-93'847	**-93'847**	**--**
Beiträge an den Kanton, FA Schulleiterkonferenz (ab 2020) - 2190.3631.03	3'100	3'463	3'500	3'507	3'500	**3'634**	**3'500**
Schulunterricht bei Spitalaufenthalt (ab 2016) Kto.-Nr.2192.3634.01	10'000	9'992	10'000	10'812	10'000	**10'198**	**10'000**
Lastenausgleich Sozialhilfe FAG (ab 2019) Kto.-Nr.9300.4621.01	-50'000	-58'174	-50'000	--	--	**-18'311**	**-20'780**
Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe (ab 2019) Kto.-Nr.9300.3625.01	192'000	201'480	192'000	205'740	208'000	**209'550**	**200'000**
Beitrag E-Umzug (ab 2021) Kto.-Nr.0220.3631.01	5'600	4'101	5'000	3'822	5'000	**3'673**	**5'000**
Total Finanzausgleich (Ablieferung)	**7'233'373**	**7'914'154**	**7'614'973**	**3'699'328**	**6'078'963**	**4'162'188**	**3'869'316**

1.7 Postulate und Empfehlungen mit Auswirkungen auf den Jahresplan 2027

Der Einwohnerrat hat folgende Postulate an den Gemeinderat überwiesen bzw. der Gemeinderat hat Postulate entgegengenommen, die mit dem vorliegenden Jahres- und Entwicklungsplan in Verbindung stehen:

Postulate	Betrifft LB Nr.	Abschreibungsantrag in Kapitel 4
keine		

2 Leistungsbereiche

2.1 Erreichte Wirkungen, Leistungen und Kosten der 18 Leistungsbereiche

Die Investitionsausgaben werden mit Minus als Vorzeichen ausgewiesen, die Einnahmen werden positiv gezeigt.

Der GR wie auch der ER ist verpflichtet, die Finanzen im Lot zu halten. Dies bedeutet, dass die im SSP definierten Leitsätze/Wirkungen, aber auch die Leistungsaufträge keinen Anspruch und keine Verbindlichkeit auf die dauerhafte Ausübung der Leistung besteht, zumal durch Gesetzesänderungen etc. jederzeit Leistungsänderungen eintreten können.
Der jeweilige SSP dient als Richtschnur während der entsprechenden Zeitdauer.

2.2 Leistungsbereich 11: Bevölkerung und Wirtschaft

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 1 / Laufzeit 2026 - 2032

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 1 / Laufzeit 2026 - 2032

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Grundsätzlich bleiben die angestrebten Wirkungen und die dazu nötigen Leistungen konstant.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Bei den Qualitäts-/Prozesszielen findet keine besondere Veränderung statt. Ein Schwerpunkt bildet nach wie vor die Weiterentwicklung der Dienstleistungen zusammen mit allen Gemeinden und dem Kanton auf einer einheitlichen Plattform in Richtung eines 24-Stunden-Services (sogenanntes E-Government), um die Nutzung von Online-Diensten zu erleichtern. Die entsprechenden Dienstleistungen werden auf der Gemeinde- und auf der Kantons-Website laufend aufgeschaltet. Bis 2028 ist vorgesehen, insgesamt 80 % der Gemeindeleistungen über das Portal zur Verfügung zu stellen. Zahlreiche Leistungen des Kantons sind bereits aufgeschaltet. Seit August 2025 ist die Fachstelle Digitale Gemeinden besetzt. Aufgrund der Neuausrichtung der Organisationsstruktur gibt es im Projekt eine Verzögerung. Im Spätsommer/Herbst 2026 gehen die ersten Leistungen der «First Mover-Gemeinden» online, anschliessend ist zeitnah die Anbindung weiterer Gemeinden inklusive Reinach vorgesehen. Aus diesem Grund greift der Vollbetrieb erst ab dem Jahr 2028 und es stehen für das erste Betriebsjahr 2027 noch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung, sodass kein Betrag eingestellt werden muss. Im Hinblick auf den ordentlichen Betrieb ab 2028 wird mit wiederkehrend finanziellen Mitteln in der Grössenordnung von rund CHF 1.50 pro Einwohner gerechnet.
Der Kanton beabsichtigt, bereits ab Ende 2026 die biometrischen Identitätskarten einzuführen. Diese können voraussichtlich jedoch nicht mehr auf den Gemeinden bezogen werden.
Zwischen den Unternehmen, den Grundeigentümer/innen, Liegenschaftsbesitzer/innen und potenziellen Investor/innen finden weiterhin Treffen statt. Damit der Wirtschaftsstandort Reinach die wichtigsten Standortbedürfnisse erfüllt und sich zukünftige Investitionen in bestehende oder neue Liegenschaften lohnen, soll die CMS ihre bestehenden Baurechtsverträge im Wirtschaftsgebiet Kägen erneuert haben.

Entwicklung Vollkosten:
Mit der Pensionierung Sekretariat Gemeinderat konnten die Personalressourcen von 110% durch die Digitalisierung und einer Aufgabenüberprüfung auf 70% reduziert und neu verteilt werden. Die Einsparungen betragen insgesamt CHF 60'000. Der Gemeinderat hat Einsparungen von CHF 10'000 bei den Spesen und CHF 20'000 bei den Mitgliederbeiträgen vorgenommen. Beim Stadtbüro reduzieren sich die Kosten um rund CHF 20’000 (Wegfall E-Government und Einstellung Ausstellung ID-Karten). Bei den Abstimmungen und Wahlen fallen im Jahr 2027 aufgrund der National- und Ständerats- bzw. Landrat- und Regierungsratswahlen vier Wahltermine und somit im Vergleich zum Rechnungsjahr 2025 bzw. Budget 2026 Mehrkosten von CHF 30’000 an. Bei der Wirtschaftsförderung konnten die Kosten um CHF 15'000 reduziert werden, indem man Wirtschaftsförderungsmassnahmen wie der City-Club und die IAG (Informations- und Anlaufstelle für Gewerbeimmobilien) sistierte. Beim Kataster fielen im Jahr 2025 für die Beschaffung der NEST-Software einmalig Kosten von CHF 12'000 an.

Bei den Dienstleistungen im Todesfall wurden im Vergleich zur Rechnung aufgrund von Sparmassnahmen CHF 25'000 weniger beim Unterhalt budgetiert. Bei den Erlösen wurde mit der Erhöhung der Grabunterhaltsgebühr mit Mehreinnahmen von CHF 75'000 gerechnet (im Budget 2026 noch nicht abgebildet). Aufgrund der Hochrechnung 2026 wird nur mit CHF 35'000 Mehreinnahmen gerechnet. Man geht davon aus, dass die gesellschaftlichen Bedürfnisse sich ändern und weniger Grabunterhaltsverträge als in den letzten Jahren bei gleichbleibenden Todesfällen abgeschlossen werden.

Die direkten Kosten reduzieren sich somit um CHF 60’575 gegenüber dem Budget 2026 bzw. CHF 108'925 gegenüber der Rechnung 2025.
Die direkten Erlöse reduzieren sich um CHF 31'900 gegenüber dem Budget 2026 bzw. CHF 40'749 gegenüber der Rechnung 2025.
Die Vollkosten reduzieren sich um CHF 55'502 gegenüber dem Budget 2026.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Dienstleistungen des Stadtbüros können flexibel und schnell mit oder ohne Präsenz bezogen werden.	Anzahl begründete Reklamationen pro Jahr	1	**<2**	**<2**
Hinterbliebene fühlen sich pietätvoll und einfühlsam beraten und begleitet. Bei Angehörigen hinterlassen die Friedhofgestaltung und Grabpflege einen gepflegten Eindruck.	Anzahl begründeter Reklamationen pro Jahr	0	**<2**	**<2**
Der Wirtschaftsstandort Reinach erfüllt die wichtigsten Standortbedürfnisse und ist bei den bestehenden und neuen Unternehmen beliebt.	Die Bedürfnisse der Unternehmen sind bekannt und werden laufend mittels einer Mindestanzahl an Unternehmensbesuchen pro Jahr ermittelt.	14	**>12**	**>12**
Die Unternehmen sind untereinander und zu den Behörden gut vernetzt, fühlen sich wohl und tragen weiterhin zum Wachstum des Standorts Reinach bei.	Die Gemeinde organisiert alle zwei Jahre einen Networking-Anlass zwischen den Unternehmen, den Grundeigentümer/Liegenschaftsbesitzer und potenziellen Investoren, um die Vernetzung und Weiterentwicklung des Standorts zu fördern.	k.A.	**>3**	**>3**
	Die CMS hat ihre bestehenden Baurechtsverträge im Wirtschaftsgebiet Kägen erneuert, damit sich zukünftige Investitionen in bestehende oder neue Liegenschaften lohnen	k.A.	**31.12.2027**	**31.12.2027**

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Bewirtschaftung der Hundehaltung ist durch die dafür erhobenen Gebühren mehrheitlich gedeckt.	Kostendeckungsgrad (Einnahmen aus den Hundegebühren dividiert durch sämtliche Kosten «Vollkosten»)	93 %	> 95 %	**> 95 %**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	1'685'231	1'636'881	1'576'306	1'587'633	1'599'073	1'610'628	1'622'298
Direkte Erlöse	-629'799	-620'950	-589'050	-589'050	-589'050	-589'050	-589'050
Saldo Basiskosten	**1'055'433**	**1'015'931**	**987'256**	**998'583**	**1'010'023**	**1'021'578**	**1'033'248**
Kapitaldienst	134'632	130'213	116'883	111'829	106'776	101'722	91'615
Querschnittskosten	167'773	171'873	161'228	162'841	164'469	166'114	167'775
Saldo Verwaltungskosten	**1'357'838**	**1'318'017**	**1'265'367**	**1'273'253**	**1'281'268**	**1'289'413**	**1'292'637**
Politikkosten	23'054	20'270	17'418	17'418	17'418	17'418	17'418
Vollkosten exkl. Transfer	**1'380'892**	**1'338'287**	**1'282'785**	**1'290'671**	**1'298'686**	**1'306'831**	**1'310'055**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**1'380'892**	**1'338'287**	**1'282'785**	**1'290'671**	**1'298'686**	**1'306'831**	**1'310'055**

2.3 Leistungsbereich 12: Ruhe und Ordnung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 1 / Laufzeit 2026 - 2032

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 1 / Laufzeit 2026 – 2032

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Die Polizei Reinach trägt wesentlich zur Sicherheit sowie zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der Gemeinde bei. Mit einer sichtbaren Präsenz im öffentlichen Raum und gezielten präventiven Massnahmen stärkt sie das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Fuss- und Fahrzeugpatrouillen werden regelmässig an Werktagen, an Wochenenden sowie im Rahmen grösserer Veranstaltungen durchgeführt. Bei sicherheitsrelevanten Ereignissen oder Störungen reagiert die Polizei rasch und sorgt damit für ein sicheres und geordnetes Umfeld.
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Schulwegsicherheit. Regelmässige Kontrollen auf den Schulwegen leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Kinder ihren Schulweg sicher zurücklegen können.
Ergänzend fördern mobile Geschwindigkeitsanzeigen und gezielte Verkehrskontrollen ein angepasstes und rücksichtsvolles Fahrverhalten.
An Orten mit erhöhtem Besucheraufkommen, wie beispielsweise bei Grillstellen oder Treffpunkten, zeigt die Polizei regelmässig Präsenz und sucht den direkten Austausch mit den Anwesenden. Dabei werden Themen wie Littering, gegenseitige Rücksichtnahme und respektvolles Verhalten angesprochen.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
In enger Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeindepolizeien und der Polizei Basel-Landschaft werden regelmässig gemeinsame Verkehrskontrollen durchgeführt. Die Jugendpolizei führt ihre bewährte Präventionsarbeit kontinuierlich weiter und ist sowohl an den Schulen als auch im Rahmen des Ferienpasses präsent. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung der kantonalen Verkehrsinstruktoren bei der Fahrradausbildung von Schülerinnen und Schülern.

Entwicklung Vollkosten:
Infolge einer Pensionierung reduzieren sich die Personalkosten um rund CHF 20’000. Diese Veränderung wirkten sich auf die direkten Kosten aus, die entsprechend tiefer ausfallen als ursprünglich budgetiert. Abgesehen von dieser Anpassung bliebt das Budget gegenüber der ursprünglichen Planung unverändert ausgenommen der Dienstleistungen Dritter. Die direkten Erlöse werden gleichbleibend erwartet.

Die direkten Kosten reduzieren sich somit um CHF 17’744 gegenüber dem Budget 2026 bzw. erhöhen sich um CHF 16'555 gegenüber der Rechnung 2025.
Die direkten Erlöse reduzieren sich um CHF 4'000 gegenüber dem Budget 2026 bzw. CHF 7'878 gegenüber der Rechnung 2025.
Die Vollkosten reduzieren sich um CHF 17'087 gegenüber dem Budget 2026.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Polizei Reinach wirkt aktiv bei Anlässen mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen mit. (Prävention Fahrradschulung, Schulklassen, Jugendarbeit, Verhalten im Alltag, digitale Medien etc.)	Jährliche Teilnahme an Anlässen	--	**> 7**	**>7**

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Durch gezielte Präventionsmassnahmen, beispielsweise durch sichtbare Polizeipräsenz, verkehrspolizeiliche Aktionen sowie die Mitwirkung bei Veranstaltungen, stärkt die Polizei Reinach ihre Präsenz und Wahrnehmung in der Bevölkerung.	Jährliche Teilnahme an Schwerpunktaktionen	--	> 10	**> 12**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	221'739	256'038	238'294	241'111	243'956	246'830	249'732
Direkte Erlöse	-7'878	-4'000	--	--	--	--	--
Saldo Basiskosten	**213'861**	**252'038**	**238'294**	**241'111**	**243'956**	**246'830**	**249'732**
Kapitaldienst	712	1'124	892	892	892	11'892	11'892
Querschnittskosten	22'041	27'061	24'494	24'739	24'986	25'236	25'488
Saldo Verwaltungskosten	**236'614**	**280'223**	**263'680**	**266'742**	**269'834**	**283'958**	**287'112**
Politikkosten	3'029	3'190	2'646	2'646	2'646	2'646	2'646
Vollkosten exkl. Transfer	**239'642**	**283'413**	**266'326**	**269'388**	**272'480**	**286'604**	**289'758**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**239'642**	**283'413**	**266'326**	**269'388**	**272'480**	**286'604**	**289'758**

INVESTITIONEN

		BU 2027	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Patrouillenfahrzeug Polizei	BU	--	--	-110'000	--	--

2.4 Leistungsbereich 13: Sicherheit und Rettung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 1 / Laufzeit 2026 - 2032

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 1 / Laufzeit 2026 - 2032

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Die Leistungen und Aufgaben im Bereich Sicherheit und Rettung bleiben gleich. Das erste Betriebsjahr der Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Birs wurde mit 339 Einsätzen abgeschlossen. Der Geschäftsbericht, welcher über die Einsatz- und Ausbildungstätigkeit, sowie über die Finanzen und deren Prüfung Auskunft gibt, ist auf der Homepage der Feuerwehr Birs (www.fw-birs.ch) einsehbar.
Der Bevölkerungsschutzverbund Birs hat per 01.01.2026 eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Zivilschutz Laufental unterschrieben, um die personellen Herausforderungen im Milizbereich gemeinsam angehen zu können.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Die Qualitäts- und Prozessziele richten sich nach den kantonalen Vorgaben und bleiben gleich.

Entwicklung Vollkosten:
Die Feuerwehr Birs wird als Zweckverband mit 6 Gemeinden betrieben. Die Finanzierung erfolgt über einen festen pro Kopf Beitrag (Reinach CHF 49.49 pro Einwohner) welcher teuerungsbereinigt über die nächsten 10 Jahre (bis ins Jahr 2035) fixiert ist. Die Personalkosten und ein Gebäudeteil werden in den direkten Kosten weitergeführt und an die Feuerwehr Birs weiterverrechnet. An den Zweckverband wird eine Pauschalgebühr von CHF 1.150 Mio. vergütet.

Die direkten Kosten reduzieren sich somit um CHF 194’553 gegenüber dem Budget 2026 bzw. erhöhen sich um CHF 227'390 gegenüber der Rechnung 2025.
Die direkten Erlöse reduzieren sich um CHF 111'560 gegenüber dem Budget 2026 bzw. erhöhen sich um CHF 104'651 gegenüber der Rechnung 2025.
Im Budget 2026 wurden Personalkosten über CHF 190’000 innerhalb der Leistungen im Leistungsbereich LB13 intern verrechnet resp. in den Kosten wie auch in den Erträgen aufgeführt. Wird diese interne Verrechnung eliminiert, diese ist im Budget 2027 nicht mehr vorgesehen, so wären die Abweichung bei den Kosten gegenüber dem Budget noch bei CHF 4'553. Die interne Verrechnung von Personalkosten ist wie erwähnt nicht mehr notwendig, da diese Kosten direkt aus der Lohnbuchhaltung den entsprechenden Leistungen zugewiesen werden kann.
Die Abweichung gegenüber der Rechnung 2025 ist sowohl in Mehrkosten wie auch in Mehrerlösen begründet.

Die Transferkosten/-erlöse steigen gegenüber der Rechnung 2025 um rund CHF 0.015 Mio. Die Mehreinnahmen sind auf die höheren Einnahmen im Bereich der Feuerwehrpflichtersatzabgabe zurückzuführen. Hier wird aufgrund des Bevölkerungswachstums von höheren Einnahmen ausgegangen. Die Vorjahresbudgetierung von CHF 1.1 Mio. im Jahr 2026 wird sich wohl als zu optimistisch erweisen (- CHF 78'000).

Die Vollkosten reduzieren sich um CHF 93'980 gegenüber dem Budget 2026.

Entwicklung Investitionsrechnung:
Im Jahr 2027 sind keine Investitionen Im Bereich Sicherheit und Rettung vorgesehen

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr ist im Rahmen der kantonalen Vorschriften jederzeit gegeben. [1]	Die Einsatzkräfte sind bei dringlichen Einsätzen gemäss Vorgaben rechtzeitig vor Ort.	6.26 min.	< 10 min	**< 10 min.**

[1] Anforderungen sind in der Verordnung über die Feuerwehr (FWV) in §7 definiert: https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/760.11

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Der Zivilschutz bildet die Mannschaft nach den kantonalen Vorschriften aus.	Anteil Angehörige des Zivilschutzes mit mindestens 5 Diensttagen pro Jahr	85 %	> 75 %	**> 75 %**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	2'586'920	3'008'863	2'814'310	2'834'150	2'854'189	2'874'428	2'894'869
Direkte Erlöse	-1'180'489	-1'396'700	-1'285'140	-1'285'140	-1'285'140	-1'285'140	-1'285'140
Saldo Basiskosten	**1'406'431**	**1'612'163**	**1'529'170**	**1'549'010**	**1'569'049**	**1'589'288**	**1'609'729**
Kapitaldienst	21'728	88'860	27'511	26'915	26'319	25'723	24'531
Querschnittskosten	258'296	325'348	290'655	293'561	296'497	299'462	302'456
Saldo Verwaltungskosten	**1'686'455**	**2'026'371**	**1'847'335**	**1'869'486**	**1'891'864**	**1'914'472**	**1'936'716**
Politikkosten	35'493	38'341	31'397	31'397	31'397	31'397	31'397
Vollkosten exkl. Transfer	**1'721'948**	**2'064'712**	**1'878'732**	**1'900'883**	**1'923'261**	**1'945'869**	**1'968'113**
Transferkosten/-erträge	-915'378	-1'022'000	-930'000	-930'000	-930'000	-930'000	-930'000
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**806'570**	**1'042'712**	**948'732**	**970'883**	**993'261**	**1'015'869**	**1'038'113**

2.5 Leistungsbereich 21: Sport und Bewegung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 2 / Laufzeit 2022 – 2026 wurde um ein Jahr bis Ende 2027 verlängert.

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 2 / Laufzeit 2022 – 2026 wurde um ein Jahr bis Ende 2027 verlängert.

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Die Sport- und Freizeitanlagen leisten auf Grundlage des Gemeindesportanlagenkonzepts (GESAK, 2012) einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in Reinach. Sie fördern Bewegung und Gesundheit, schaffen attraktive Orte der Begegnung und des Austauschs. Als generationenübergreifende Treffpunkte stehen sie Menschen jeden Alters für Sport, Spiel, Erholung und Freizeit zur Verfügung.
Darüber hinaus gewinnen die Anlagen angesichts der vermehrten Hitzeperioden zunehmend an Bedeutung. Begrünte und naturnah gestaltete Freiräume mit Bäumen und Schattenbereichen schaffen insbesondere während der heissen Sommermonate wertvolle Aufenthaltsorte und tragen zu einem angenehmen Mikroklima im Siedlungsgebiet bei. Damit leisten die Sport- und Freizeitanlagen nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Freizeitgestaltung, sondern auch zur Klimaanpassung und zu einer hohen Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Seit dem Inkrafttreten des aktuellen SSP im Jahre 2022 liegt der Schwerpunkt auf dem Werterhalt sowie der Sicherstellung einer sicheren und gut zugänglichen Sport- und Freizeitinfrastruktur. Ziel ist es, die bestehenden Anlagen langfristig zu erhalten. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Sicherheit der Spielplätze, damit diese den aktuellen Anforderungen entsprechen und weiterhin ein attraktives und sicheres Freizeitangebot für Kinder und Familien bieten.
Die Überarbeitung des SSP 2 ist für das Jahr 2027 vorgesehen und soll die Grundlage für die Planungsperiode 2028 bis 2032 bilden. Im Mittelpunkt stehen eine nachhaltige und finanzierbare Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitinfrastruktur sowie die langfristige Sicherstellung ihres Werterhalts. Dabei sollen die vorhandenen Mittel gezielt eingesetzt werden, um den Unterhalt der bestehenden Anlagen sicherzustellen und die Infrastruktur bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Entwicklung Vollkosten:
Gegenüber dem Budget 2026 steigen die direkten Kosten um CHF 60'434. Die Zunahme ist primär die Übernahme bisher extern vergebener Arbeiten durch eigenes Personal sowie auf die tiefen Vergleichswerte des Vorjahres aufgrund von Sofortmassnahmen zurückzuführen.

Im Bereich der Spielplätze erhöhen sich die Ausgaben um insgesamt CHF 25'000. Davon sind CHF 15'000 für die vom Gemeinderat beschlossenen mobilen WC-Anlagen und den Unterhalt derjenigen beim Mischeli vorgesehen. Um die gute Spielplatzinfrastruktur langfristig zu erhalten und grössere Ersatzinvestitionen zu vermeiden, wird der Unterhalt der Spielplätze um CHF 10'000 erhöht.

Für die Sportanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr Mehraufwendungen von CHF 13'434 budgetiert. Im Budget 2026 wurde auf Holzlieferungen an die Feuerstellen verzichtet. Aufgrund von Schäden im Wald, insbesondere im Bereich der Heide, die durch das Sammeln von Brennholz entstanden sind, werden diese Lieferungen wieder aufgenommen (CHF 6'000). Zudem werden die im Rahmen der Sofortmassnahmen reduzierten Unterhaltsbudgets auf Basis der bisherigen Erfahrungen um CHF 7’434 erhöht.

Weiter ist vorgesehen, bei den Sportanlagen mehr Arbeiten mit eigenem Personal auszuführen. Dadurch entstehen im Bereich Sport Mehraufwendungen von CHF 22'000. Diese werden jedoch durch entsprechend tieferer Aufwendungen im Werkhof kompensiert, da dort bisher die extern vergebenen Arbeiten budgetiert waren.

Die direkten Erlöse beziehungsweise die Einnahmen des Gartenbads werden aufgrund der höheren Einnahmen der Saison 2025 für das Budget 2027 um CHF 30'000 höher prognostiziert. Zusammen mit höheren Mieteinnahmen von CHF 7'016 ergibt sich eine budgetierte Erhöhung der Erlöse um insgesamt CHF 29'916.

Entwicklung Investitionsrechnung:
Für die Jahre bis 2030 sind im Bereich Sport keine Investitionen vorgesehen. Sämtliche Projekte, darunter die Freizeitanlage Einschlag, der Spielplatz Rebberg sowie verschiedene Massnahmen im Gartenbad, wurden aufgrund der finanziellen Situation sistiert. Mit der vorgesehenen Überarbeitung des Sportstättenplans (SSP) soll eine neue mittel- bis langfristige Strategie erarbeitet werden, die auf der Finanzstrategie 2027+ basiert.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Der Bevölkerung, den ortsansässigen Unternehmungen, wie auch örtlichen Vereinen und Organisationen im Bereich Spiel, Sport, Bewegung und Erholung werden zeitgemässe Sporthallen und Sportanlagen zur Verfügung gestellt.	Der bauliche Vollzug der zusätzlichen 6. Klassen in den Schulanlagen wird mit den Bedürfnissen des Vereinssports etc. koordiniert.	100 %	100 %	**100%**
Der Reinacher Bevölkerung stehen attraktive und sichere Sport- und Spielplätze zur Verfügung	Die bestehenden Anlagen werden ordentlich unterhalten und bei Bedarf punktuell ergänzt.	100 %	100 %	**90 %**
Im Rahmen der Siedlungsentwicklung entstehen qualitativ hochwertige Aussenräume, auch bezüglich Sport und Bewegung.	In Quartierplanungen werden Auflagen für qualitativ hochwertige Aussen- und Bewegungsräume festgelegt. Das Sportangebot auf dem Gemeindegebiet wird stetig überprüft und gegebenenfalls ergänzt.	100%	100 %	**100 %**

QUALITÄTS- UND PROZESSZIEL

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Der FC Reinach fördert mit den kommunalen Geldern die Junioren und Juniorinnen.	Anzahl Jugendmannschaften	25	≥ 16	**≥ 16**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Direkte Kosten	1'456'798	1'544'323	1'604'757	1'622'907	1'641'139	1'659'453	1'677'850
Direkte Erlöse	-376'861	-334'100	-364'016	-364'016	-364'016	-364'016	-364'016
Saldo Basiskosten	**1'079'937**	**1'210'223**	**1'240'741**	**1'258'891**	**1'277'123**	**1'295'437**	**1'313'834**
Kapitaldienst	1'114'837	1'113'761	1'091'950	1'079'028	1'066'105	1'053'183	1'042'338
Querschnittskosten	221'114	242'874	240'445	242'850	245'278	247'731	250'208
Saldo Verwaltungskosten	**2'415'889**	**2'566'858**	**2'573'136**	**2'580'769**	**2'588'506**	**2'596'351**	**2'606'381**
Politikkosten	30'384	28'621	25'974	25'974	25'974	25'974	25'974
Vollkosten exkl. Transfer	**2'446'272**	**2'595'479**	**2'599'110**	**2'606'742**	**2'614'480**	**2'622'325**	**2'632'354**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**2'446'272**	**2'595'479**	**2'599'110**	**2'606'742**	**2'614'480**	**2'622'325**	**2'632'354**

INVESTITIONEN

		BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Gartenbad PV-Anlage	BU	--	--	--	-220’000	--

2.6 Leistungsbereich 22: Kultur und Begegnung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 2 / Laufzeit 2022 – 2026 wurde um ein Jahr bis Ende 2027 verlängert.

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 2 / Laufzeit 2022 – 2026 wurde um ein Jahr bis Ende 2027 verlängert.

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Die Grundlagen für den neuen strategischen Finanzplan «Freizeit und Kultur» sowie die dreizehn dazugehörigen Leistungsverträge werden im Jahr 2027 erarbeitet. Die Erarbeitung hat sich aufgrund des längeren Ausfalls der Abteilungsleitung «Kultur und Begegnung» im Jahr 2026 sehr stark verzögert, was auch im 2027 zu spüren sein wird. Sämtliche Leistungsverträge werden unter Berücksichtigung der Resultate aus der Finanzstrategie 2027 plus überarbeitet. In diesem Zusammenhang müssen auch die entsprechenden Kennzahlen neu definiert werden.

Aufgrund der Sparbemühungen wurden die Verwaltungskosten weiter gesenkt, diverse Kulturanlässe sistiert und das Kinderangebot leicht reduziert. Das Jazz Weekend, der Weihnachtsmarkt und die acht Warenmärkte bleiben auch für das Jahr 2027 weiterhin erhalten. Kunst in Reinach findet turnusgemäss im 2027 nicht statt (nur alle 2 Jahre).

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Im Bereich der Kinder- und Jugendförderung werden die Massnahmen aus dem Aktionsplan 4 umgesetzt. Dazu gehören unter anderem die jährliche Evaluation von «Kinderleicht gross werden» sowie die systematische Berücksichtigung der Rückmeldungen von Kindern in Kindesschutzverfahren. Der Abschlussbericht von UNICEF wird bis Ende 2027 vorliegen.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten liegen rund CHF 91'000 unter dem Vorjahresbudget, was wie oben erwähnt weitgehend auf die Sparmassnahmen 2026 zurückzuführen ist.

Zur Entlastung des Budgets 2027 wird weiterhin die Bundesfeier, der Reinacher Preis und das Kinderfilmfestival sistiert. Die Lagerbeiträge werden nicht mehr ausgezahlt. Die Ferienpassaktivitäten 2027 können dank des reduzierten Jahresbeitrags der Gemeinde und den grosszügigen Drittmitteln stattfinden. Die Regionalen Kulturbeiträge wurden gestrichen.

Die direkten Erlöse reduzieren sich um CHF 23’860 gegenüber dem Vorjahresbudget, dies weil die Kunst in Reinach im 2027 nicht stattfindet (Sponsorenbeiträge sowie Verkaufsprovisionen).

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Der Abschlussbericht der Unicef liegt vor.	Die empfohlenen Massnahmen sind beurteilt.	--	-	**31.12.2027**
Die Organisationsentwicklung zeigt die Massnahmen für die Folgejahre auf.	Die Evaluation der FHNW ist ausgewertet. Die Massnahmen sind vom GR genehmigt.	--	-	**31.8.2027** **31.12.2027**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	1'273'815	1'408'688	1'317'474	1'356'208	1'315'612	1'344'285	1'349'829
Direkte Erlöse	-55'776	-43'500	-19'640	-38'640	-19'640	-38'640	-19'640
Saldo Basiskosten	**1'218'039**	**1'365'188**	**1'297'834**	**1'317'568**	**1'295'972**	**1'305'645**	**1'330'189**
Kapitaldienst	212'394	214'478	212'271	210'587	208'903	207'219	203'851
Querschnittskosten	137'630	159'996	146'386	147'850	149'329	150'822	152'330
Saldo Verwaltungskosten	**1'568'063**	**1'739'662**	**1'656'491**	**1'676'005**	**1'654'203**	**1'663'686**	**1'686'370**
Politikkosten	18'912	18'855	15'815	15'815	15'815	15'815	15'815
Vollkosten exkl. Transfer	**1'586'975**	**1'758'517**	**1'672'306**	**1'691'820**	**1'670'018**	**1'679'501**	**1'702'185**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**1'586'975**	**1'758'517**	**1'672'306**	**1'691'820**	**1'670'018**	**1'679'501**	**1'702'185**

2.7 Leistungsbereich 31: Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 3 / Laufzeit 2026 - 2027

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 3 / Laufzeit 2026 - 2027

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen / Leistungen / Kosten im Zusammenhang
Die Klassenbildung für das Schuljahr 2026/27 zeigt einen minimen Rückgang auf neu 61 Gross- und Kleinklassen sowie 19 Kindergärten. Die Klassenbildung entspricht den kantonalen Vorgaben - die Richtzahl liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Eine zusätzliche dritte Klasse konnte eingespart werden, da das zweite Jahr in Folge die Doppelzählung im 3. Schuljahr aufgrund einer provisorischen Genehmigung des Amts für Volksschulen ausgesetzt werden konnte. Die Zuteilung der Kinder zu den jeweiligen Quartierschulhäusern erfolgt weiterhin mit dem Ziel möglichst kurzer Schulwege.
Der anhaltende Zuzug von Familien mit Kindern setzt sich fort. Einerseits entstehen neue Wohneinheiten, andererseits führt ein Generationenwechsel in verschiedenen Quartieren zu zusätzlichem Wohnraum für junge Familien. In den kommenden Schuljahren ist deshalb nach wie vor mit steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen zu rechnen. Dies hat Auswirkungen auf den Personal- und Sachaufwand sowie auf die Schulraumplanung, insbesondere mit Blick auf temporäre Lösungen und eine effizientere Nutzung der Infrastruktur, sprich Mehrfachnutzung.

Qualitäts- / Prozessziele und Schwerpunkte
Mit dem Inkrafttreten des SSP 3 Bildung (2026–2027) richtet sich der Leistungsbereich Bildung (LB 31) konsequent auf eine zukunftsorientierte, professionell geführte und nachhaltig gestaltete Bildungslandschaft aus. Im Berichtsjahr steht insbesondere die Umsetzung der ersten strategischen Massnahmen sowie die Weiterentwicklung der Führungs- und Organisationsstrukturen im Zentrum. Ein Schwerpunkt bildet die Gesundheitsförderung. Unter dem Leitbildsatz «Wir nutzen unsere Ressourcen flexibel und gehen sorgfältig damit um» werden gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende gezielt weiterentwickelt. Gleichzeitig wird im Schuljahr 2026/27 der zweite Durchgang des kantonalen Audits zur Standortbestimmung und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Die Weiterentwicklung der Führungsorganisation wird mit der Stärkung der Schulleitung, der Überprüfung der Führungs- und Verwaltungsstrukturen sowie der schrittweisen Annäherung an eine gemeinsame Bildungsverwaltung für Schule und familienergänzende Betreuung fortgeführt. Dadurch sollen Führungsprozesse vereinfacht, Zuständigkeiten geklärt und Synergien gezielt genutzt werden.

Im Bereich der digitalen Transformation wird die Umsetzung der Digitalstrategie bedarfsgerecht weitergeführt. Der ursprünglich vorgesehene flächendeckende Ausbau des Leasingmodells für mobile Endgeräte wird vorerst zurückgestellt. Stattdessen steht die gezielte Weiterentwicklung der bestehenden ICT-Infrastruktur, der Betrieb der Systeme, die Informationssicherheit sowie die pädagogisch sinnvolle Nutzung digitaler Werkzeuge im Unterricht im Vordergrund.

Die Schulraumplanung wird im Einklang mit der erwarteten Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie den Zielen des SSP 3 weitergeführt. Im Zentrum steht die optimale Nutzung der bestehenden Infrastruktur, die standortübergreifende Planung sowie die enge Abstimmung zwischen Unterricht und schulergänzender Betreuung.

Entwicklung Vollkosten:
Die Basiskosten im Leistungsbereich Bildung belaufen sich im Budget 2027 auf CHF 22'343'975. Gegenüber dem Budget 2026 entspricht dies einer Abnahme von CHF 90'544. Im Vergleich zur Rechnung 2025 erhöhen sich die Basiskosten um CHF 913’842.¨

Die direkten Kosten belaufen sich im Budget 2027 auf CHF 25'468'543 und liegen damit CHF 307'824 über dem Budget 2026 beziehungsweise CHF 1'104'244 über der Rechnung 2025. Der Anstieg ist insbesondere auf die Entwicklung der Personalkosten infolge der kantonalen Lohnmassnahmen, der höheren Sozialversicherungsbeiträge sowie des weiterhin hohen Ressourcenbedarfs zur Erfüllung des gesetzlichen Bildungsauftrags zurückzuführen. Gleichzeitig wurden verschiedene Sachaufwendungen konsequent überprüft und priorisiert. Insbesondere bei Lehrmitteln, Informatik, externen Dienstleistungen und Weiterbildungen wurden Budgetanpassungen vorgenommen, um die Mehrbelastungen im Personalbereich teilweise zu kompensieren und die finanzpolitischen Vorgaben der Gemeinde einzuhalten.

Die direkten Erlöse erhöhen sich gegenüber dem Budget 2026 um CHF 398'368 auf CHF 3'124'568. Gegenüber der Rechnung 2025 entspricht dies einer Zunahme von CHF 190'402. Die höheren Erlöse resultieren insbesondere aus höheren Kostenbeteiligungen vom Kanton an der Entschädigung für die 6. Primarklasse (+ CHF 332'000).

Insgesamt reduzieren sich die Basiskosten gegenüber dem Budget 2026 um CHF 90'544. Damit können der gesetzliche Bildungsauftrag sowie die Umsetzung der strategischen Ziele des SSP 3 Bildung (2026–2030) trotz der anspruchsvollen finanziellen Rahmenbedingungen weiterhin sichergestellt werden.

Entwicklung Investitionskosten:
ICT
Im Bereich ICT sind im Jahr 2027 keine Investitionen geplant.

Bauliche Aspekte:
Die Schliessung im Schulhaus Fiechten ist veraltet und die Ersatzteile gehen aus. Für den Ersatz der Schliessung sämtlicher Aussentüren sind CHF 60'000 vorgesehen. Die Innentüren werden dabei nicht berücksichtigt, die Schliesszylinder der Innentüren sind weniger abgenutzt und können weitergenutzt werden. Der Zugang zum Gebäude geschieht zukünftig mit einem Badge, innen bleiben die vorhandenen Schlüssel bestehen.

Die Fenster im Schulhaus Weiermatt sind energetisch schlecht, aber vor allem sind sie altersbedingt in einem schlechten Zustand. Die Rahmen sind teilweise verzogen und der Kit löst sich von den Fenstern. Für den etappenweisen Ersatz mit Kunststofffenstern in identischer Optik sind für die kommenden Jahre CHF 120'000 eingestellt (2028-2030).

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die PrimarschülerInnen der 6. Klasse sind für die Sekundarschule dem korrekten Niveau zugeteilt.	Anteil Prüflinge, die die Rekursprüfungen des Kantons bei Eintritt in die Sekundarschule bestehen.	7%	<5%	<5%
Die Check-Resultate der SchülerInnen in den Stufen P3 und P5 entsprechen mindestens dem Durchschnitt der Schulen mit vergleichbarer Grösse sowie vergleichbarer Sozial- und Bildungsstruktur.	Durchschnittliche Gesamtpunktzahl der Checks P3 und P5 im Bildungsraum Nordwestschweiz (Referenzwert = 100 % = Durchschnittspunktzahl der Vergleichsgruppe, z. B. 880 Punkte).	>5%	≥ 100 %	≥ 100 %

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	24'364'299	25'160'719	25'468'543	25'847'394	26'378'233	26'746'081	27'115'957
Direkte Erlöse	-2'934'166	-2'726'200	-3'124'568	-3'124'568	-3'124'568	-3'124'568	-3'124'568
Saldo Basiskosten	**21'430'133**	**22'434'519**	**22'343'975**	**22'722'826**	**23'253'665**	**23'621'513**	**23'991'389**
Kapitaldienst	3'265'809	3'502'608	3'288'798	3'244'123	3'216'782	3'216'775	3'180'759
Querschnittskosten	904'132	971'480	938'025	947'405	956'880	966'448	976'113
Saldo Verwaltungskosten	**25'600'074**	**26'908'607**	**26'570'798**	**26'914'355**	**27'427'327**	**27'804'736**	**28'148'261**
Politikkosten	309'883	291'387	262'547	262'547	262'547	262'547	262'547
Vollkosten exkl. Transfer	**25'909'957**	**27'199'994**	**26'833'345**	**27'176'902**	**27'689'874**	**28'067'283**	**28'410'808**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	4'000	8'000	12'000	16'000
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**25'909'957**	**27'199'994**	**26'833'345**	**27'180'902**	**27'697'874**	**28'079'283**	**28'426'808**

INVESTITIONEN

		BU 2027	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Informations- und Kommunikationstechnologie	BU	--	-100’000	-200’000	-240’000	-270’000
SA Weiermatt – Fensterersatz	BU	--	-40’000	-60’000	--	-60’000
SA Fiechten – Schliessung (nur elektr. Aussentüren)	BU	-60’000	--	--	--	--

2.8 Leistungsbereich 32: Musikunterricht

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 3 / Laufzeit 2026 - 2027

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 3 / Laufzeit 2026 - 2027

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Für das kommende Jahr rechnet die Musikschule mit einer leicht steigenden Kursbelegung im Instrumentalunterricht. Bei den Anmeldungen im Bereich der Gruppen- und Ensemblekurse werden keine Veränderungen erwartet.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Ein zentraler Qualitätsschwerpunkt im kommenden Jahr wird die weitere Etablierung des Hauses der Musik als Lernort für die Musikschülerinnen und -schüler sein. Mit dem Bezug des neuen gemeinsamen Standorts eröffnet sich für die Musikschule die Chance die erweiterten räumlichen Möglichkeiten für einen zeitgemässen Musikschulunterricht zu nutzen, neue pädagogische Konzepte und Strukturen zu entwickeln und umzusetzen.
Die Erneuerung des Instrumentariums wird auf notwendige Ersatzbeschaffungen beschränkt und erfolgt nur dort, wo der Unterrichtsbetrieb sonst beeinträchtigt wäre. Dabei wird darauf geachtet, dass der Musikunterricht weiterhin mit qualitativ guten Instrumenten durchgeführt werden kann.
Als Veranstaltungsschwerpunkt ist die Fortsetzung der erfolgreichen Konzertreihe „Sound Palast“ in Zusammenarbeit mit dem Palais Noir geplant. Das Blasorchester der Musikschule wird ein Musiklager durchführen.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten sinken gegenüber dem Vorjahr um CHF 4'451. Der höhere Personalaufwand infolge der leicht steigenden Kursbelegung wird durch den Wegfall von Mietkosten und der tieferen Belastung für das Haus der Musik kompensiert.
Die direkten Erlöse erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 11'844. Diese zusätzlichen Einnahmen resultieren aus der erwarteten leichten Zunahme im Instrumentalunterricht.
Zusammengefasst sinken die Basiskosten um CHF 16'295 gegenüber dem Budget 2026.

Im 2027 erfolgt die erste Abschreibung des Hauses der Musik über CHF 0.3 Mio., ausgewiesen im Kapitaldienst. Ebenso wird erstmalig die gebildete Vorfinanzierung von insgesamt CHF 3.3 Mio. über 30 Jahre hinweg aufgelöst (pro Jahr CHF 110'000 wird in den Abgrenzungen aufgeführt).

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Möglichst viele SchülerInnen nutzen die musikalischen Angebote.	Anteil der MusikschülerInnen zu allen Kindern im Alter 7-19 in Reinach	29.6 %	> 33 %	**> 33 %**
Die MusikschülerInnen sind in der Lage, in den Ensembles oder Orchestern mitzuwirken.	Anteil aller InstrumentalschülerInnen in Ensembles / im Orchester	33 %	> 35 %	**> 35 %**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Direkte Kosten	2'747'491	2'790'459	2'786'008	2'811'061	2'836'365	2'861'921	2'887'734
Direkte Erlöse	-801'826	-794'261	-806'105	-806'105	-806'105	-806'105	-806'105
Saldo Basiskosten	**1'945'665**	**1'996'198**	**1'979'903**	**2'004'956**	**2'030'260**	**2'055'816**	**2'081'629**
Kapitaldienst	37'964	201'315	336'869	336'869	336'869	336'869	336'869
Querschnittskosten	92'139	96'587	92'514	93'439	94'373	95'317	96'270
Saldo Verwaltungskosten	**2'075'767**	**2'294'100**	**2'409'286**	**2'435'264**	**2'461'502**	**2'488'003**	**2'514'768**
Politikkosten	35'355	32'465	28'741	28'741	28'741	28'741	28'741
Vollkosten exkl. Transfer	**2'111'122**	**2'326'565**	**2'438'027**	**2'464'005**	**2'490'243**	**2'516'744**	**2'543'509**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**2'111'122**	**2'326'565**	**2'438'027**	**2'464'005**	**2'490'243**	**2'516'744**	**2'543'509**

2.9 Leistungsbereich 33: Familienergänzende Betreuung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 3 / Laufzeit 2026 - 2027

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 3 / Laufzeit 2026 - 2027

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Die Nachfrage nach familienergänzender Betreuung bleibt auf hohem Niveau. Insbesondere die Mittagsbetreuung ist an mehreren Standorten stark ausgelastet und es bestehen Wartelisten. Die vorhandenen Kapazitäten müssen sehr effizient genutzt werden. Dank der standortübergreifenden Koordination können Betreuungsplätze bedarfsgerecht vergeben und die vorhandenen Ressourcen gezielt eingesetzt werden. Mit der Einführung der digitalen Anmeldung ab Sommer 2027 wird nochmals eine Verbesserung erzielt werden.
Mit dem Bezug des neuen Standorts der SEB Aumatten im ehemaligen Clubhaus konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Damit befinden sich sämtliche Standorte der schulergänzenden Betreuung wieder in unmittelbarer Nähe der Schulhäuser. Dies stärkt die Zusammenarbeit zwischen Unterricht und Betreuung, vereinfacht betriebliche Abläufe und verbessert die Betreuungssituation für Kinder und Familien. Gleichzeitig entfallen die bisherigen Mietkosten für externe Räumlichkeiten. Der Umbau des ehemaligen Clubhauses wurde bewusst mit einfachen, zweckmässigen und kostenbewussten Lösungen realisiert.

Qualitäts- / Prozessziele und Schwerpunkte:
Mit dem Inkrafttreten des SSP 3 Bildung (2026–2027) wird der Leistungsbereich Familienergänzende Betreuung strategisch weiterentwickelt. Im Zentrum steht die standortübergreifende Optimierung der Ressourcen, die Weiterentwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards sowie die enge Abstimmung zwischen Schule und Betreuung.
Mit der Konzentration sämtlicher SEB-Standorte auf schulnahe Standorte konnten die betrieblichen Abläufe vereinfacht, Synergien zwischen Schule und Betreuung gestärkt sowie externe Mietverhältnisse weitgehend beendet werden.
Ein weiterer Schwerpunkt bildet die kontinuierliche Qualitätsentwicklung. Gemeinsame Standards, die Professionalisierung der Betreuungsangebote sowie die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schule und schulergänzender Betreuung schaffen die Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Betreuung.

Entwicklung Vollkosten:
Die Basiskosten im Leistungsbereich Familienergänzende Betreuung belaufen sich im Budget 2027 auf CHF 2'172'746. Gegenüber dem Budget 2026 entspricht dies einer Zunahme von CHF 99’128. Im Vergleich zur Rechnung 2025 erhöhen sich die Basiskosten um CHF 226'821.
Die direkten Kosten belaufen sich im Budget 2027 auf CHF 3'367'746 und liegen damit CHF 84'128 über dem Budget 2026. Angesichts der weiterhin hohen Nachfrage wird das Angebot personell und organisatorisch bedarfsgerecht weitergeführt.

Die direkten Erlöse belaufen sich auf CHF 1'195'000 und liegen CHF 15'000 unter dem Budget 2026. Die Erträge aus Elternbeiträgen bleiben insgesamt auf einem hohen Niveau und leisten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der familienergänzenden Betreuung.
Insgesamt erhöhen sich die Basiskosten gegenüber dem Budget 2026 um CHF 99’128. Die strategischen Ziele des SSP 3 Bildung (2026–2027) sowie eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Betreuung werden weiterhin sichergestellt.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Das SEB-Angebot entspricht den vorgegebenen Standards.	Die kantonale Betriebsbewilligung wird vorbehaltlos erteilt.	ja	ja	**ja**
Die familienergänzenden Angebote im Vorschul- und Schulalter sind attraktiv und bedarfsgerecht.	Gleichbleibende bis leicht steigende Zunahme bei den Anmeldungen in der SEB resp. bei der Beantragung der Betreuungsgutscheine.	100%	≥ 0%	**≥ 0%**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	3'087'957	3'283'618	3'367'746	3'902'237	3'966'873	4'031'655	4'096'586
Direkte Erlöse	-1'142'033	-1'210'000	-1'195'000	-1'195'000	-1'195'000	-1'195'000	-1'195'000
Saldo Basiskosten	**1'945'925**	**2'073'618**	**2'172'746**	**2'707'237**	**2'771'873**	**2'836'655**	**2'901'586**
Kapitaldienst	151'801	186'372	178'930	177'410	175'891	174'371	171'332
Querschnittskosten	300'096	338'914	338'433	341'817	345'235	348'687	352'174
Saldo Verwaltungskosten	**2'397'821**	**2'598'904**	**2'690'109**	**3'226'464**	**3'292'999**	**3'359'714**	**3'425'092**
Politikkosten	41'237	39'941	36'557	36'557	36'557	36'557	36'557
Vollkosten exkl. Transfer	**2'439'058**	**2'638'845**	**2'726'666**	**3'263'021**	**3'329'556**	**3'396'271**	**3'461'649**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**2'439'058**	**2'638'845**	**2'726'666**	**3'263'021**	**3'329'556**	**3'396'271**	**3'461'649**

2.10 Leistungsbereich 41: Kindes- und Erwachsenenschutz

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 4 / Laufzeit 2025 – 2029

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 4 / Laufzeit 2025 - 2029

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich erfüllt die Gemeinde einen gesetzlichen Auftrag: Die Sozialberatung übernimmt Abklärungsaufträge der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Birstal und führt die Berufsbeistandschaften für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Pflegeplatzaufsichten. Zentral ist das fachkompetente und fristgerechte Erledigen der Abklärungsaufträge mit dem Beantragen massgeschneiderter Massnahmen unter Berücksichtigung der individuellen Erfordernisse sowie die ordnungsgemässe und professionelle Führung der Berufsbeistandschaften. Die Entwicklung der Fallzahlen sowohl im Kindes- als auch im Erwachsenenschutz ist kaum abschätzbar und von gesellschaftlichen Faktoren abhängig. Es ist weiterhin eine grosse Fallzunahme feststellbar: Besonders auffallend sind der Bedarf an Erwachsenenschutzmassnahmen bei Betagten mit einem grossen Betreuungsaufwand sowie bei psychischen Erkrankungen in allen Altersstufen. Vom 01.01.2026 bis 30.06.2026 stieg der Bestand der aktiven Dossiers um 50 von 328 auf 378. Es ist nicht absehbar, dass sich diese Entwicklung 2027 verlangsamt. Es ist insbesondere eine grosse Zunahme von Betagten mit dementiellen Entwicklungen zu verzeichnen. Im Kindesschutzbereich gibt es keine Tendenzen, die Problematiken sind sehr unterschiedlich. Aufgrund von Fachkräftemangel konnte die 2025 zusätzlich bewilligte Stelle in der Sozialarbeit nach wie vor nicht mit einer geeigneten Person besetzt werden. Zudem musste ein weiterer Stellenausbau von 70% in der Administration vorgenommen werden, da im Erwachsenenschutzbereich die vielen Zugänge auch für die Administration nicht mehr zu bewältigen waren. Ziel ist, dass mit den zusätzlichen Stellen die Auslagerung von Dossiers an externe Firmen deutlich reduziert werden kann und Kosten eingespart werden können: Die Vollkosten, die an Firmen entrichtet werden müssen, sind deutlich höher als diejenigen für von der Gemeinde angestelltes Personal.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Die Sozialberatung arbeitet bezüglich Abklärungen und Mandatsführung auf einem qualitativ hohen Niveau. Damit sind die Rechte der Betroffenen gewährleistet und Entscheidungen über Massnahmen fallen massgeschneidert und effektiv aus. Um stets auf dem neuesten Stand der Qualitätskriterien, der Rechtsprechung und der Anforderungen im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes zu sein, ist der regelmässige Besuch von Informations- und Fachveranstaltungen zwingend. Auch 2027 bleibt die fristgerechte Erledigung der Abklärungsaufträge ein Gradmesser der Qualität im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich. Das Wirkungsziel der Förderung von Partizipation und Selbstbestimmung wird mit den beiden erstmals aufgeführten Qualitäts- und Prozesszielen konkretisiert und in der Umsetzung messbar gemacht. Im Erwachsenenschutz wird die Mitwirkung bei der Budgetplanung erfasst, da die Finanzverwaltung eine Kernaufgabe der Mandatsführung ist. Im Kindesschutz wird der persönliche Kontakt zu verbeiständeten Kindern gestärkt, damit deren eigene Sichtweise direkter in die Mandatsführung einfliesst. Die ambitionierten Soll-Werte sind als Entwicklungsziele zu verstehen und verdeutlichen, dass Partizipation in der Mandatsführung fachlich weiter verankert und methodisch unterstützt werden soll. Zur methodischen Weiterentwicklung werden im Kernteam Erwachsenenschutz Beratungsunterlagen für verschiedene Zielgruppen zusammengetragen sowie im Kernteam Kindesschutz eine Nutzerbefragung zum Erleben von Partizipation entwickelt.

Entwicklung Vollkosten:
Die Basiskosten erhöhen sich gegenüber dem Budget 2026 um rund CHF 120’000. Die KESB erhöht ihr Budget gegenüber dem Vorjahr um CHF 57'000, CHF 58'000 entfallen auf die zusätzlichen Lohnkosten im Bereich der Administration. Gegenüber der Rechnung 2025 ist eine Kostensenkung von rund CHF 210'000 vorgesehen: Die Löhne werden zwar um rund CHF 110'000 steigen, wir hoffen jedoch auf eine Reduktion der Kosten für ausgelagerte Dossierführungen um rund CHF 235'000. Das Budget der KESB für 2027 ist CHF 90'000 tiefer als die Rechnung 2025.

Die Basiskosten erhöhen sich gemäss vorliegendem Budget um CHF 120'734.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Abklärungsaufträge der KESB werden von der Sozialberatung innert der gesetzten Frist erledigt.	Anteil der fristgerecht erledigten Abklärungen	89 %	> 95 %	**> 95 %**
Bei der Führung von Berufsbeistandschaften wird Selbstbestimmung der Betroffenen durch Partizipation gefördert.	Qualitäts- und Prozessziele betreffend regelmässige Gespräche und Mitwirkung bei Entscheidungen sind definiert und werden jährlich ausgewertet	-	ab 2026	**Erreicht ab 2026**

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Erwachsene mit Beistandschaft mit Vermögensverwaltung sind bezüglich ihrer Budgetplanung einbezogen.	Anteil der Fälle mit mindestens einer im Fallführungssystem dokumentierten Budgetbesprechung im Berichtsjahr.	k. A.	85 %	85 %
Beistandspersonen pflegen regelmässigen persönlichen Kontakt zu den verbeiständeten Kindern.	Anteil der Fälle mit mindestens zwei im Fallführungssystem dokumentierten persönlichen Kontakten zum verbeiständeten Kind um Berichtsjahr (nur Kinder ab Alter 6 Jahren).	47 %	75 %	75 %

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	2'163'261	1'832'481	1'953'215	2'012'790	2'092'461	2'152'229	2'232'094
Direkte Erlöse	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Basiskosten	**2'163'261**	**1'832'481**	**1'953'215**	**2'012'790**	**2'092'461**	**2'152'229**	**2'232'094**
Kapitaldienst	31'932	33'018	25'775	25'775	25'775	25'775	25'775
Querschnittskosten	207'842	186'255	193'278	195'211	197'163	199'134	201'126
Saldo Verwaltungskosten	**2'403'035**	**2'051'754**	**2'172'268**	**2'233'776**	**2'315'399**	**2'377'138**	**2'458'994**
Politikkosten	28'560	21'949	20'878	20'878	20'878	20'878	20'878
Vollkosten exkl. Transfer	**2'431'595**	**2'073'703**	**2'193'146**	**2'254'654**	**2'336'277**	**2'398'016**	**2'479'872**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**2'431'595**	**2'073'703**	**2'193'146**	**2'254'654**	**2'336'277**	**2'398'016**	**2'479'872**

2.11 Leistungsbereich 42: Gesetzliche Sozialhilfe

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SPP 4 / Laufzeit 2025 - 2029

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 4 / Laufzeit 2025 - 2029

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Ziel und Wirkung der Sozialhilfe für die Einwohnerschaft sind die Sicherung der materiellen Existenz unterstützungsbedürftiger Personen, sowie deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Nebst der Deckung materieller Grundbedürfnisse gilt es die verschiedenen Problemstellungen der Sozialhilfebeziehenden anzugehen und den Kompetenzerwerb zu fördern, um eine berufliche und soziale Eingliederung überhaupt zu ermöglichen. Zudem werden mögliche subsidiäre Ansprüche intensiv und systematisch geprüft, um den Bezug vorgelagerter Leistungen sicherzustellen. Rückerstattungspflichtleistungen und die Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Dritten werden konsequent eingefordert.
Seit Mitte 2025 steigen die Zahlen im Sozialhilfebereich kontinuierlich an. Personen, die während der Covidpandemie Stellen in Branchen, die starken Marktschwankungen unterworfen sind, fanden, verloren diese wieder als erste. In der Zwischenzeit werden sie von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert. Im ersten halben Jahr 2026 stieg die Anzahl Dossiers um 33, von 301 auf 334 (bei bearbeiteten Dossiers von 383). Es wird nicht von einer Abschwächung dieser Entwicklung ausgegangen und daher wird für das Jahr 2027 eine Zunahme der Sozialhilfebeziehenden um 10% erwartet.

Die Gründe für den Sozialhilfebezug sind nach wie vor sehr unterschiedlich, es ist kein starker Schwerpunktbereich auszumachen. Im Jahr 2026 überwiegen bisher ausgesteuerte Personen und Alleinerziehende.

Ein Hauptziel in der Beratung von Sozialhilfebeziehenden ist, dass sie wenn möglich im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen und sich teilweise oder ganz von der Sozialhilfe ablösen können. Deshalb wird ausgewertet, wie hoch der Anteil der Personen ist, die ihr Arbeitspensum im Laufe des Jahres steigern können. Von sehr grosser Bedeutung ist auch, dass möglichst viele Personen durch vorgelagerte Leistungen ganz von der Sozialhilfe abgelöst werden können. Insbesondere gilt es dafür besorgt zu sein, dass abgelehnte IV-Rentenbescheide juristisch geprüft werden und je nach Ergebnis dagegen Einsprache erhoben wird (Wirkungsziel).

Im Asylbereich gehen wir von gleichbleibenden oder sinkenden Zahlen aus, da die europäischen Aussengrenzen aktuell sehr undurchlässig sind. Die Zunahme der weltweiten Konflikte und Kriege lässt aber keine sichere Prognose auf die Auswirkungen bezüglich flüchtender Personen zu. Die grösste Unsicherheit in der Kostenentwicklung besteht zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der noch offenen Umsetzung des Entlastungspakets 27 des Bundes (EP27) und deren Auswirkungen auf den Kanton Basel-Landschaft.
Die Kostenentwicklung für die Gemeinde hängt zudem wesentlich davon ab, ob der Schutzstatus S nach fünf Jahren in eine Aufenthaltsbewilligung B mit Anspruch auf ordentliche Sozialhilfeleistungen umgewandelt wird oder ob für Personen mit Schutzstatus S weiterhin die Ansätze für Asylsuchende Anwendung finden.
Bei der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass für Personen mit Schutzstatus S nach einem fünfjährigen Aufenthalt in der Schweiz keine Rückerstattungen des Kantons mehr erfolgen und sie Anspruch auf ordentliche Sozialhilfeleistungen haben. Zudem entfallen die Pauschalen für vorläufig aufgenommene Personen, die sich seit mehr als fünf Jahren in der Schweiz aufhalten (bisher sieben Jahre).

Im Bereich Asyl ist weiterhin das Hauptanliegen, die soziale und berufliche Integration der Asyl- und Schutzsuchenden zu fördern sowie der volle Kostendeckungsgrad aufgrund der Rückerstattungen der Pauschalen durch den Kanton zu erreichen. Dieses Ziel wird mit der Umsetzung des EP27 nicht mehr möglich sein, sofern der Kanton Basel-Landschaft keine Ersatzmassnahmen beschliesst.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Die intensive, regelmässige Beratung der Sozialhilfebeziehenden bleibt das zentrale Ziel der Sozialberatung, um Verbesserungen in der Selbständigkeit und der Integration, insbesondere in den Arbeitsmarkt, zu erzielen.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten steigen gegenüber dem Budget 2026 um rund CHF 335'000. Davon entfallen CHF 55'000 auf Kosten für die Lizenzen (leistungsbereichsübergreifend) für die Verwaltungssoftware Klib, die aufgrund der wachsenden OE Soziales benötigt werden. Die restlichen Kosten betreffen den Asylbereich: CHF 100'000 werden für den Prämienanstieg bei den Krankenkassen angenommen, CHF 180'000 für die Sozialhilfeunterstützung der Personen mit Schutzstatus S, falls diese nach fünf Jahren nach ihrer Einreise ordentliche Sozialhilfeleistungen erhalten. Gegenüber der Rechnung 2025 ist die Differenz zum Budget 2027 noch höher: Rund CHF 540'000: Gegenüber 2025 entstehen CHF 60'000 Mehrausgaben aufgrund der Fallzunahme für die Kosten an Förderungsprogramme zur beruflichen Eingliederung in der Sozialhilfe, weiter haben sich die Kosten für den Personalaufwand um CHF 60'000 erhöht. Die übrigen CHF 95'000, die den Asylbereich betreffen, sind die 2025 nicht verwendeten, aber neu wieder budgetierten und nötigen Renovationskosten im Asylzentrum.

Die direkten Erlöse erhöhen sich gegenüber dem Budget 2026 um rund CHF 1'220’000: Es wird mit CHF 245'000 mehr Rückerstattungen für Förderungsprogramme zur beruflichen Eingliederung von Sozialhilfebeziehenden gerechnet, da als Basis die Rechnung 2025 verwendet wurde. CHF 90'000 Mehreinnahmen werden für die Rückerstattungen für Personen mit Nothilfe erwartet, ebenfalls aufgrund der Rechnung 2025. Da für 2026 mit wesentlich weniger Rückerstattungen gerechnet wurde als effektiv ausbezahlt wurden, übersteigen die angenommenen Rückerstattungen für 2027 das Budget 2026 immer noch um CHF 665'000.
Gegenüber der Rechnung 2025 würden sich die Erlöse voraussichtlich um rund CHF 480'000 aufgrund des EP27 des Bundes verringern. Unter der Voraussetzung, dass ab 2027 die Hälfte der gestrichenen Pauschalen vom Kanton übernommen werden, beläuft sich der Ausfall noch auf rund CHF 675'000 gegenüber der Rechnung 2025.
Von den insgesamt noch erwarteten Rückvergütungen der Pauschalen für geflüchtete Personen von CHF 4'200’000 bzw. CHF 4'875'000 inklusive der Beiträge des Kantons werden rund CHF 2’000'000 auf B-Flüchtlinge entfallen, deren Unterstützung über die Transferkosten und die ordentliche Sozialhilfe erfolgen.

Bei der Entwicklung der Transferkosten, das heisst der ausgerichteten Sozialhilfeunterstützungen bildet die Rechnung 2025 die Basis. Wie erwähnt gehen wir von einem Anstieg der Dossiers um 5% aus, zudem müssen die Prämienanstiege der Krankenversicherung von 2026 (4,4%) und 2027 (voraussichtlich ca. 5%) mitberücksichtigt werden. Dies führt zu einer Kostensteigerung von rund CHF 1'715'000 gegenüber dem Budget 2026. Bei den Erlösen gehen wir von rund CHF 1’130’000 weniger aus als im Budget 2026, dies deshalb, weil wie oben erwähnt, die Rückerstattungen von rund CHF 2'000’000 für die Geflüchteten mit B-Status im Asylbereich verbucht werden.
Der erwartete Saldo der Transferkosten gegenüber dem Budget 2026 beläuft sich somit auf Mehrkosten von CHF 2’375'000.
Gegenüber der Rechnung 2025 erhöht sich der Saldo der Transferkosten um rund CHF 1'230’000.

Die Vollkosten erhöhen sich gemäss vorliegendem Budget um CHF 1'489’779.

Entwicklung Investitionskosten:
Nachdem die neuen Software-Module im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich implementiert wurden, konnte im Jahr 2025 in den Fachbereichen Sozialhilfe und Asyl die Projektphase starten und erste Teilpro-

zesse ab Januar 2026 in die neue Software-Module überführt werden. Um reibungslose Abläufe im laufenden Betrieb sicherzustellen und weil einzelne Module lieferantenseitig noch in Entwicklung waren, wurden einzelne Teilprozesse zurückgestellt und die dafür in den Vorjahren geplanten Investitionen ins Budget 2027 verschoben. Die bisher für das Digitalisierungsprojekt getätigten Investitionen liegen im Plan und der Kreditrahmen wird bis zum Projektabschluss im Jahr 2027 eingehalten werden können.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger sind in den primären Arbeitsmarkt integriert.	Anteil vermittlungsfähiger Klientinnen und Klienten die ihre Erwerbssituation verbessert haben.	36 %	≥ 40 %	**≥ 40 %**
Ansprüche auf subsidiäre Leistungen werden konsequent geltend gemacht.	Anteil erfolgreicher Rechtsmittelverfahren im Bereich Invalidenversicherung (im Verhältnis zu allen ergriffenen Rechtsmitteln).	58 %	≥ 20 %	**≥ 25 %**
Die Leistungen im Asylbereich werden weitgehend kostendeckend erbracht.	Kostendeckungsgrad (auf Vollkostenbasis)	131 %	> 80 %	**> 80 %**
Die soziale und berufliche Integration von Asylsuchenden wird aktiv unterstützt	Teilnahmequote an flankierenden Massnahmen (Deutschkurs, Tagesstrukturen, Integrationsprogramme bei Personen im erwerbsfähigen Alter)	56%	≥ 75 %	**≥ 75 %**

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Klientinnen und Klienten erhalten eine angemessen intensive Beratung.	Anteil mit mindestens einem monatlichen Gespräch	57 %	> 60 %	**> 60 %**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	6'442'436	6'649'077	6'983'494	8'508'900	8'534'560	8'565'477	8'591'653
Direkte Erlöse	-6'560'438	-4'860'000	-6'077'500	-6'077'500	-6'077'500	-6'077'500	-6'077'500
Saldo Basiskosten	**-118'002**	**1'789'077**	**905'994**	**2'431'400**	**2'457'060**	**2'487'977**	**2'514'153**
Kapitaldienst	91'724	100'043	88'544	94'278	94'212	94'145	94'013
Querschnittskosten	625'648	689'484	704'057	711'097	718'208	725'390	732'644
Saldo Verwaltungskosten	**599'370**	**2'578'604**	**1'698'594**	**3'236'775**	**3'269'480**	**3'307'512**	**3'340'810**
Politikkosten	85'971	81'261	76'050	76'050	76'050	76'050	76'050
Vollkosten exkl. Transfer	**685'341**	**2'659'865**	**1'774'644**	**3'312'825**	**3'345'530**	**3'383'562**	**3'416'860**
Transferkosten/-erträge	6'934'536	5'790'000	8'165'000	9'765'000	10'265'000	10'465'000	10'465'000
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**7'619'877**	**8'449'865**	**9'939'644**	**13'077'825**	**13'610'530**	**13'848'562**	**13'881'860**

INVESTITIONEN

		BU 2027	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
KLIB: Digitalisierung und Datenschutz	BU	-28’640	--	--	--	--

2.12 Leistungsbereich 43: Ergänzende Sozialarbeit

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 4 / Laufzeit 2025 - 2029

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 4 / Laufzeit 2025 - 2029

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Integration und Prävention sind die zentralen Themen im LB 43, Ergänzende Sozialarbeit. Allerdings besteht hier auch das einzig mögliche Sparpotential im Sozialbereich aufgrund der angespannten finanziellen Lage in Reinach. Ein Teil der kurzfristigen Sparmassnahmen wurde nach zwei Jahren mit dem Ziel einer verbesserten Nachhaltigkeit der sozialarbeiterischen Interventionen wieder aufgehoben. Einwohnerinnen und Einwohner werden im Bereich der Prävention zielgruppenspezifisch, frühzeitig und vor Ort beraten und betreut. Ziele sind der Erhalt der wirtschaftlichen und persönlichen Selbstständigkeit, die Verhinderung von Kindeswohlgefährdungen durch Früherkennung und Förderung, sowie die gesellschaftliche Inklusion allgemein. Schwerwiegende Problemlagen wie Verschuldung, Obdachlosigkeit und soziale Desintegration sollen verhindert bzw. gemildert werden. Die Dienstleistungen im Bereich der nichtgesetzlichen Sozialberatung, der Schulsozialarbeit auf Primarstufe, der nachschulischen Sozialarbeit, der Kinder- und Jugendbeauftragten, Arbeitsintegration sowie Mietzinsbeiträge sind lohnende Investitionen für das Gemeinwesen mit einer hohen präventiven Wirkung. Dadurch können teurere gesetzliche Massnahmen wie z.B. Sozialhilfeunterstützung oder Heimunterbringungen teilweise verhindert werden. Vom Gemeinderat wurde ab 2027 die Wiedereinführung der sich in der Vergangenheit als Sparmassnahme sistierten, aber als wichtig nachgewiesenen nachschulischen Sozialarbeit beschlossen. Somit kann das damit verbundene Wirkungsziel der Vermittlung der dort beratenen Personen in eine Ausbildung oder Tagesstruktur wieder verfolgt werden.
Auch im Jahr 2027 wird in der Sozialberatung die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme von Hilfeleistungen unterstützt, da deren Wirkung in der Regel nachhaltiger ist als unter Zwang: die freiwillige Finanzverwaltung von psychisch kranken oder betagten Menschen, denen das à jour Halten ihrer Administration schwerfällt, oder die Begleitung freiwilliger Unterbringungen im Kinder- und Jugendbereich bleiben deshalb wichtige Eckpunkte zum Erhalt von Stabilität und persönlicher Entwicklung. Der Erfolg wird mit Referenzfällen belegt. Drittmittel zur Milderung kurzfristiger Notlagen werden als Prävention für weitergehende Probleme und Verschuldung weiterhin generiert.
Das Angebot von gemeindefinanzierten Integrationsprogrammplätzen ist ein wichtiger Pfeiler für die nachhaltige Arbeitsintegration in den primären Arbeitsmarkt. Es braucht ein Coaching der Programmteilnehmenden und Kontakte zu Arbeitgebenden, die bereit sind, Personen, die bei der Gemeinde in Beratung sind, anzustellen, Jugendliche und junge Erwachsene in Praktika aufzunehmen oder ihnen Lehrstelle anzubieten. Ziel ist, dass möglichst viele Teilnehmende von Integrationsprogrammen nach deren Beendigung eine Anschlusslösung haben. Die Netzwerkarbeit mit Wirtschaftsbetrieben ist ein wichtiger Pfeiler dafür.
Das bewährte Format «Reinach redet» soll 2027 erneut mit externer Finanzierung durchgeführt werden, ebenso die «Mini-Berufsschau» in Zusammenarbeit mit dem Reinacher Gewerbe. Somit kann das Erreichen des entsprechenden Wirkungsziels auch ohne Budget für gemeindeeigene Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich angestrebt werden.
Die Schulsozialarbeit auf Primarstufe ist Kompetenzzentrum für Prävention im Kindesschutz. Sie ist erste Anlaufstelle für Lehrpersonen bei Verdacht auf Kindswohlgefährdungen. Sie kann flächendeckend an der Schnittstelle von Lebenswelt und Schule Kindern und Eltern alltagsnahe und niederschwellige Hilfe bieten, auf Klassenebene präventiv tätig sein und entwicklungsspezifische Projekte im Bereich Prävention durchführen. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass der 2024 sistierte notwendige Ausbau um eine 80%-Stelle,

2027 umgesetzt werden kann. Damit können Projekte zur Medienprävention in allen 5. Klassen, Mobbing-Prävention, die Vorstellung in den Kindergärten, die Teilnahme an Elternabenden sowie die Entwicklung von neuen Präventionsangeboten wieder durchgeführt werden.

Der Leistungsvertrag mit der Familien- und Jugendberatung Birseck wurde per 31.12.2026 gekündigt. Ab 01.01.2027 bieten die Gemeinden Reinach und Aesch unter der Federführung von Reinach in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung eine eigene Familienberatung an. Personell wird sie mit 100 Stellenprozenten ausgestattet. Leitung und Administration werden durch das bestehende Personal der Gemeinde Reinach gestellt.

Der wichtigste Schwerpunkt in der Ergänzenden Sozialarbeit wird 2027 die Integration der neuen Familienberatung in das Präventionsangebot der Gemeinde Reinach sein.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Die Sozialberatung will wie in den Vorjahren Sozialhilfekosten verhindern, indem sie vorübergehende individuelle Notlagen durch das Erhältlich machen von Stiftungsgeldern abfedert.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten überschreiten das letztjährige Budget um rund CHF 295’000: Rund CHF 220'000 entfallen auf die Lohnkosten für die wieder eingeführten Stellen in der Nachschulischen Sozialarbeit und der Schulsozialarbeit. Die Kosten für die neu geschaffene Familienberatung sind rund CHF 40'000 günstiger als diejenigen für die Familien- und Jugendberatung Birseck (es kommen noch CHF 55'000 an Erlösen hinzu – siehe Abschnitt – direkte Erlöse). Nochmals CHF 10'000 weniger Unterstützungsbeiträge als für 2026 budgetiert werden an Organisationen und Vereine ausgerichtet, welche sich in den Bereichen Gesundheit, Armut oder Bildung engagieren. Aufgrund der Hochrechnung für 2026 müssen für 2027 CHF 125'000 mehr Mietzinsbeiträge budgetiert werden. Diese leisten einen Beitrag zur Verhinderung und zur Ablösung von Sozialhilfeunterstützungen.

Die direkten Erlöse erhöhen sich gegenüber dem Budget 2026 um CHF 107'000. CHF 55'000 sind Rückerstattungen der Gemeinde Aesch für die Familienberatung. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Rückerstattungen für Arbeitsintegrationsmassnahmen seitens Kantons um CHF 10'000 sinken, da immer weniger Personen mit ausreichend Kompetenzen für Integrationsmassnahmen zur Verfügung stehen. Infolge der erwarteten höheren Mietzinsbeiträge erhöhen sich auch die Rückerstattungen des Kantons um CHF 62'000: Der Kanton übernimmt maximal 50% der durch die Gemeinde ausgerichteten Mietzinsbeiträge.

Die Basiskosten überschreiten das vorliegende Budget insgesamt um rund CHF 188’887.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Jugendliche und junge Erwachsene erhalten eine wirksame, zielorientierte Begleitung.	Anteil erfolgter Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt, in eine Berufsausbildung oder eine Tagesstruktur	0 %	> 60 %	**> 60 %**
Die Kosten für Sozialhilfe-Unterstützungen oder KES-Verfahren werden durch zielgerichtete Beratungsleistungen reduziert.	Anzahl untersuchter Referenzen pro Jahr: Konkrete Situationen, die belegen, wie mit ergänzender Sozialarbeit Folgekosten in Sozialhilfe oder anderen Bereichen eingespart werden konnten	7	4	**4**
Stellenlose Erwachsene erhalten individuelle und zielgerichtete Unterstützung bei der Integration in den primären Arbeitsmarkt.	Anteil eingegliederter Teilnehmenden an gemeindeeigenen Integrationsmassnahmen	11 %	> 30 %	**> 30 %**
Die Reinacher Bevölkerung ist durch verschiedene Projekte und Aktionen auf aktuelle gesellschaftsrelevante Themen mit einem Bezug zur Jugend sensibilisiert.	Anzahl Aktionen oder Veranstaltungen für oder mit der Reinacher Bevölkerung statt.	1	≥ 1	**≥ 1**

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
An Klientinnen und Klienten werden Drittmittel zur Überwindung finanzieller Notlagen vermittelt (Gelder, die via externe Fonds oder Stiftungen geltend gemacht werden).	Total vermittelte Drittmittel in CHF pro Jahr	CHF 123’151	CHF 85'000	**CHF 85'000**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	1'858'339	1'728'061	2'024'448	2'029'295	2'044'291	2'059'437	2'064'734
Direkte Erlöse	-232'287	-160'000	-267'500	-267'500	-267'500	-267'500	-267'500
Saldo Basiskosten	**1'626'052**	**1'568'061**	**1'756'948**	**1'761'795**	**1'776'791**	**1'791'937**	**1'797'234**
Kapitaldienst	25'961	27'574	22'354	22'354	22'354	22'354	22'354
Querschnittskosten	178'970	176'727	202'123	204'144	206'186	208'248	210'330
Saldo Verwaltungskosten	**1'830'983**	**1'772'362**	**1'981'425**	**1'988'294**	**2'005'331**	**2'022'539**	**2'029'918**
Politikkosten	24'593	20'827	21'834	21'834	21'834	21'834	21'834
Vollkosten exkl. Transfer	**1'855'576**	**1'793'189**	**2'003'259**	**2'010'128**	**2'027'165**	**2'044'373**	**2'051'752**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**1'855'576**	**1'793'189**	**2'003'259**	**2'010'128**	**2'027'165**	**2'044'373**	**2'051'752**

2.13 Leistungsbereich 51: Gesundheit

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 5 / Laufzeit

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 5 / Laufzeit

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Die Mütter- und Väterberatung – sie wir neu Fachstelle Frühe Kindheit heissen - wird wie bisher möglichst viele Eltern mit kleinen Kindern erreichen und begleiten, von Geburt an bis zum Kindergarteneintritt. Unter ihrer Federführung wird zusätzlich das sehr erfolgreiche Projekt «kinderleicht gross werden», Frühe Sprachförderung als Teilbereich der Frühen Förderung, umgesetzt. Der Zugang zu Spielgruppen wird für alle Reinacher Kinder ermöglicht und insbesondere für Kinder mit Rückständen in der Sprachentwicklung gefördert. Um zu prüfen, ob das Angebot die Zielgruppe erreicht, wird ab 2025 jährlich gemessen, welcher Anteil der vergebenen Spielgruppen- und Sprachfördergutscheine eingelöst wird. Die Kostenbeteiligung der Eltern musste 2026 erhöht werden, da die Nachfrage nach Spielgruppengutscheinen das Budget dafür stark überschritt. Die Sprachstandentwicklung wird jährlich flächendeckend erhoben. Das Projekt wird laufend evaluiert, die Gesamtevaluation wird Ende 2027 vorliegen und kann der BSG vorgestellt werden. Diese wird auch aufzeigen, ob die Schere beim Sprachstand zum Zeitpunkt des Kindergarteneintritts verkleinert werden konnte.

Prioritär ist für die Gemeinde, dass die betagten Einwohnerinnen und Einwohner möglichst lange zu Hause leben können. Um dieses Ziel umfassender erreichen zu können, wurde per 01.01.2026 das Projekt «Altersgutschriften für selbständiges Wohnen im Alter» lanciert. Das Projekt ist sehr gut gestartet, es werden zwar nicht so viele Altersgutschriften benötigt, aber die Abklärungsstelle wird rege in Anspruch genommen. Sie kann deshalb Schwierigkeiten und Handlungsbedarf frühzeitig erkennen und die passende Unterstützung vermitteln. Die damit verbundenen Kosten können die ratsuchenden betagten Personen bisher mehrheitlich selbst finanzieren. Die Auswertung, wie viele Pflegeheimeintritte dank des Angebots der Altersgutschriften verhindert oder verzögert werden konnten, wird Ende 2028 vorgelegt.

Ein wichtiges Ziel im Altersbereich bleibt nach wie vor, dass der Eintritt ins Pflegeheim so spät wie möglich erfolgt und erst bei einer Pflegestufe über 2.

Der Schwerpunkt im Altersbereich sind 2027 die Etablierung der Bekanntheit der Abklärungsstelle und dank ihr die Verhinderung und Verzögerung von Pflegeheimeintritten – mit und ohne Altersgutschriften.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Das Ziel der Auslieferung von bei Bedarf sieben warmen Mahlzeiten pro Woche durch den Mahlzeitendienst bleibt erhalten.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten erhöhen sich gegenüber dem Budget 2026 um CHF 208’972. Aufgrund der Hochrechnung für 2026 wird in der ambulanten Pflege durch private Leistungserbringer erneut ein Budgetanstieg um CHF 105'000 erwartet. Die Kosten für die stationäre Pflege haben sich reduziert und liegen gemäss Hochrechnung CHF 100’000 unter dem Vorjahresniveau, da weniger Personen mit sehr hohen Pflegestufen in Pflegeheimen leben. Bei den Gemeindebeiträgen für Kosten über der EL-Obergrenze für Pflegeheimbewohnende wird aufgrund der Hochrechnung 2026 von einer Erhöhung gegenüber dem Budget 2026 um rund

CHF 200'000 ausgegangen, da gemäss Hochrechnung sehr viel mehr Personen Ergänzungsleistung beziehen und künftig beziehen werden.

Die direkten Erlöse bleiben nahezu unverändert gegenüber dem Budget 2026 (Mehrerlös von CHF 3'000).

Die Basiskosten erhöhen sich gemäss vorliegendem Budget um CHF 205’972. Die Vollkosten erhöhen sich somit um CHF 129'957.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Eltern mit Kindern < 5 Jahren erhalten bedarfsgerechte Beratung.	Anteil der Eltern, welche das Angebot im 1. Lebensjahr mindestens 3x nutzen.	64.5 %	> 60 %	**> 60 %**
Stationäre Aufenthalte werden durch ambulante Angebote vermindert	Durchschnitt Eintrittsalter in Pflegeheim. Pflegestufe bei Eintritt >2	86 Jahre 67%	> 85 Jahre > 95%	**> 85 Jahre** **> 95%**
Pflegeheimeintritte aus finanziellen Gründen werden durch Altersgutschriften verhindert	Positiver Effekt wird aufgezeigt im Rahmen Projektevaluation.			31.12.2028
Angebote der Frühen Förderung erreichen die Zielgruppe	Anteil der eingelösten Gutscheine für Spielgruppen und frühe Sprachförderung an den ausgegebenen Gutscheinen.	k.A.	k.A.	60%
Die Chancengleichheit von Kindern ist beim Schuleintritt erhöht.	Positiver Effekt messbar im Rahmen Evaluation mit Instrument KidiT bis Schuljahr 2026/2027.	k.A.	k.A.	31.12.2027

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Betagte können bedarfsgerecht Mahlzeiten beziehen.	Auslieferungstage von warmen Mahlzeiten pro Woche	7	= 7	**= 7**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	15'509'235	15'228'261	15'437'233	15'755'299	15'943'497	16'131'826	16'190'288
Direkte Erlöse	-987'862	-945'000	-948'000	-948'000	-948'000	-948'000	-948'000
Saldo Basiskosten	**14'521'373**	**14'283'261**	**14'489'233**	**14'807'299**	**14'995'497**	**15'183'826**	**15'242'288**
Kapitaldienst	264'712	255'462	211'833	187'908	163'983	140'058	92'207
Querschnittskosten	558'384	569'860	556'216	561'778	567'396	573'070	578'801
Saldo Verwaltungskosten	**15'344'469**	**15'108'583**	**15'257'282**	**15'556'986**	**15'726'875**	**15'896'953**	**15'913'296**
Politikkosten	214'259	191'543	172'801	172'801	172'801	172'801	172'801
Vollkosten exkl. Transfer	**15'558'728**	**15'300'126**	**15'430'083**	**15'729'787**	**15'899'676**	**16'069'754**	**16'086'097**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**15'558'728**	**15'300'126**	**15'430'083**	**15'729'787**	**15'899'676**	**16'069'754**	**16'086'097**

2.14 Leistungsbereich 61: Stadtentwicklung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 6 / Laufzeit 2022 – 2025 verlängert bis 2028

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 6 / Laufzeit 2022 – 2025 verlängert bis 2028

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Die Projekte der Stadtentwicklung tragen dazu bei, dass Bevölkerung und Wirtschaft nachhaltig wachsen und über moderne attraktive Arbeitsgebiete, Wohnquartiere und Aussenräume mit hoher Aufenthaltsqualität verfügen. Dazu steht der Gemeinderat im Dialog mit der Bevölkerung, der Wirtschaft und den GrundeigentümerInnen.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Anfang 2027 sollen die formale öffentliche Mitwirkung und kantonale Vorprüfung zum Richtplan durchgeführt werden. Die Quartierpläne mit kommunaler Beteiligung (Landererstrasse und Zentrum Süd) werden weitergeführt. Private Grundeigentümerschaften werden bei der Entwicklung ihrer Areale begleitet (Buch-Hain II, Bruggfeld (ehemals Hinterkirch 2)). Das Mobilitätsangebot in Reinach ermöglicht kurze Wege zu Fuss und mit dem Velo. Die Zahl der realisierten Stellplätze ist ein wesentlicher Faktor, um den Verkehr hin zu ÖV und Langsamverkehr zu verlagern. Über eine Abstellplatzreglement sollen in Reinacher Gebieten, die sehr gut oder gut erschlossen sind, die Anzahl notwendiger Abstellplätze reduziert werden können. Bis Ende 2027 soll das Abstellplatzreglement, unter Einbezug des LB 71, in einem konsolidierten Entwurf vorliegen.
Das 2021 gestartete Aktionsprogramm zu Stadtnatur und klimaangepassten Siedlungsräumen wird in Zusammenarbeit mit den LB 62 und LB 71 weiterhin – an die Sparmassnahmen angepasst – fortgesetzt. In der Regionalplanungsgruppe Birsstadt arbeitet Reinach aktiv an einem Kompass für Baukultur mit. Der «Dialog im Quartier» wird im 2027 mit einem Anlass weitergeführt.

Entwicklung Vollkosten:
Die prognostizierten Kosten liegen im Bereich des Budgets des Vorjahrs. Gegenüber der Rechnung 2025 liegen die direkten Kosten um rund CHF 70'000 höher, da die direkten Kosten im 2025 unter Budget abschlossen, insbesondere aufgrund tieferer Lohnkosten infolge Krankheit und Mutterschaftsurlaub.
Die direkten Erlöse sind gegenüber der Rechnung 2025 um rund CHF 50'000 höher, da wieder mehr Baugesuche von Mehrfamilienhäusern und eine Überbauung eines Quartierplans erwartet werden.

Entwicklung Investitionskosten:
Das Bauinspektorat soll digitaler werden. Für die notwendigen Applikationen sind CHF 50'000 eingestellt. Für den Richtplan sind CHF 20'000 im Budget und für die Entwicklung des Areals Landererstrasse CHF 50'000 vorgesehen.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Bevölkerungsentwicklung hat einen positiven Effekt auf den Finanzhaushalt der Gemeinde.	Entwicklung der Anzahl EinwohnerInnen gem. stat. Amt BL (Referenz 31.12.2020: 19‘248 Ew = 100%)	109%	106 % *	**107%***
Das Wohnraumangebot nimmt zu.	Anzahl neu erstellter Wohneinheiten, inkl. EFH gem. stat. Amt BL (Referenz 2020: 9‘512 Wohnungen	**	> 780*	**>910***

* Die Wirkungsziele mit ihren Indikatoren und Zielen wurden im SSP 6 für die Laufzeit 2022-2025 festgelegt. Die hier abgebildeten Soll-Werte bilden die jährliche lineare Entwicklung ab (bezogen auf das Referenzjahr) und entsprechen nicht der jährlich erwarteten Bevölkerungszunahme, resp. der erwarteten Zunahme an neu erstellten Wohneinheiten.
** Die Zahlen 2025 wurden vom Statistischen Amt BL noch nicht publiziert. Im 2024 lag die Anzahl Wohnungen in Reinach bei 10'273 (Zunahme von 761 Wohneinheiten seit dem Referenzjahr 2020). Im 2025 wurden in Reinach die Überbauungen Aere (Stöcklin-Areal) und Jupiter weiter bezogen.

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die langfristigen Ziele der kommunalen räumlichen Entwicklung sind definiert und die Bevölkerung ist in den Prozess eingebunden.	Durchführen von Partizipationsanlässen zur Erarbeitung des kommunalen Richtplans.	erreicht	31.12.2026	**30.06.2027**
Die Aussenräume tragen zur Biodiversität, zur Hitzeminderung und zu einem attraktiven Wohnumfeld bei.	Die Umgestaltung des Stadtparks ist in Arbeit.	erreicht	31.12.2026	**31.12.2027**
Bevölkerung und Exekutive treten in aktiven Austausch über Themen, die bewegen.	Durchführen von 2 Anlässen «Dialog im Quartier».	2	2	**1**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	913'195	974'798	984'295	993'236	1'002'266	1'011'386	1'020'597
Direkte Erlöse	-115'336	-165'000	-164'000	-164'000	-164'000	-164'000	-164'000
Saldo Basiskosten	**797'859**	**809'798**	**820'295**	**829'236**	**838'266**	**847'386**	**856'597**
Kapitaldienst	139'241	161'899	154'755	161'970	158'519	160'401	152'165
Querschnittskosten	93'773	108'651	106'150	107'211	108'283	109'366	110'460
Saldo Verwaltungskosten	**1'030'873**	**1'080'348**	**1'081'200**	**1'098'417**	**1'105'068**	**1'117'153**	**1'119'222**
Politikkosten	12'885	12'804	11'468	11'468	11'468	11'468	11'468
Vollkosten exkl. Transfer	**1'043'759**	**1'093'152**	**1'092'668**	**1'109'885**	**1'116'536**	**1'128'621**	**1'130'690**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**1'043'759**	**1'093'152**	**1'092'668**	**1'109'885**	**1'116'536**	**1'128'621**	**1'130'690**

INVESTITIONEN

		BU 2027	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Ersatz Baureg-Datenbank durch Baupro-Software	BU	-50’000	--	--	--	--
Arealentwicklung Wieland/Landererstrasse – 2. Teil	BU	-50’000	--	--	--	--
Arealentwicklung Fiechten, Planung	BU	--	-40’000	-120’000	-60’000	--
Revision Zonenplanung Siedlung	BU	--	--	-100’000	-200’000	-50’000

2.15 Leistungsbereich 62: Umwelt und Energie

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 6 / Laufzeit 2022 – 2025 verlängert bis 2028

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 6 / Laufzeit 2022 – 2025 verlängert bis 2028

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Im Bereich Energie steht übergeordnet die Umsetzung von Massnahmen im Zentrum, die in der kommunalen Energiestrategie sowie im Energiestadt-Programm der Gemeinde festgelegt wurden. In der Summe leisten diese Massnahmen einen namhaften Beitrag zur Verbesserung von Effizienz, Klimaneutralität und Erneuerbarkeit der Energieversorgung von Reinach.
Im Bereich Natur und Landschaft orientieren sich die geplanten Massnahmen an den kommunalen Zonenvorschriften Landschaft, dem Aktionsplan Birspark Landschaft und dem Konzept Klimaadaption Birsstadt. In der Summe leisten diese Massnahmen einen Beitrag zur Stärkung der Biodiversität sowie zur Verbesserung des Stadtklimas und damit der Wohn- und Aufenthaltsqualität.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Schwerpunkte im Bereich Energie sind die Finalisierung und Umsetzung der revidierten Energiestrategie sowie das Re-Audit des Labels Energiestadt, inklusive Anpassung des Energiestadt-Programms. Im Rahmen der Zusammenarbeit der Birsstadt-Gemeinden in der Arbeitsgruppe «Energieregion» wird die Begleitung der Wärmetransformation (Dekarbonisierung der Wärmeversorgung) weiterverfolgt. Involviert sind hier auch die betroffenen Energieversorger sowie, in einer moderierenden Rolle, der Kanton. Bei den gemeindeeigenen Liegenschaften steht – unter anderem aufgrund von neuen Regelungen des Bundes – die Nutzungsoptimierung des selbst produzierten Solarstroms verstärkt im Fokus (Lokale Elektrizitätsgemeinschaften LEG).
Schwerpunkte im Bereich Natur und Landschaft ergeben sich im Rahmen der Zusammenarbeit der Birsstadt-Gemeinden aus Massnahmen des «Aktionsplans Birspark Landschaft». Im Zentrum der Arbeiten steht die Förderung der Biodiversität in den Freiräumen der Gemeinde und die Sensibilisierung der Bevölkerung für ökologische Aufwertungen in Privatgärten. Das in der Birsstadt erarbeitete und von den Gemeinden verabschiedete Konzept zur Klimaadaption wird gemeindeübergreifend umgesetzt. Als konkrete Projekte sind für Reinach im Bereich Natur und Landschaft hervorzuheben: Ein Pädagogik-Projekt für den Natur- und Erlebnisweiher, finanziert durch das Preisgeld der Binding-Stiftung, ausserdem Beratung der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit dem Auftreten von invasiven Organismen.

Kostenentwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten sind um rund CHF 0.040 Mio. geringer als im Budget 2026, ebenso im Vergleich mit der Rechnung 2025. Diese Kostenentwicklung ist je zur Hälfte auf diverse Sparmassnahmen einerseits und der buchhalterisch korrekten Zuordnung gewisser Personalressourcen in den Leistungsbereich Entsorgung (Spezialfinanzierung Abfall) andererseits zurückzuführen. Die prognostizierten direkten Erlöse ändern sich gegenüber dem Budget 2026 nur unwesentlich.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Reinach trägt zur Energiewende bei.	**Energieeffizienz** Der Primärenergieverbrauch pro Person sinkt auf (Referenz 2019: 3'900 Watt Primärenergieverbrauch/ Person):	-	3'550	**3'400**
	Klimaneutralität Die CO2-Emissionen pro Einwohner sinken auf (Referenz 2019: 6.1 Tonnen CO2 pro EW und Jahr):	-	5.0	**4.0**
	Erneuerbarkeit Der Anteil erneuerbarer Energien nimmt zu auf (Referenz 2019: 19.2 %):	-	39	**43**
Reinach realisiert Projekte zur Förderung der Biodiversität	Auf gemeindeeigenen Anlagen sind Projekte zur Förderung der Biodiversität erfolgreich umgesetzt und werden naturnah gepflegt (Anzahl Objekte).	1	2	**2**
Klimaadaption: Reinach realisiert Projekte zur Verbesserung des Stadtklimas.	Der Anteil grosskroniger Bäume auf gemeindeeigenen Flächen nimmt zu (Anzahl Neupflanzungen).	21	> 8	**> 8**

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Projekte zur Förderung der Energiewende: Umsetzung des Energiestadt-Prozesses	Das Re-Audit des Energiestadt-Labels ist erfolgreich abgeschlossen.	-	-	**erreicht**
Projekte zur Förderung der Biodiversität: Aufgleisen, Begleiten und Umsetzen geeigneter Projekte in den Naturräumen und im Siedlungsraum; Sensibilisierung und Wissensvermittlung	Für den Natur- und Erlebnisweiher Reinacher Heide wird für die Reinacher Schulen ein Pädagogik-Angebot erarbeitet.	-	-	**erreicht**
Projekte zur Verbesserung des Stadtklimas (Klimaadaptation): Aufgleisen, Begleiten und Umsetzen geeigneter Projekte, Sensibilisierung und Wissensvermittlung	Information der Öffentlichkeit über die Gestaltung stadtklimaverträglicher, biodiverser Gärten.	-	-	**erreicht**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	465'526	473'328	436'229	460'027	483'863	507'738	531'651
Direkte Erlöse	-100'109	-92'560	-94'470	-94'470	-94'470	-94'470	-94'470
Saldo Basiskosten	**365'417**	**380'768**	**341'759**	**365'557**	**389'393**	**413'268**	**437'181**
Kapitaldienst	18'746	18'937	15'834	15'540	15'246	14'952	14'364
Querschnittskosten	45'662	49'424	44'171	44'613	45'059	45'510	45'965
Saldo Verwaltungskosten	**429'825**	**449'129**	**401'764**	**425'710**	**449'698**	**473'730**	**497'510**
Politikkosten	6'274	5'828	4'773	4'773	4'773	4'773	4'773
Vollkosten exkl. Transfer	**436'099**	**454'957**	**406'537**	**430'483**	**454'471**	**478'503**	**502'283**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**436'099**	**454'957**	**406'537**	**430'483**	**454'471**	**478'503**	**502'283**

2.16 Leistungsbereich 71: Mobilität

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP / Laufzeit 2020 - 2024, verlängert bis 2026

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 7 / Laufzeit 2020 – 2024, verlängert bis 2026

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Zur Aufrechterhaltung der Qualität der Gemeindestrassen wird eine durchschnittliche, auf die Laufzeit des SSP7 (Mobilität) definierte Werterhaltsquote von CHF 1.5 Mio. bzw. 1.75% des Anlagewertes der Gemeindestrassen verlangt. Wie bereits in den Vorjahren werden hierzu die finanziellen Mittel aus der Erfolgs- und Investitionsrechnung berücksichtigt. In Berücksichtigung der zurzeit schwierigen Wirtschaftslage sollen weiterhin nur die Projekte umgesetzt werden, die bereits baureif sind und nicht verschoben werden können. Die budgetierten Ausgaben für die Verkehrsinfrastruktur sind mit CHF 1.060 Mio. tiefer als gefordert (Werterhaltsquote: 1.24%). Dies ist insbesondere den notwendigen Sparmassnahmen geschuldet. In dem zurzeit erarbeiteten neuen SSP 7 ist zudem angedacht, die Werterhaltsquote leicht zu senken. Durch die neue Fuss- und Velobrücke über die A18 zwischen dem Kägen und Neureinach, soll die Erschliessung des Arbeitsplatzgebiets massgeblich verbessert werden. Auch im Jahr 2027 werden nach Möglichkeit die Strassensanierungen mit anderen kommunalen und externen Werkserneuerungen (Wasser, Abwasser & Fernwärme) koordiniert.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Der Baubeginn für die neue Fuss- und Velobrücke über die A18 ins Kägen ist aufgrund von erneuten Verzögerungen seitens des Kantons im Herbst 2027 vorgesehen. Auch die Umsetzung von Massnahmen zur Behebung von Schwachstellen im Fuss- und Velonetz wird weiterverfolgt. Im Rahmen von kantonalen Planungen zur Weiterentwicklung des Radroutennetzes setzt sich die Gemeinde für ideale Verbindungen innerhalb Reinachs und darüber hinaus ein. Insbesondere steht dabei die Umsetzung der Velovorzugsroute Birstal West sowie eine neu zu planende Verbindung Richtung Therwil/Ettingen im Vordergrund. Ferner ist vorgesehen, die Bruderholzstrasse unter besonderer Berücksichtigung der Schulwegsicherheit und der Klimaadaption auf der Höhe der Schule Surbaum kostengünstig umzugestalten, wobei diese Umgestaltung bewusst vom 2026 ins Jahr 2027 verlegt wurde, damit sie mit Werkleitungsarbeiten koordiniert werden kann. Der Einwohnerrat hat den Gemeinderat beauftragt, im Jahr 2027, zwei Jahre nach der Einführung der Parkraumbewirtschaftung, einen Erfahrungsbericht vorzulegen. Darin sollen die bisherigen Erfahrungen sowie die betrieblichen und finanziellen Auswirkungen der Parkraumbewirtschaftung aufgezeigt werden. Die Prüfung und Planung neuer Schnell-Ladestationen im Strassenraum werden im Rahmen eines Birsstadt-Projektes vorangetrieben. Bis Ende 2027 soll die Umwandlung des Dorffriedhofs in den Stadtpark umgesetzt sein.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten nehmen gegenüber dem Budget 2026 um CHF 384'000 zu. Nach den Sofortsparmassnahmen im 2026 muss der Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur um CHF 422'000 angehoben werden. Die Personalkosten fallen aufgrund personeller Vakanzen um CHF 38’000 tiefer aus.
Die direkten Erlöse liegen gegenüber Budget 2026 um CHF 480'000 höher. Aufgrund des gestiegenen Strombezuges erhöhen sich die Konzessionsgelder der Primeo Energie AG um CHF 80'000. Zudem werden die budgetierten Einnahmen von CHF 400'000 aus Polizeibussen neu in den direkten Erlösen ausgewiesen und nicht mehr in den Transfererträgen (- CHF 350'000).

Die direkten Kosten nehmen gegenüber der Rechnung 2025 um CHF 320'000 zu. Zum einen ist dies, wie oben genannt, auf die Erhöhung der Unterhaltskosten der Verkehrsinfrastruktur, um CHF 195'000 zurückzuführen. Zudem wird aufgrund der gewonnenen Erfahrung nach der Einführung der Parkraumbewirtschaftung dieses Budget um CHF 125'000 angehoben.
Die direkten Erlöse liegen gegenüber Budget 2026 um CHF 255'000 höher. Dieser zusätzliche Ertrag deckt die höheren direkten Kosten für die Kontrolle der Parkraumbewirtschaftung vollständig ab und führt insgesamt zu einer Verbesserung des Ergebnisses.
Aufgrund der oben genannten Umgliederung der Polizeibussen fallen die Transfererträge weg, was einer Differenz zur Rechnung 2025 von CHF 519'000 entspricht.

Entwicklung Investitionskosten:
Wie bereits oben erwähnt, werden aufgrund der Sparmassnahmen im Jahre 2027 nur die notwendigsten Baumassnahmen getroffen und alle anderweitigen Projekte auf die Folgejahre verschoben. Die höheren Kosten bei der Instandstellung der Brückenbauwerke ist auf eine sicherheitsrelevante Reparatur der Brückenpfeile der Heidebrücke zurückzuführen.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Eine «Tramverbindung Dornach - Reinach – Therwil» wird aktiv vorangetrieben.	Die Machbarkeitsstudie liegt vor.	Nicht erreicht		
Die Verkehrsteilnehmenden steigen auf den ÖV um.	Jährliche Fahrgastzahlen (EinsteigerInnen) der Linien 11, 62 und 64 an der Haltestelle Reinach Dorf. (Quelle: BLT)	752’527	≥ 790'000	**≥ 790'000**
Die Schüler und Schülerinnen fühlen sich auf ihrem Schulweg sicher.	Anzahl Tage mit polizeilichen Kontrollen zur Schulwegsicherung.	203	195	**195**
Die Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr wird verbessert und die Attraktivität gesteigert.	Anzahl der Massnahmen, welche basierend auf der Studie «Optimierung Langsamverkehr Birsstadt» vom 15.06.2018 umgesetzt wurden (siehe im Anhang).	2	5	**5**
Der Zustand und Ausbaustandard der Gemeindestrassen richtet sich nach deren Funktion und berücksichtigt auch die städtebaulichen Randbedingungen.	sanierte Strassenflächen (exkl. Trottoir) in m2 pro Jahr	8’440	6'000	**6'000**

QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Polizei Reinach überprüft regelmässig, ob die VerkehrsteilnehmerInnen die Geschwindigkeitsbeschränkungen einhalten.	Anzahl Stunden mobile Radarkontrollen pro Jahr	140 h	150-250 h	**150-250 h**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	3'791'228	3'727'145	4'111'599	4'132'679	4'153'969	4'175'473	4'197'191
Direkte Erlöse	-987'218	-762'000	-1'242'000	-1'242'000	-1'242'000	-1'242'000	-1'242'000
Saldo Basiskosten	**2'804'010**	**2'965'145**	**2'869'599**	**2'890'679**	**2'911'969**	**2'933'473**	**2'955'191**
Kapitaldienst	915'893	985'084	944'267	955'075	972'341	984'357	965'805
Querschnittskosten	382'194	412'545	421'704	425'921	430'180	434'482	438'827
Saldo Verwaltungskosten	**4'102'096**	**4'362'774**	**4'235'570**	**4'271'674**	**4'314'490**	**4'352'311**	**4'359'823**
Politikkosten	56'668	52'803	50'698	50'698	50'698	50'698	50'698
Vollkosten exkl. Transfer	**4'158'765**	**4'415'577**	**4'286'267**	**4'322'372**	**4'365'187**	**4'403'009**	**4'410'521**
Transferkosten/-erträge	-519'091	-350'000	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**3'639'674**	**4'065'577**	**4'286'267**	**4'322'372**	**4'365'187**	**4'403'009**	**4'410'521**

INVESTITIONEN

		BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Ergänzung Fusswegnetz Landererstrasse	BU	--	--	--	--	-100’000
Investitionsbeitrag – Ergänzung Fusswegnetz Landererstrasse	BU	--	--	--	--	40’000
Strassenbeleuchtung	BU	-150’000	-100’000	-100’000	-100’000	-150’000
Schwachstellen-Langsamverkehr	BU	-40’000	-50’000	-50’000	-50’000	-50’000
Strassenbau – Angensteinerplatz, Ziegelgasse, Herrenweg	BU	--	--	-300’000	-500’000	-200’000
Investitionsbeitrag - Angensteinerplatz., Ziegelgasse, Herrenweg	BU	--	--	--	200’000	200’000
Verkehrsflächen, Aussenräume	BU	-50’000	-50’000	-50’000	-50’000	-50’000
Strassenbau - Hinterkirchweg/Herrenweg/Römerstrasse	BU	-70’000	--	--	--	--
Strassenbau Fluhstrasse	BU	--	-100’000	-150’000	--	--
Veloroute Anschluss Kägen / Aesch	BU	--	-250’000	--	--	--
Veloroute Anschluss Christoph-Merian-Ring	BU	--	-150’000	--	--	--
Strassenbau Angensteinerstrasse (Ziegelgasse-Bruggstrasse)	BU	--	--	--	--	-200’000
Strassenbau - Bodmenstrasse	BU	--	--	-275’000	--	--
Veloroute Fuss- und Velobrücke Reinach-Dornach	SV	-100’000	-970’000	--	--	--
Infrastrukturbeitrag Fuss-/Velobrücke Dornach Reinach	SV	--	535’000	--	--	--
Brückenbauwerke Instandhaltung	BU	-140’000	-20’000	-20’000	-20’000	-20’000
Transportfahrzeug Verkehrssicherheit und Parkraumbewirtschaftung	BU	-70’000	--	--	--	--
Stadtpark Ausführung	BU	-140’000	--	--	--	--
Investitionsbeitrag Stadtpark Ausführung	BU	140’000	--	--	--	--

2.17 Leistungsbereich 81: Versorgung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 8 / Laufzeit 2023 - 2027

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 8 / Laufzeit 2023 - 2027

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Die ca. 100 km Haupt- und Hausanschlussleitungen werden regelmässig unterhalten und im Abstand von ca. 60 Jahren erneuert. Das entspricht einem Werterhalt von jährlich ca. 1.5 km bzw. einem Investitionsaufwand von durchschnittlich CHF 1.2 Mio./Jahr. Die Massnahmen der Leistung Wärme-/Kälteversorgung sind im Grundsatz in der behördenverbindlichen Energieplanung Reinach und der kommunalen Energiestrategie angelegt. In der Summe leisten diese Massnahmen einen Beitrag zur Verbesserung von Effizienz, Klimaneutralität und Erneuerbarkeit der Energieversorgung von Reinach.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Wo immer möglich wird der in Bezug auf den generellen Wasserversorgungsplan (GWP) erforderliche Ausbau und Werterhalt der Wasserleitungen mit Vorhaben anderer Werke (Strasse, Abwasser, Kabelnetz, Dritte) koordiniert. Die Sicherung einer klimaverträglichen Wärmeversorgung bildet einen weiteren Schwerpunkt. Im Fokus steht die Begleitung des Aufbaus von klimafreundlichen Wärme- und Kälteverbunden, erstellt durch die Energieversorger (Fernwärme, Fernkälte) oder durch Private (Kleinstverbunde z.B. für eine Häuserreihe). Schlüsselprojekt bleibt die Erstellung eines Anergienetzes für das Gewerbegebiet Kägen, welches sowohl Wärme als auch Kälte bereitstellt. Die entsprechende Contracting-Ausschreibung wurde im Sommer 2026 abgeschlossen, das Projekt an die Primeo Wärme AG vergeben. Der Abschluss der Projektentwicklungsphase und der damit verbundene Entscheid über die Realisierung des Anergienetzes durch die primeo energie wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2027 erfolgen.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten nehmen gegenüber dem Budget 2026 um knapp CHF 75'000 ab. Dies aufgrund reduzierter Personalkosten bei der Wasserversorgung und von Einsparungen und geringerem Bedarf von Dienstleistungen durch Dritte bei der Wärme- und Kälteversorgung.
Die direkten Erlöse liegen gegenüber Budget 2026 um CHF 28'000 höher, da ein höherer Aufwand an die Zweckverbände für Dienstleistungen der Wasserversorgung weiterverrechnet wird.
Verglichen zur Rechnung 2025 werden CHF 150’000 mehr Erlöse durch Wasserbezugsgebühren aufgrund von höherem Wasserverbrauch erwartet.

Entwicklung Investitionskosten:
Für die Sanierung und Erneuerung der Wasserleitungen sind insgesamt CHF 1.4 Mio. budgetiert. Die erforderliche durchschnittliche Werterhaltsquote von CHF 1.2 Mio. bzw. 1.5% wird somit erreicht, nachdem diese in den letzten Jahren aufgrund der Sofortsparmassnahmen unterschritten wurde.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Konsumierenden verfügen jederzeit über einwandfreies Trinkwasser.	Anzahl beanstandeter Trinkwasser-Laborproben	0	0	**0**
Die Gemeinde leistet im Bereich der Wärme- und Kälteversorgung gemeinsam mit dem Energieversorgern und beteiligten Akteuren einen Beitrag zur Energiewende und senkt die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern im ganzen Siedlungsgebiet.	Grad der Unabhängigkeit/Erneuerbarkeit gemäss kommunaler Energiestrategie. Anteil der mit regionalen, erneuerbaren Energieträgern erzeugten Wärme (in Prozent).	-	23 %	**24 %**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	2'661'684	2'719'893	2'645'599	2'659'182	2'672'901	2'686'757	2'700'752
Direkte Erlöse	-3'144'005	-3'266'000	-3'294'000	-3'272'000	-3'272'000	-3'272'000	-3'272'000
Saldo Basiskosten	**-482'321**	**-546'107**	**-648'401**	**-612'818**	**-599'099**	**-585'243**	**-571'248**
Kapitaldienst	236'179	281'533	206'526	221'926	243'726	269'526	283'326
Querschnittskosten	277'745	303'890	283'134	285'965	288'825	291'713	294'630
Saldo Verwaltungskosten	**31'603**	**39'316**	**-158'741**	**-104'927**	**-66'548**	**-24'004**	**6'708**
Politikkosten	38'165	35'799	30'585	30'585	30'585	30'585	30'585
Vollkosten exkl. Transfer	**69'769**	**75'115**	**-128'156**	**-74'342**	**-35'963**	**6'581**	**37'293**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**69'769**	**75'115**	**-128'156**	**-74'342**	**-35'963**	**6'581**	**37'293**

INVESTITIONEN

		BU 2027	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Löschbeiträge BGV	BU	10’000	10’000	10’000	10’000	10’000
Wasseranschlussgebühren	BU	700’000	500’000	500’000	500’000	500’000
Ersatz Fahrzeuge Wasserversorgung	BU	-40’000	-40’000	--	--	-40’000
Wasserleitungsanlagen allgemein	BU	-1’000’000	-1’200’000	-1’200’000	-1’200’000	-1’200’000
WL – Gere-/Bodenmatt	BU	-80’000	--	--	--	--
WL – Gebiet Steinreben Nord	BU	-200’000	-200’000	-400’000	--	--
WL – Maienweg	BU	--	-200’000	--	--	--
WL – Reinacherhof Mitte, Stockackerstrasse	BU	--	--	-200’000	--	--
WL – Gebiet Steinreben Süd	BU	--	--	--	-400’000	-200’000

2.18 Leistungsbereich 82: Entsorgung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 8 / Laufzeit 2023 - 2027

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 8 / Laufzeit 2023 - 2027

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
Der ordentliche Werterhalt der Abwasseranlagen ermöglicht eine betriebssichere Ableitung von Schmutz- und Regenwasser. Das entspricht einem jährlichen Investitionsaufwand von durchschnittlich CHF 1.0 Mio./Jahr. Das Vermögen der Spezialfinanzierung «Abfallentsorgung» ist weiterhin abnehmend. Eine Gebührenerhöhung (Kehricht- und Grüngutentsorgung) für das Jahr 2027 ist nicht vorgesehen.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Mit Bezug auf den Generellen Entwässerungsplan (GEP) erfolgt, koordiniert mit anderen Werken (Strassen, Wasser, Dritte), der Ausbau und die Werterhaltung der Abwasseranlagen. Zur Sicherung des Grundwassers im Birstal, werden die Hauptleitungen in den Gebieten Fiechten, Erlenhof und Klee auf ihre Dichtheit geprüft. Das revidierte Abfallreglement soll per 1.1.2027 in Kraft treten. Damit wird u.a. die bundesrechtliche Liberalisierung Gewerbekehricht für Unternehmen mit mehr als 250 Vollzeitstellen (Entlassung derselben aus dem Abfallmonopol der Gemeinden) auf reglementarischer Ebene nachvollzogen. Gleichzeitig soll die revidierte Verordnung zum Abfallreglement in Kraft treten. Schwerpunkt im Planjahr ist der Vollzug derselben.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten nehmen gegenüber dem Budget 2026 um CHF 23'000 leicht zu. Zwar werden weniger Abwassergebühren an den Kanton anfallen, im Gegenzug führt eine substanzielle Preiserhöhung für die Kehrichtverbrennung zu höheren Entsorgungskosten.
Die direkten Kosten liegen mit CHF 370'000 höher als in der Rechnung 2025. Ursache sind die Erhöhung der Abwassergebühren im 2026 seitens Kantons sowie die erwartete Kostensteigerung bei der Kehrichtentsorgung aufgrund der höheren Entsorgungsgebühren in der Kehrichtverbrennungsanlage und den steigenden Herstellungskosten bei den Gebührensäcken.
Die direkten Erlöse liegen gegenüber Budget 2026 um CHF 78'000 höher, insbesondere da aufgrund der Erfahrungen im 2025 zur Wiedereinführung der gebührenpflichtigen Grünabfuhr höhere Gebühreneinnahmen bei den Grünabfällen erwartet werden.
Verglichen zur Rechnung 2025 werden CHF 121'000 weniger direkte Erlöse budgetiert.

Entwicklung Investitionskosten:
Beim ordentlichen Werterhalt der Abwasseranlagen soll der zur Verfügung stehende Investitionskredit für die Dichtheitsprüfung und Sanierung der kommunalen Abwasserleitungen - wie schon im Budget 2026 - für die nächsten Jahre von CHF 500’000 auf CHF 350’000 reduziert werden. Weiter wurden folgende wiederkehrende Budgetpositionen nach der Sistierung aufgrund der Sofortsparmassnahmen nun im Planjahr wieder budgetiert: Die Untersuchung der privaten Hausanschlüsse (CHF 150’000), Neuanlagen (CHF 100’000), neue Sauberwasserleitungen (CHF 100’000).

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Das Leitungsnetz wird fortlaufend saniert und ist in einem guten Zustand.	Laufmeter/Jahr sanierte Leitungen	736	1’000	**1’000**
Für die Bevölkerung wird eine kundenfreundliche, ökologisch zweckmässige Infrastruktur zur Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen zur Verfügung gestellt.	Recyclingquote öffentlicher Hand, prozentuales Verhältnis Menge Wertstoffe/ zu Gesamtmenge Abfall (aus Gemeindesammlungen)	48.4%	50 %	**56.3 %**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	3'963'775	4'312'004	4'335'001	4'351'893	4'368'954	4'386'185	4'403'589
Direkte Erlöse	-4'095'449	-3'896'208	-3'973'899	-3'973'899	-3'973'899	-3'973'899	-3'973'899
Saldo Basiskosten	**-131'674**	**415'796**	**361'102**	**377'994**	**395'055**	**412'286**	**429'690**
Kapitaldienst	48'743	68'549	20'565	19'746	50'327	72'508	77'869
Querschnittskosten	396'575	459'570	445'286	449'738	454'236	458'778	463'366
Saldo Verwaltungskosten	**313'643**	**943'915**	**826'953**	**847'478**	**899'617**	**943'572**	**970'926**
Politikkosten	54'494	54'138	48'099	48'099	48'099	48'099	48'099
Vollkosten exkl. Transfer	**368'137**	**998'053**	**875'052**	**895'577**	**947'716**	**991'671**	**1'019'024**
Transferkosten/-erträge	--	--	--	--	--	--	--
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**368'137**	**998'053**	**875'052**	**895'577**	**947'716**	**991'671**	**1'019'024**

INVESTITIONEN

		BU 2027	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Hauskanalisationsleitungen	BU	-150’000	-150’000	-150’000	-150’000	-50’000
Kanalisation - Erschliessung Bantel	BU	--	-120’000	--	--	--
Kanalisation – Anschlussbeiträge	BU	700’000	500’000	500’000	500’000	500’000
Neuanlagen Leitungsnetz allgemein	BU	-100’000	-100’000	-100’000	-100’000	-100’000
Sanierung Leitungsnetz allgemein	BU	-350’000	-350’000	-350’000	-350’000	-350’000
Sauberwasserleitungen GEP	BU	-100’000	-100’000	-100’000	-100’000	-100’000
Kanalisation - Trennsystem unterer und oberer Rebbergweg 1. Teil	SV	-400’000	-660’000	-350’000	--	--
Kanalisation - Trennsystem unterer und oberer Rebbergweg 2. Teil	SV	--	-190’000	-600’000	-150’000	--

2.19 Leistungsbereich 91: Finanzierung

LEITSÄTZE / WIRKUNGEN

Siehe SSP 9 / Laufzeit 2024 - 2028

LEISTUNGSAUFTRAG

Siehe SSP 9 / Laufzeit 2024 - 2028

JAHRESKOMMENTAR

Wirkungen/Leistungen/Kosten im Zusammenhang:
2027 steht im Zeichen der Umsetzung der Finanzstrategie sowie der Massnahmen aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung. Dies betrifft alle Leistungsbereiche respektive Querschnittsleistungen sowohl auf der Kosten- als auch Erlösseite und auch die Investitionen.

Qualitäts-/Prozessziele und Schwerpunkte:
Die Qualitäts-/Prozessziele bleiben analog dem Vorjahr bestehen.

Entwicklung Vollkosten:
Die direkten Kosten steigen leicht. Die Einsparung resp. Nicht-Wiederbesetzung einer Stelle bei der Steuerveranlagung wird durch notwendige Unterhaltsarbeiten an den Immobilien im Finanzvermögen leicht überkompensiert. Grundsätzlich bleibt der Unterhalt der Liegenschaften des Finanzvermögens auf das Minimum reduziert und es werden nur noch vertraglich gebundene sowie bekannte Kosten und keine Eventualitäten mehr budgetiert. Bei den Erlösen wird mit tieferen Baurechtszinsen aufgrund vertraglicher Anpassungen gerechnet.
Bei den Transfererlösen erhöhen sich die Steuererträge der natürlichen Personen um CHF 0.8 Mio. Bei den juristischen Personen reduzieren sie sich um CHF 2.5 Mio. aufgrund geopolitischer Ereignisse und sich nun bemerkbar machende Steuerreformen. Die Belastung des Finanzausgleichs nimmt um CHF 2 Mio. ab. Die Details zu den Steuern und zum Finanzausgleich können den Kapiteln 1.6.1 und 1.6.2 entnommen werden.

AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Um die Entwicklung der Gemeinde richtig steuern zu können, sind die Steuererträge möglichst genau zu budgetieren.	Absolute, durchschnittliche Abweichung der tatsächlichen Steuererträge von den budgetierten Erträgen, für: - Natürliche Personen	2.4 %	≤ 5 %	**≤ 5 %**
Um die Entwicklung der Gemeinde richtig steuern zu können, sind die Steuererträge möglichst genau zu budgetieren.	Absolute, durchschnittliche Abweichung der tatsächlichen Steuererträge von den budgetierten Erträgen, für: - Juristische Personen	-36.2 %	≤ 15 %	**≤ 15 %**
Die Liquiditätsplanung und das Cashmanagement funktionieren vorausschauend und kosteneffizient.	Von der Gemeinde zu bezahlender, negativer Kontokorrentzins in CHF.	CHF 0	CHF 0	**CHF 0**
Alle ausstehenden Forderungen werden fristgerecht eingeholt.	Anzahl verjährter Forderungen.	0	0	**0**
Die renditeorientierten Liegenschaften unterstützen die finanzielle Situation der Gemeinde.	Abweichung der Nettorendite vom hypothekarischen Referenzzinssatz gemäss Bundesamt für Wohnungswesen (BWO).	2.1 %	> 0 %	**> 0 %**
Die Gemeinde betrachtet und simuliert die langfristige finanzielle Situation der Gemeinde, bespricht diese jährlich mit der Planungskommission und schlägt Entwicklungsmöglichkeiten vor.	Anzahl jährlicher Besprechungen zur langfristigen Finanzsituation der Gemeinde zwischen Gemeinderat und Planungskommission	1	1	**1**
Die Investitionen sollen zu einem möglichst hohen Anteil aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden.	Der 5-Jahres-Durchschnitt des Selbstfinanzierungsgrads muss über 80% liegen.	60 %	≥ 80%	**≥ 80%**
Die Gemeinde darf sich nicht überschulden.	Das Nettovermögen (Verwaltungs- und Finanzvermögen abzüglich der langfristigen Darlehen) muss positiv sein.	> 0	> 0	**> 0**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**FP 2028**	**FP 2029**	**FP 2030**	**FP 2031**
Direkte Kosten	1'319'579	1'319'334	1'326'062	1'337'411	1'348'873	1'360'450	1'372'142
Direkte Erlöse	-1'954'455	-1'899'512	-1'832'444	-1'832'444	-1'832'444	-1'832'444	-1'832'444
Saldo Basiskosten	**-634'876**	**-580'178**	**-506'382**	**-495'033**	**-483'571**	**-471'994**	**-460'302**
Kapitaldienst	33'676	35'099	26'275	26'275	26'275	26'275	26'275
Querschnittskosten	105'617	114'602	104'040	105'080	106'131	107'192	108'264
Saldo Verwaltungskosten	**-495'583**	**-430'477**	**-376'067**	**-363'678**	**-351'165**	**-338'527**	**-325'763**
Politikkosten	14'513	13'506	11'238	11'238	11'238	11'238	11'238
Vollkosten exkl. Transfer	**-481'070**	**-416'971**	**-364'829**	**-352'440**	**-339'927**	**-327'289**	**-314'525**
Transferkosten/-erträge	-64'865'291	-68'363'225	-68'704'204	-69'551'870	-70'255'870	-71'927'870	-72'983'870
Saldo Vollkosten inkl. Transfer	**-65'346'361**	**-68'780'196**	**-69'069'033**	**-69'904'310**	**-70'595'797**	**-72'255'159**	**-73'298'395**

Ergänzung zu den Transferkosten / -erträgen:

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
Steuern	-70'061'914	-75'948'688	-74'296'743	-75'260'000	-76'060'000	-77'960'000	-79'160'000
Finanzausgleich *	5'842'815	8'240'463	6'247'539	6'363'130	6'459'130	6'687'130	6'831'130
Nettozinsen/Steuerab-schreibungen	-646'192	-655'000	-655'000	-655'000	-655'000	-655'000	-655'000
Summe: Transferkosten / -erträge	**-64'865'291**	**-68'363'225**	**-68'704'204**	**-69'551'870**	**-70'255'870**	**-71'927'870**	**-72'983'870**

* ab 2015: Rückvergütung Kompensation 6. Primarschulklasse über rund CHF 0.830 Mio. resp. ab 2016 über rund CHF 2.1 Mio. wird über den Finanzausgleich abgerechnet und wird in der Kostenrechnung im LB31 (Bildung) gezeigt. Dasselbe gilt für den Schulunterricht bei Spitalaufenthalt (ab 2016).

2.20 Investitionen ausserhalb der Leistungsbereich

INVESTITIONEN

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	FP 2028	FP 2029	FP 2030	FP 2031
QL/VL - Ausserhalb Leistungsbereich	***-531'471***	***-670'000***	***-447'000***	***-780'000***	***-515'000***	***-680'000***	***-480'000***
QL2 - IT-Dienstleistungen	*-524'437*	*-420'000*	*-247'000*	*-80'000*	-115'000	*-180'000*	*-280'000*
EDV RUF	-16'199	--	--	--	--	--	--
EDV Anschaffungen SW 2024	-58'944	--	--	--	--	--	--
GEVER	-75'877	--	--	--	--	--	--
EDV-Anschaffungen HW (Erneuerungen)	-221'519	-220'000	-125'000	-10'000	-45'000	-110'000	-210'000
EDV-Anschaffungen SW (Erneuerungen)	-42'957	-70'000	-70'000	-70'000	-70'000	-70'000	-70'000
EDV – Steuerlösung	-108'941	-130'000	-52'000	--	--	--	--
VL - Vorleistungen	*-7'034*	*-250'000*	*-200'000*	*-500'000*	*-200'000*	*-500'000*	*-200'000*
Ersatz Fahrzeuge Werkhof	--	---	-200'000	-500'000	-200'000	-500'000	-200'000
Werkhof – Remise Friedhof Fiechten	-7'034	-250'000	--	--	--	--	--
Gebäude	--	--	--	*-200'000*	*-200'000*	--	--
GZR Dach	--	--	--	--	-200'000	--	--
GZR Heizung	--	--	--	-200'000	--	--	--

KOMMENTAR

Kommentar zu EDV-Anschaffungen:
Die Investitionen gewährleisten eine sanfte nachhaltige Erneuerung der Hard- und Software (Storage, Netzwerk, Ersatz von Notebooks). Ebenso ist der Sicherheitsaspekt von grosser Bedeutung.

EDV-Steuerlösung
Da sich der Softwarenanbieter Abraxas aus der Baselbieter Steuerlösung zurückgezogen hat, wurde mit der KMS eine optimale Nachfolgelösung gefunden. Dies weil auch die kantonale Veranlagung vom selben Unternehmen KMS die Software bezieht und die Schnittstellen bereits vorhanden sind. Technisch konnte die bereits im Einsatz stehende Lösung (Oracle-Datenbank) vom Kanton Zürich, Zug und Schwyz übernommen werden. Die konzeptionellen Anpassungen werden in drei Etappen durchgeführt (Wechsel auf Oracle-Datenbank ist erfolgt; Nest-Update geplant per Ende 2025 sowie Nest-Deq geplant im 2026).

Ersatz Fahrzeuge Werkhof:
Der Ersatz der Werkhoffahrzeuge sollte linear über die Jahre erfolgen, ist jedoch abhängig von langen Lieferzeiten. Infolge der Sparmassnahmen war die Beschaffung für das Jahr 2026 sistiert. Im Budget 2027 sind nun wieder CHF 0.2 Mio. eingestellt.

Remise Friedhof:
Beim Friedhof-Fiechten soll eine neue Heizzentrale der IWB gebaut werden. Bei der Gelegenheit soll der Bau um eine Remise für den Werkhof erweitert werden, so dass dem Werkhof auch zukünftig ausreichend Aussenlager und Unterstellflächen zur Verfügung stehen. Die Kosten für den Anbau dieser Remise werden auf CHF 300'000 geschätzt. Die Fertigerstellung wird grösstenteils erst im 2026 erfolgen, verzögert sich aber ins 2027.

* vgl. Kapitel 3.2 Informationen zu den Querschnittsleistungen

3 Kapitaldienst, Querschnittsleitungen und Politikkosten

3.1 Informationen zum Kapitaldienst

KOMMENTAR

Die durch die Gebäude verursachten Betriebskosten/-erträge, Abschreibungen und anteiligen Zinskosten des gebundenen Kapitals werden wo möglich direkt den Leistungen zugewiesen.
Es wurde dem Wunsch der GRPK Rechnung getragen, dass im Kapitaldienst ab dem JEP 2023 nur noch die Abschreibungen und die anteiligen Zinskosten des gebundenen Kapitals enthalten sind. Eine Ausnahme bildet der «bauliche Unterhalt durch Dritte» bei Leistungen, in denen die Infrastruktur-Bereitstellung zentral ist (v.a. Verkehrsinfrastruktur, Versorgung, Entsorgung). Diese Kosten werden weiterhin dort der Stufe 1 (Direkte Kosten) zugewiesen.
Der Abschreibungsbedarf reduziert sich um CHF 0.360 Mio. Einige Investitionen aus den Jahren vor 2013 wurden vollständig abgeschrieben, so dass kein Abschreibungsbedarf mehr notwendig ist. Die Abschreibungen erhöhen sich für das Haus der Musik um CHF 0.212 Mio. Die Zinsbelastung für das Haus der Musik beträgt CHF 0.083 Mio.
Es wird angenommen, dass sich die langfristigen Darlehen im kommenden Jahr von CHF 112 Mio. (voraussichtlicher Endbestand 2026) auf rund CHF 115 Mio. erhöhen (u.a. Finanzierung Investitionen, Deckung operativer Verlust der Erfolgsrechnung). Der durchschnittliche Zinssatz bei den langfristigen Darlehen bleibt nahezu unverändert bei 1.20% (Vorjahresbudget 1.16%), so dass sich die Zinsaufwendungen um CHF 0.083 Mio. von CHF 1.472 Mio. auf CHF 1.388 Mio. reduzieren, dies weil noch von einer höheren Verschuldung ausgegangen wurde. Nicht in den langfristigen Darlehen sind die kurzfristigen Überbrückungskredite enthalten (per Ende Jahr 2025 CHF 10 Mio. Wir gehen davon aus, dass CHF 6 Mio. per Ende 2027 notwendig sein werden, so dass sich die Verschuldung insgesamt auf rund CHF 121 Mio. beläuft.
Die Gebäudeumlagen weisen einen negativen Umlagebestand aus. Dies weil die Politikkosten der Gebäudeumlagen in der Stufe Politikkosten ausgewiesen werden und nicht im Kapitaldienst.

TOTAL KAPITALDIENST

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026
Abschreibungen	5'544'225	5'976'878	5'616'818	-360'060
Zinsen	1'275'202	1'471'600	1'388'466	-83'134
Gebäude-Umlage (Betrieb und Unterhalt)	-72'743	-42'549	-34'453	8'096
Total Kapitaldienst	**6'746'684**	**7'405'929**	**6'970'831**	**-435'098**

VERTEILUNG AUF LEISTUNGSBEREICHE

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026
LB11 - Bevölkerung und Wirtschaft	134'632	130'213	**116'883**	**-13'330**
LB12 - Ruhe und Ordnung	712	1'124	**892**	**-232**
LB13 - Sicherheit und Rettung	21'728	88'860	**27'511**	**-61'349**
LB21 - Sport und Bewegung	1'114'837	1'113'761	**1'091'950**	**-21'811**
LB22 - Kultur und Begegnung	212'394	214'478	**212'271**	**-2'207**
LB31 - Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich	3'265'809	3'502'608	**3'288'798**	**-213'810**
LB32 - Musikunterricht	37'964	201'315	**336'869**	**135'554**
LB33 - Familienergänzende Betreuung	151'801	186'372	**178'930**	**-7'442**
LB41 - Kindes und Erwachsenenschutz	31'932	33'018	**25'775**	**-7'243**
LB42 - Gesetzliche Sozialhilfe	91'724	100'043	**88'544**	**-11'499**
LB43 - Ergänzende Sozialarbeit	25'961	27'574	**22'354**	**-5'220**
LB51 - Gesundheit	264'712	255'462	**211'833**	**-43'629**
LB61 - Stadtentwicklung	139'241	161'899	**154'755**	**-7'144**
LB62 - Umwelt und Energie	18'746	18'937	**15'834**	**-3'103**
LB71 - Mobilität	915'893	985'084	**944'267**	**-40'817**
LB81 - Versorgung (Spezialfinanzierung)	236'179	281'533	**206'526**	**-75'007**
LB82 - Entsorgung (v.a. Spezialfinanzierung)	48'743	68'549	**20'565**	**-47'984**
LB91 - Finanzierung	33'676	35'099	**26'275**	**-8'824**
Summe: LB - Leistungsbereiche	**6'746'684**	**7'405'929**	**6'970'831**	**-435'098**

3.2 Informationen zu den Querschnittsleistungen

KOMMENTAR

Die Querschnittleistungen werden primär nach dem Bruttoaufwand der Leistungsbereiche verteilt. Einzige Ausnahmen bilden der Bildungsbereich 31 und die Gesundheit 51, da diese Bereiche nicht alle Querschnittsleistungen beziehen.
Die Erläuterungen zu den Querschnittleistungen sind in den nachfolgenden Kapiteln 3.3 bis 3.5 erläutert.

TOTAL QUERSCHNITTSKOSEN

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026	%
QL1 - Allgemeine Querschnittsleistungen	2'776'867	2'995'704	3'004'963	9'259	**-0.31**
QL2 - IT-Dienstleistungen	1'546'231	1'756'269	1'634'178	-122'091	**6.95**
QL3 - Gebäude und Logistik	652'533	653'168	653'196	28	**--**
Summe: QL/VL - Ausserhalb Leistungsbereich	**4'975'630**	**5'405'141**	**5'292'337**	**-112'804**	**2.09**

Die Verteilung auf die verschiedenen LB's wird nicht mehr ausgewiesen (gemäss GRPK-Bericht zur Vorlage 1275/2024, Jahresbericht 2023, Punkt 3.3)

3.3 Querschnittsleistungen 1: Allgemeine Querschnittsleistungen

---

LEITSÄTZE

Die Gemeinde präsentiert sich als attraktiver, fortschrittliche Arbeitgeberin und Lernbetrieb, der Leistungen, Engagement und Innovation anerkennt und entsprechend fördert. Sie hält sich an das Legalitätsprinzip und das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den Vorschriften von Bund, Kanton und Gemeinde. Die Entscheidungen der politischen Behörden basieren auf verlässlichen Daten. Durch verständliche und transparente Informationen an interessierte Einwohnerinnen und Einwohner wird das Image der Gemeinde gefördert. Die Geschäftsleitung versetzt die Mitarbeitenden in die Lage, die von der Politik gesetzten Ziele zu erreichen und Leistungen für die Bevölkerung zu erbringen. Sie unterstützt den Gemeinderat in der Entscheidungsfindung und steht dem Einwohnerrat für Auskünfte zur Verfügung.

INHALT DER QUERSCHNITTSLEISTUNGEN

Diese Querschnittsleistungen beinhalteen Personaldienstleistungen, Lehrlingsausbildung, Kommunikationsdienstleistungen, Rechtsdienst, Finanzdienstleistungen, Controlling und die Querschnittskosten der Gesamtverwaltung.
Im Personalbereich wird mit standardisierten Prozessen und modernen Instrumenten ein hoher Grad an Professionalität gewährleistet. Er ist verantwortlich für eine einheitliche Umsetzung und Weiterentwicklung der Personalpolitik, der reglementarischen Bestimmungen, der Personalinstrumente und sorgt für eine korrekte, gesetzeskonforme Saläradministration. Die Aufgabe der Lehrlingsausbildung erstreckt sich von der Ausbildungsplanung, der Aus- und Weiterbildung der PraxisbildnerInnen und Fachverantwortlichen, über die Rekrutierung der Lernenden, der eigentlichen Praxisausbildung bis zu der Beurteilung. Der Kontakt zu externen Stellen sowie den Erziehungsberechtigten für eine optimale Vernetzung wird gepflegt.
Der Gemeinderat, die Verwaltungsführung, die MitarbeiterInnen und nach Absprache weitere Behörden oder mit der Gemeinde verbundene Organisationen erhalten professionelle Unterstützung bei Kommunikationsanliegen.
Das Legalitätsprinzip wird jederzeit durch eine professionelle, juristische Unterstützung und Beratung gewährleistet.
Das Finanz- und Rechnungswesen beinhaltet die Führung der Buchhaltungen, das Asset-, Liability-Management und das Inkasso inkl. Betreibungswesen, das Erstellen der Berichte und Auswertungen für Jahres- und Entwicklungsplan und den Jahresbericht.
Im Controlling werden Informationssysteme aufgebaut, gepflegt, weiterentwickelt und ausgewertet, um die politischen Behörden bedürfnisgerecht zu informieren. Das Qualitätsmanagementsystem wird in Abgleich zu den Anforderungen der Reinacher Reform auf- resp. ausgebaut.
Die Geschäftsleitung kümmert sich um die strategische Unternehmensplanung, legt langfristige Rahmenbedingungen fest und sorgt für leistungsfähige Strukturen.

JAHRESKOMMENTAR

Die geringe Erhöhung bei den direkten Kosten ist u.a. auf folgende Ursachen zurückzuführen: Die Pensionskasse hat die Umlagebeiträge angehoben (+ CHF 0.040 Mio.). Die Sofortmassnahmen bei der Aus- und Weiterbildung werden wieder leicht gelockert (+ CHF 0.030 Mio.). Demgegenüber wurde die Stelle der Telefonzentrale nicht mehr wiederbesetzt (rund - CHF 0.050 Mio.)

Die direkten Erlöse bleiben nahezu unverändert. Die Rückerstattungskosten bei den Mahngebühren konnten leicht angehoben werden.

Der Kapitaldienst (nur noch Zinsen und Abschreibungen) wird direkt den Leistungen belastet.

ZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zufrieden mit ihrer Arbeitsumgebung und dem Arbeitsklima.	Fluktuationsrate (öffentlich-rechtliche Angestellte)	6.8%	< 5 %	**< 5 %**
Die Ausbildungsqualität insgesamt wird von den Lernenden als hoch eingestuft.	Durchschnittlicher Anteil Antworten mindestens «eher ja» aller Lernenden gemäss Fragebogen Qualicarte	100%	≥ 80 %	**≥ 80 %**
Die Verwaltung hält sich an die gesetzlichen Grundlagen und wendet diese richtig an.	Allfällige Rechtsmittel werden von der zuständigen Instanz gutgeheissen	0	= 0	**= 0**
Ordnungsgemässe Buchführung (Einwohnergemeinde, Wasserwerk und Bürgergemeinde)	Erhebliche Beanstandungen aus Revisionsberichten resp. GRPK Berichten	0	= 0	**= 0**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**Abw. BU 2026**	**%**
Direkte Kosten	3'129'859	3'300'504	3'315'743	15'239	**-0.46**
Direkte Erlöse	-352'993	-304'800	-310'780	-5'980	**-1.96**
Saldo Basiskosten	**2'776'866**	**2'995'704**	**3'004'963**	**9'259**	**-0.31**
Kapitaldienst	1	--	--	--	--
Saldo Querschnittskosten	**2'776'867**	**2'995'704**	**3'004'963**	**9'259**	**-0.31**

3.4 Querschnittsleistungen 2: IT-Dienstleistungen

LEITSÄTZE

Den IT Nutzerinnen und Nutzer steht eine moderne, leistungsfähige und auf die Kernprozesse einheitlich ausgerichtete Informationstechnologie zur Verfügung. Sie ermöglicht und unterstützt eine effiziente und effektive Leistungserstellung.

INHALT DER QUERSCHNITTSLEISTUNGEN

Der Gemeinderat, die Verwaltungsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine professionelle Unterstützung bei Informatikanliegen. Weitere Behörden und mit der Gemeinde verbundene Organisationen erhalten nach Absprache Unterstützung. Die Unterstützungsangebote erstrecken sich von der Beratung bezüglich IT-Anwendungen, IT-Infrastrukturaufgaben, Telefonie, Outputmanagement, Helpdesk und IT-Ausbildung über die Realisierung von IT-Projekten, Internet-/Intranetvorgaben und die laufende Betreuung zentraler Applikationen inklusive Serverbetreuung, Datensicherung sowie den gesamten Zugriffs- und Datenschutz. Der Einkauf und Einsatz von Hard- und Software wird für alle Benutzerinnen und Benutzer zentral organisiert und abgewickelt.

JAHRESKOMMENTAR

Infolge der weltweiten Teuerung haben sich die Lizenz- und Wartungskosten im IT-Bereich deutlich erhöht. Gleichzeitig führen die gestiegenen Anforderungen an die Datensicherheit und Cyber Security zu zusätzlichen Kosten. Auch der fortschreitende Trend zur Digitalisierung – insbesondere im Bereich der elektronischen Dienstleistungen und des papierlosen Arbeitens – erfordert laufende Softwareanpassungen. Die damit verbundene zunehmende Systemkomplexität führt zudem zu einem höheren Wartungs- und Betreuungsaufwand. Zusätzliche Aufwendungen entstehen durch verschiedene Migrationen sowie notwendige Anpassungen von Schnittstellen zu den Subsystemen.
Trotz dieser Herausforderungen konnte durch eine konsequente Priorisierung der Massnahmen eine Optimierung der Ausgaben erreicht werden. Insbesondere bei der Hardware, bei externen Fachexperten sowie beim externen Support konnten Einsparungen von insgesamt etwas mehr als CHF 120'000 erzielt werden.
Der Kapitaldienst, welcher die Abschreibungen der IT beinhaltet, wird seit einem Jahr neu im Kapitel 3.1 Kapitaldienst ausgewiesen und nicht mehr in der Querschnittsleistung (d.h. die IT-Abschreibungen werden den Leistungsbereichen resp. Leistungen belastet).
Die Investitionen werden im Kapitel 2.20 Investitionen ausserhalb der Leistungsbereiche näher erläutert.

ZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Systeme sind hoch verfügbar.	Serverausfälle in Std. pro Jahr	1 h	≤ 9 h	**≤ 9 h**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**Abw. BU 2026**	**%**
Direkte Kosten	1'547'930	1'756'269	1'634'178	-122'091	6.95
Direkte Erlöse	-1'700	--	--	--	--
Saldo Basiskosten	**1'546'230**	**1'756'269**	**1'634'178**	**-122'091**	**6.95**
Kapitaldienst	--	--	--	--	--
Saldo Querschnittskosten	**1'546'231**	**1'756'269**	**1'634'178**	**-122'091**	**6.95**

3.5 Querschnittsleistungen 3: Gebäude und Logistik

LEITSÄTZE

Die Gebäude im Verwaltungs- und Finanzvermögen werden ordentlich unterhalten*. Die Abläufe in der Verwaltung erfolgen reibungslos dank der logistischen Unterstützung.
**Das Verhältnis von Zustandswert zu Neuwert der Haupt-Bauteile sollte 0.8 betragen. Die Instandhaltungs-Qualität sollte mind. 60% betragen, d.h. die Nutzungs- und Lebensdauer der Bauteile wird max. um 10% reduziert.*

INHALT DER QUERSCHNITTSLEISTUNGEN

Die Gebäude im Verwaltungsvermögen werden gesamtheitlich bewirtschaftet (Schulen, Werkhöfe, GZR), d.h. - Infrastrukturell (Reinigung, Hauswart, Gebäudesicherheit, u.a.) - kaufmännisch (Kostenplanung und -kontrolle, Beschaffungen, u.a.) - Technisch (Instandhaltung Bauteile, Wartung Maschinen/Geräte, u.a.) Bei den Gebäuden im Finanzvermögen beschränkt sich die Leistung vorwiegend auf die technische Bewirtschaftung. Die Reinigung erfolgt bei diesen Gebäuden direkt durch die Mieter/den Hauswart. Im Jahresplan werden die Bewirtschaftungskosten nur für das Gemeindehaus ausgewiesen. Die Bewirtschaftungskosten der anderen Gebäude werden direkt den jeweiligen Leistungsbereichen zugeteilt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten vor- und nachbereitende logistische Unterstützung im Alltag. Insbesondere bezieht sich dies auf die Dienstleistungen zu: Büromaterial, Druck, Post/Kurierdienste, Infrastrukturbereitstellung (insbesondere auch bei Anlässen), interne Cafeteria.

JAHRESKOMMENTAR

Um den Zustandswert der gemeindeeigenen Liegenschaften beizubehalten, werden diese weiterhin gut unterhalten und erneuert. Der Standard der Reinigung und der internen Logistik ist generell gut, soll beibehalten und, falls möglich, optimiert werden. Wie in den vergangenen Jahren sollen die Büros im Gemeindehaus Schritt für Schritt erneuert werden.
Seit den eingeleiteten Sparmassnahmen sind die direkten Kosten rund CHF 58'000 tiefer als in den vorangegangenen Jahren.

ZIELE

Ziel	Indikator	Ist 2025	Soll 2026	**Soll 2027**
Die Gebäude der Verwaltung sind in ordentlichem Zustand.	Zustandswert (Skale 0 bis 1; 1 = neuwertig; 0 = nicht benutzbar)	0.8	0.8	**0.8**
Die Räume sind gut gepflegt.	Anzahl Stichprobenkontrollen des Reinigungszustands pro Jahr	23	20	**20**

KOSTEN UND ERLÖSE

	RG 2025	**BU 2026**	**BU 2027**	**Abw. BU 2026**	**%**
Direkte Kosten	653'192	653'168	653'196	28	--
Direkte Erlöse	-660	--	--	--	--
Saldo Basiskosten	**652'532**	**653'168**	**653'196**	**28**	**--**
Kapitaldienst	--	--	--	--	--
Saldo Querschnittskosten	**652'533**	**653'168**	**653'196**	**28**	**--**

3.6 Informationen zu den Politikkosten

KOMMENTAR

Über die Stufe «Politikkosten» werden die Kosten des Gemeinderats (v.a. Entschädigungen, Sitzungsgelder, Spesen), des Einwohnerrats (Behördenentschädigung), der Vorleistungen Behördendienste, der Querschnittsleistung «Finanzplanung und Rechenschaft» sowie Kosten der Nutzung des Gemeindesaals und weitere Kosten (Verbandbeiträge) verteilt.
Die Vollkosten werden gemäss dem jeweiligen Bruttoaufwand der Basiskosten auf die Leistungsbereiche verteilt.
Ab dem JEP 2023 werden die Politikkosten in der Kostenrechnung aufgeteilt in GR und ER (zwei Kostenstellen), um die Transparenz zu erhöhen. Die Kostenaufteilung im JEP 2027 liegt bei CHF 279'000 für den ER und CHF 590'000 für den GR. Die Abnahme ist u.a. in der Budgetierung von weniger Sitzungsgeldern begründet.

TOTAL POLITIKKOSTEN

	RG 2025	BU 2026	BU 2027	Abw. BU 2026	%
Politikkosten (Leistungsbereiche)	**1'033'729**	**963'528**	**869'517**	**-94’011**	**9.76**

Politikkosten = Einwohnerrat, Gemeinderat, restliche Behörden, Sekretariate etc.

Die Verteilung auf die verschiedenen LB’s wird nicht mehr ausgewiesen (gemäss GRPK-Bericht zur Vorlage 1275/2024, Jahresbericht 2023, Punkt 3.3)

4 Genehmigung des Jahres- und Entwicklungsplans im Einwohnerrat

4.1 Anträge des Gemeinderats

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat folgende Anträge zur Beschlussfassung:

1. Der Einwohnerrat nimmt den Jahres- und Entwicklungsplan 2027 - 2031 zur Kenntnis.

2. Er genehmigt die Leistungsaufträge der 18 Leistungsbereiche.

3. Er genehmigt das Budget für das Jahr 2027 mit folgenden Saldi:

Saldo Vollkosten:

	BU 2027
LB11 - Bevölkerung und Wirtschaft	1'282'785
LB12 - Ruhe und Ordnung	266'326
LB13 - Sicherheit und Rettung	948'732
LB21 - Sport und Bewegung	2'599'110
LB22 - Kultur und Begegnung	1'672'306
LB31 - Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich	26'833'345
LB32 - Musikunterricht	2'438'027
LB33 - Familienergänzende Betreuung	2'726'666
LB41 - Kindes und Erwachsenenschutz	2'193'146
LB42 - Gesetzliche Sozialhilfe	9'939'644
LB43 - Ergänzende Sozialarbeit	2'003'259
LB51 - Gesundheit	15'430'083
LB61 - Stadtentwicklung	1'092'668
LB62 - Umwelt und Energie	406'537
LB71 - Mobilität	4'286'267
LB81 - Versorgung (Spezialfinanzierung)	-128'156
LB82 - Entsorgung (v.a. Spezialfinanzierung)	875'052
LB91 - Finanzierung	-69'069'033
Saldo Vollkosten insgesamt (+ = Kostenüberschuss)	**5'796'763**
Abgrenzungen insgesamt	-1'487'793
Ergebnis Erfolgsrechnung (+ = Reinverlust / - = Gewinn)	**4'308'970**

4. Der Einwohnerrat genehmigt die Investitionsplanung im Rahmen des Budgets 2027:

Nettoinvestitionen

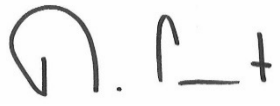
	BU 2027
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierung	1'256'640
Nettoinvestitionen Spezialfinanzierung	1'010'000
Nettoinvestitionen insgesamt	**2'265'640**

5. Der Einwohnerrat legt folgende Steuerfüsse in % der Staatssteuer für das Jahr 2027 fest:

- **58.5 %** Einkommens- und Vermögenssteuer Natürliche Personen
- **55 %** Juristische Personen (wie bisher)

Gemeinderat Reinach BL





Ferdinand Pulver
Gemeindepräsident

Thomas Sauter
Geschäftsleiter Allgemeine Verwaltung

4.2 Bericht der Planungskommission

folgt

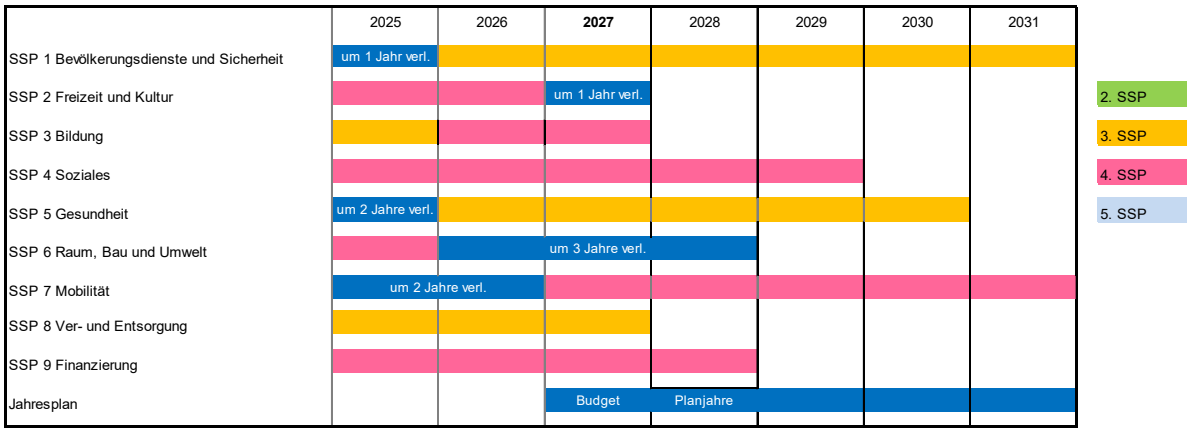
4.3 Beschlüsse des Einwohnerrats vom 14.12.2026

folgt

A Erklärungen zum Jahres- und Entwicklungsplan

Zweck des Instruments

Der Jahres- und Entwicklungsplan (kurz Jahresplan) stellt die geplante Entwicklung der 18 Leistungsbereiche der Gemeinde Reinach einschliesslich ihrer Finanzen für fünf Jahre dar. Die Finanzzahlen des ersten Jahres entsprechen dem Budget, welches der Einwohnerrat beschliesst. Über die nachfolgenden Jahre kann sich der Einwohnerrat fortan frühzeitig informieren, in den Debatten seine Meinung dazu äussern und mit Postulaten Einfluss auf den jeweils nächsten Jahresplan nehmen. Inhaltlich stützt sich der Jahresplan auf die Strategischen Sachpläne, wobei diese unterschiedlich lange Geltungsdauer haben:



Längerer Horizont

Der Jahres- und Entwicklungsplan beinhaltet nebst dem Budgetjahr auch die folgenden vier Planjahre und deckt somit die Zeitspanne von 2028 bis 2031 ab. Diese Planjahre betreffen sowohl die Vollkosten (Kosten und Erlöse) als auch die Investitionen. Damit stehen dem Einwohnerrat wesentlich weitergehende Informationen als bisher zur Verfügung, womit er frühzeitig auf kommende Entwicklungen Einfluss nehmen kann.

Einflussmöglichkeiten des Einwohnerrats

Gemäss kantonaler Gesetzgebung beschliesst der Einwohnerrat im Budget (Teil des Jahres- und Entwicklungsplans) die Leistungsaufträge, die Globalbudgets aller 18 Leistungsbereiche, die einzelnen Investitionsobjekte sowie den Gesamtsaldo. Die Sachkommissionen und die Planungskommission können dazu bis und mit Eintretensdebatte am 23. November 2026 ihre Berichte einreichen und zusammen mit den Fraktionen und allfälligen Einzelrednern in der Debatte Stellung zum Jahresplan nehmen sowie vereinzelte Änderungsanträge stellen. In Bezug auf die Investitionen gilt dies, sofern diese u.a. nicht bereits durch eine Sondervorlage beschlossen sind. Die Anträge gelangen in der Jahresplandebatte am 14. Dezember 2026 im Einwohnerrat zur Abstimmung.

Im Weiteren nimmt der Einwohnerrat mittels Postulaten Einfluss. Diese können sich auf sämtliche Inhalte des Jahresplans beziehen. Sie können in der Debatte selbst, aber auch während des ganzen Jahres eingebracht werden. Alle diejenigen Jahresplan-Postulate, die bis und mit August-Sitzung des Einwohnerrates überwiesen sind, müssen vom Gemeinderat mit dem nächsten Jahresplan beantwortet werden. Nach August überwiesene Postulate können aus zeitlichen Gründen erst im Jahr darauf behandelt werden.

Gliederung

Der Jahresplan gliedert sich in vier Teile plus Anhang. Im **ersten Teil** «Reinach im Jahr 2027» zeigt der Gemeinderat im Sinne eines **Jahresausblicks** die wichtigsten Schwerpunkte für das kommende Jahr und deren finanzielle Konsequenzen auf. Im Speziellen sind der Zusammenzug der Vollkosten, die Überleitung zur Erfolgsrechnung und der Stand des Eigenkapitals dargestellt. Die Summe der Vollkosten* sowie der Erfolgsrechnung* unterliegen dem Beschluss des Einwohnerrats, der auch den relevanten Steuerfuss* beschliesst.

Der **zweite, umfangreichste** Teil ist den **18 Leistungsbereichen** gewidmet (vgl. LB 11 bis 91 in Abb. auf der Folgeseite). Die Leistungsbereiche enthalten jeweils folgende Rubriken:

- **LEITSÄTZE/WIRKUNGEN**
  bringen die Hauptausrichtung des Leistungsbereichs zum Ausdruck. Diese Rubrik wurde unverändert aus den Strategischen Sachplänen übernommen.
- **LEISTUNGSAUFTRAG**
  beschreibt den Inhalt des Leistungsbereichs. Diese Rubrik wurde unverändert aus den Strategischen Sachplänen übernommen. Gemäss kantonaler Gesetzgebung unterliegt der Leistungsauftrag* dem Beschluss des Einwohnerrats.
- **JAHRESKOMMENTAR**
  dient der Verständlichkeit der anderen Rubriken. Darin ist der Zusammenhang der angestrebten Wirkungen in der Bevölkerung mit den dazu notwendigen Leistungen und Kosten formuliert. Im Weiteren bringt der Gemeinderat Schwerpunkte des nächsten Jahres und Qualitätsaspekte zum Ausdruck und kommentiert die Kostenentwicklung.
- **AUSGESUCHTE WIRKUNGSZIELE**
  sind zum besseren Verständnis identisch aus den Strategischen Sachplänen übernommen worden. Der Gemeinderat hat in erster Linie Ziele ausgesucht, deren Indikatoren im kommenden Jahr tatsächlich auch erhoben werden. (Über die restlichen Wirkungsziele kann erst nach Ablauf der mehrjährigen Gesamtperiode des jeweiligen SSP berichtet werden).
- **QUALITÄTS- UND PROZESSZIELE**
  benennen einerseits besondere Aspekte der Dienstleistungsqualität und halten andererseits die Terminziele für Schwerpunkte und Projekte fest. Sie fassen die generellen Ausführungen des Leistungsauftrags und Jahreskommentars zusammen.
- **KOSTEN/ERLÖSE**
  zeigen die geplante Entwicklung der Finanzen im nächsten Jahr (Budget*) und den vier darauffolgenden Jahren. Sie enthalten auch das letzte, bereits bewilligte, Budget und die letzte Rechnung. Mit dem Beschluss des Einwohnerrats über die Vollkosten inklusive Transfer erhält der Gemeinderat die Ermächtigung, die Ausgaben zu diesen Globalbudgets zu tätigen. Das zu den Leistungsbereichen abgebildete Schema orientiert sich an der Finanzverantwortung. Die Transferkosten und -erlöse bezeichnen Beträge, bei denen das Geld selbst die Leistung darstellt und deshalb nicht mit dem Globalbudget vermischt werden darf (z.B. Sozialhilfegelder). In der Summe resultieren aus den Basiskosten, den Verwaltungskosten, den Politikkosten und den Transfers die Vollkosten*.
- **INVESTITIONEN**
  führen die Investitionsausgaben/-einnahmen pro Objekt auf. Die Jahrestranchen 2027* für die Objekte unterliegen dem Einwohnerratsbeschluss, sofern sie nicht schon über eine Sondervorlage legitimiert sind. Gewisse Investitionen lassen sich nicht einem Leistungsbereich alleine zuordnen. In diesem Fall ist in Klammern angegeben, wie viel Prozent einem anderen Leistungsbereich zuzurechnen sind. Der Anhang enthält die vollständige Investitionsübersicht. Wenige Investitionen sind sogar übergreifend; es handelt sich dabei um Investitionen in Querschnittsleistungen. Diese sind in Kapitel 2.21 dargestellt.

Bemerkung: Nur jene Jahrestranchen sind als Beschlussgrössen für 2027 blau unterlegt, die in das Budget einfliessen. Investitionen, die auf Sondervorlagen basieren, sind nicht farblich ausgezeichnet, da sie gesondert beschlossen werden.
Der GR wie auch der ER ist verpflichtet, dass die Finanzen im Lot bleiben. Dies bedeutet, dass die im SSP definierten Leitsätze/Wirkungen, aber auch die Leistungsaufträge keinen Anspruch und keine Verbindlichkeit auf die dauerhafte Ausübung der Leistung besteht, zumal durch Gesetzesänderungen etc. jederzeit Leistungsänderungen eintreten können. Der jeweilige SSP dient als Richtschnur während der entsprechenden Zeitdauer.

Der **dritte Teil** dient der **Information** über den Kapitaldienst (Abschreibungen, Zinsen, Unterhalt), die Querschnittsleistungen und die Politikkosten. Zum besseren Verständnis wird dort auch gezeigt, wie die Kosten auf die Leistungsbereiche aufgeschlüsselt wurden. Bei den Querschnittsleistungen werden weitere Informationen zur Verfügung gestellt:

- **LEITSÄTZE**
  bringen die Hauptausrichtung zum Ausdruck.
- **INHALT DER QUERSCHNITTSLEISTUNG**
  beschreibt die intern erbrachte Leistung.
- **JAHRESKOMMENTAR**
  zeigt die Schwerpunkte des nächsten Jahres.
- **ZIELE**
  bringen besondere Aspekte der Dienstleistungsqualität zum Ausdruck.
- **KOSTEN/ERLÖSE**
  zeigen die geplante Entwicklung der Finanzen im nächsten Jahr (plus letztes Budget und letzte Rechnung).
- **INVESTITIONEN**
  zeigen aktivierbare Anschaffungen auf (kommt bei Querschnittsleistungen nur selten vor).

Im **vierten Teil** stellt der Gemeinderat seine **Anträge zum Jahresplan**. Im Nachgang zur Jahresplandebatte im Einwohnerrat werden auch dessen Beschlüsse und die offizielle Bestätigung eingefügt.
Dem **Anhang** kann der Einwohnerrat ergänzende Informationen zu den Leistungsbereichen, zu den Leistungs- und Unterstützungsbeiträgen an Dritte, zur Investitionsrechnung, zu Kennzahlen sowie zum Steuer- und Gebührenverzeichnis entnehmen.
* *Beschlussgrössen des Einwohnerrats sind im Jahresplan blau hinterlegt.*
Investitionen ins Finanzvermögen werden direkt über die Bilanz abgewickelt und nicht zuerst über die Investitionsrechnung (Beschluss der Finanzdirektorenkonferenz). Promemoria werden diese Investitionen dennoch im LB91 ausgewiesen und im Kapitel 4 als eigener Beschluss (Nr. 5) vom Einwohnerrat genehmigt (in Absprache mit der GRPK und PlaKo), sofern es sich nicht um eine Sondervorlage handelt, da diese vom Einwohnerrat separat beschlossen wird (Bsp. Landkauf).
* *diese einzige, neue Beschlussgrösse des Einwohnerrats ist im Jahresplan grün hinterlegt.*
Im Budget 2027 wurden keine wertvermehrenden Investitionen im Finanzvermögen budgetiert.

Leistungsübersicht und Verantwortungen

	Zuständige Sachkommission	*Verantwortliches Gemeinderatsmitglied*	*Stellvertretung (Gemeinderat)*	*Verantwortliches Geschäftsleitungsmitglied*	*Verantwortung in der Verwaltung*
SSP 1 Bevölkerungsdienste und Sicherheit	*Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur*	*Ferdinand Pulver Peter J. Meier*	*Béatrix von Sury Birgit Kron*	*Thomas Sauter*	*Muriel Lavoine*
LB11 Bevölkerung und Wirtschaft	*Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur*	*Ferdinand Pulver*	*Béatrix von Sury*	*Thomas Sauter*	*Muriel Lavoine*
LB12 Ruhe und Ordnung	*Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur*	*Peter J. Meier*	*Birgit Kron*	*Thomas Sauter*	*Christian Wyss*
LB13 Sicherheit und Rettung	*Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur*	*Peter J. Meier*	*Birgit Kron*	*Thomas Sauter*	*Christoph Wyttenbach*
SSP 2 Freizeit und Kultur	*Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur*	*Markus Huber Christine Dollinger*	*Doris Vögeli Ferdinand Pulver*	*Stefan Haller Thomas Sauter*	*Frédéric Haller Doris Auer*
LB21 Sport und Bewegung	*Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur*	*Markus Huber*	*Doris Vögeli*	*Stefan Haller*	*Frédéric Haller*
LB22 Kultur und Begegnung	*Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur*	*Christine Dollinger*	*Ferdinand Pulver*	*Thomas Sauter*	*Doris Auer*
SSP 3 Bildung	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Béatrix von Sury*	*Christine Dollinger*	*Thomas Sauter*	*Oliver Sprecher Franco Tosi*
LB31 Leistungen d. Gem. im Bildungsbereich	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Béatrix von Sury*	*Christine Dollinger*	*Thomas Sauter*	*Oliver Sprecher*
LB32 Musikunterricht	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Béatrix von Sury*	*Christine Dollinger*	*Thomas Sauter*	*Franco Tosi*
LB33 Familienergänzende Betreuung	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Béatrix von Sury*	*Christine Dollinger*	*Thomas Sauter*	*Oliver Sprecher*
SSP 4 Soziales	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Birgit Kron*	*Peter J. Meier*	*Thomas Sauter*	*Susanne Beck*
LB41 Kindes- und Erwachsenenschutz	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Birgit Kron*	*Peter J. Meier*	*Thomas Sauter*	*Susanne Beck*
LB42 Gesetzliche Sozialhilfe	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Birgit Kron*	*Peter J. Meier*	*Thomas Sauter*	*Susanne Beck*
LB43 Ergänzende Sozialarbeit	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Birgit Kron*	*Peter J. Meier*	*Thomas Sauter*	*Susanne Beck*
SSP 5 Gesundheit	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Peter J. Meier*	*Birgit Kron*	*Thomas Sauter*	*Susanne Beck*
LB51 Gesundheit	*Bildung, Soziales und Gesundheit*	*Peter J. Meier*	*Birgit Kron*	*Thomas Sauter*	*Susanne Beck*
SSP 6 Raum, Bau und Umwelt	*Bau, Umwelt und Mobilität*	*Ferdinand Pulver Doris Vögeli*	*Béatrix von Sury Markus Huber*	*Stefan Haller*	*Katrin Bauer*
LB61 Stadtentwicklung	*Bau, Umwelt und Mobilität*	*Ferdinand Pulver*	*Béatrix von Sury*	*Stefan Haller*	*Katrin Bauer Frédéric Haller*
LB62 Umwelt und Energie	*Bau, Umwelt und Mobilität*	*Doris Vögeli*	*Markus Huber*	*Stefan Haller*	*Katrin Bauer*
SSP 7 Mobilität	*Bau, Umwelt und Mobilität*	*Markus Huber*	*Doris Vögeli*	*Stefan Haller*	*Stefan Haller*
LB71 Mobilität	*Bau, Umwelt und Mobilität*	*Markus Huber*	*Doris Vögeli*	*Stefan Haller*	*Cedric Schär*
SSP 8 Ver- und Entsorgung	*Bau, Umwelt und Mobilität*	*Doris Vögeli*	*Markus Huber*	*Stefan Haller*	*Stefan Haller*
LB81 Versorgung	*Bau, Umwelt und Mobilität*	*Doris Vögeli*	*Markus Huber*	*Stefan Haller*	*Daniel Gutzwiler*
LB82 Entsorgung	*Bau, Umwelt und Mobilität*	*Doris Vögeli*	*Markus Huber*	*Stefan Haller*	*Gregor Schaffter*
SSP 9 Finanzierung	*Planungskommission (im Sinne Sachkommiss.)*	*Ferdinand Pulver*	*Béatrix von Sury*	*Thomas Sauter Stefan Haller*	*Thomas Sauter*
LB91 Finanzierung	*Planungskommission (im Sinne Sachkommiss.)*	*Ferdinand Pulver*	*Béatrix von Sury*	*Thomas Sauter Stefan Haller*	*Florian Buxtorf, Dominique Donzé (in Zusammenarbeit. mit Frédéric Haller und Katrin Bauer)*

Verantwortungen Querschnittleistungen

	Verantwortliches GR-Mitglied	Verantwortliches GL-Mitglied	Verantwortung in der Verwaltung
QL 1 Allgemeine Querschnittleistungen	Ferdinand Pulver	Thomas Sauter	Florian Buxtorf, Barbara Hauser, Muriel Lavoine, Dominique Donzé
QL 2 IT-Dienstleistungen	Ferdinand Pulver	Thomas Sauter	Patrick Fulgraff
QL 3 Gebäude und Logistik	Ferdinand Pulver	Stefan Haller	Frédéric Haller

B Ergänzende Informationen zu den Leistungsbereichen

B1 Leistungsbereich 71: Verkehrsinfrastruktur

Werterhalt in CHF

Erfolgsrechnung	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**
Baulicher Unterhalt (örtliche Belagssanierungen, Randabschlüsse, Schachtabdeckungen, Einlaufroste, Winterschäden)	185'896	220'000	360'000
Strassensanierungen (infolge WL-Ersatz oder DB-Arbeiten)	321'031	200'000	250'000
Total Erfolgsrechnung	**506'927**	**420'000**	**610'000**
Investitionsrechnung			
Hinterkirchweg/Herrenweg/Römerstrasse			70'000
Verkehrsflächen Aussenräume			50'000
Ersatz Strassenbeleuchtung			150'000
Instandhaltung Brückenbauwerke			140'000
Schwachstellen Langsamverkehrsinfrastruktur			40'000
Fuss- Velobrücke Dornach-Reinach*			100'000
Fahrzeug Verkehrssicherheit und Parkraumbewirtschaftung*			70'000
Stadtpark Ausführung*			140'000
Total Investitionsrechnung	**1'818'160**	**1'040'000**	**760'000**
Total Erfolgs- und Investitionsrechnung	**2'325'087**	**1'460'000**	**1'370'000**
Total Werterhalt	**1'352'976**	**760'000**	**1'060'000**
Werterhaltsquote in %	**1.58**	**0.89**	**1.24**
Werterhaltquote Soll 1.75 % = CHF 1'500'000			

B2 Leistungsbereich 81: Versorgung

Werterhalt Wasserversorgung in CHF

Erfolgsrechnung	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**
Baulicher Unterhalt von Haupt- und Anschlussleitungen (durch Wasserversorgung Reinach - Material und Unterhalt)	64'846	90'000	126'000
Total Erfolgsrechnung	**64'846**	**90'000**	**126'000**
Investitionsrechnung			
WL Gebiet Steinreben Nord			200'000
WL Gere-/Bodenmatt			80'000
Diverse Leitungs-Erneuerungen koordiniert mit Baustellen von Fremdwerken, Materialien, Neu-installationen, Eigenleistungen			1'000'000
Ersatz Fahrzeuge*			40'000
Löschbeiträge BGV*			(-10'000)
Wasseranschlussbeiträge*			(-700'000
Total Investitionsrechnung	**-927'000**	**930'000**	**1'320'000**
Total Erfolgs- und Investitionsrechnung	**-862'154**	**1'020'000**	**1'446'000**
Total Werterhalt	**1'099'039**	**960'000**	**1'406'000**
Werterhaltsquote in %	**1.37**	**1.20**	**1.76**
Werterhaltsquote Soll* 1.50 % = CHF 1'200'000			

*Die Wasseranschluss- und Löschbeiträge sind in der Werterhaltsquote nicht berücksichtigt.

.

B3 Leistungsbereich 82: Entsorgung

Werterhalt in CHF

Erfolgsrechnung	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**
Baulicher Unterhalt (durch Werkhof Strassen - Material und Unterhalt)	9'764	10'000	10'000
Total Erfolgsrechnung	**9'764**	**10'000**	**10'000**
Investitionsrechnung			
Sanierung Leitungsnetz Allgemein (Kanal-, Dichtigkeitsprüfungen; Sanierungen undichte Abwasserleitungen öffentliches Netz)			350'000
Hauskanalisationsleitungen			150'000
Neuanlagen Leitungsnetz allgemein			100'000
Sauberwasserleitungen GEP			100'000
Anschlussbeiträge Kanalisation*			(-700'000)
Total Investitionsrechnung	**-1'284'099**	**470'000**	**700'000**
Total Erfolgs- und Investitionsrechnung	**-1'274'335**	**480'000**	**710'000**
Total Werterhalt	**306'244**	**360'000**	**710'000**
Werterhaltsquote in %	**0.38**	**0.45**	**0.89**
Werterhaltsquote Soll 1.25 % = CHF 1'000'000			

*Die Anschlussbeiträge Kanalisation sind in der Werterhaltquote nicht berücksichtigt.

C Unterstützungsbeiträge

Bevölkerungsdienste und Sicherheit (SSP1)

Bevölkerung und Wirtschaft (LB 11)

Institution	Unterstützungsgrund	Beitrag Budget 2026	Budget-eingabe Institu-tion	Beitrag Budget 2027
Business Parc	Verzicht Baurechtszins, Kägenhofweg 11	31’343	31’343	31’343
	Total Unterstützungsbeiträge Bevölkerung und Wirtschaft (LB11)	**31’343**	**31’343**	**31’343**

	Total Bevölkerungsdienste und Sicherheit (SB1)	**31’343**	**31’343**	**31’343**

Freizeit und Kultur (SSP2)

Sport und Bewegung (LB 21)

Institution	Unterstützungsgrund	Beitrag Budget 2026	Budget-eingabe Institu-tion	Beitrag Budget 2027
Turnverein Reinach (TVR)	Breites Sport und Bewegungsangebot vor allem für Kinder und Jugendliche	5’000	10’000	5’000
Reinacher Sportverein (RSV)	Breites Angebot durch Männerriege, Fitness, Handball und Unihockey mit einer relativ grossen Juniorenabteilung	1’000	1'000	1’000
Frauensportverein Reinach (FSV)	Förderung der Bewegung und Gesundheit vor allem von Erwachsenen und Kleinkindern (ElKi, KiTu)	2'500	2'500	2'500
Gymnastikgruppe Reinach	Förderung der Bewegung und Gesundheit von Erwachsenen	--	1’000	1’000
Tennisclub Reinacherheide	Förderung des Tennissports für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Plausch- und Wettkampfsport)	6’000	8'568	5’000
Tennisclub TAFD	Förderung des Tennissports mit Augenmerk auf Juniorenförderung	1'100	3'500	1'100
Diverse		4’000	--	3’000
	Total Unterstützungsbeiträge Sport und Bewegung (LB21)	**19’600**	**26’568**	**18’600**

Kultur und Begegnung (LB 22)

Institution	Unterstützungsgrund	Beitrag Budget 2026	Budget-eingabe Institution	Beitrag Budget 2027
Chäppelihäx und Funggefüür	Öffentlicher Anlass (mit Beteiligungsmöglichkeit); Umzug mit Feuerwagen	2'400	2'400	2'400
Jugendgugge Graffitti Spukker		2’000	2’000	2’000
Kulturföderverein Predigerhof	Kulturelle Bereicherung durch Konzerte und weitere generationenübergreifende Angebote	2’000	2’000	-
Männerchor Reinach	Bereicherung Kulturangebot und gesellschaftliches Leben	2'200	2'500	2'000
Musikgesellschaft Konkordia Reinach	Kulturelle Bereicherung durch Konzerte	12'000	15'000	10’000
Orchester Reinach	Kulturelle Bereicherung durch Konzerte	3'200	3’200	3'000
Pfadi Rynach St. Nikolaus	Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche	--	--	--
The Funny Girls	Kulturelle Bereicherung durch Konzerte, Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche	2'200	2'400	2'000
Verein Freunde der Mischeli-Konzerte	Kulturelle Bereicherung durch Konzerte	3'000	5'000	2'800
Quartierverein Reinach Süd	Durchführung von Quartieranlässen	-	1’000	800
Robiano	Theater Vorführungen Jugend	-	1’700	1’500
Fabulosia	Theater Vorführungen Kinder	-	3’000	3’000
	Total Unterstützungsbeiträge Kultur und Begegnung (LB22)	**29’000**	**40’200**	**29’500**

	Total Freizeit und Kultur (SB2)	**48’600**	**66’768**	**48’100**

Soziales (SSP4)

Ergänzende Sozialarbeit (LB 43)

Institution	Unterstützungsgrund	Beitrag Budget 2026	Budget-eingabe Institu-tion	Beitrag Budget 2027
Anlaufstelle Baselland	Beitrag an Beratungsstelle für Asylsuchende	6’000	5’800	5’800
Budgetberatung Baselland	Betriebsbeiträge Beratungsaufwand (CHF 50 pro Bera-tung)	--	--	--
Opferhilfe beider Basel	Spende und Unterstützung für Beratungsstelle	--	--	--
Stiftung Frauenhaus beider Ba-sel	Unterstützungsbeitrag	2’000	2’000	2’000
Sozialpädagogische Familien-begleitung	Unterstützungsbeitrag	1'500	1'500	1'500
Gönnermitgliedschaft Ausländ-erdienst	Der Beitrag berechtigt zu einer Reduktion von Dolmet-scherkosten	1'000	1'000	1'000
Beitrag SRK Salute	Es werden max. 8 Freiwillige zur Begleitung von Flücht-lingen vermittelt. Die Leistung wird auch von der Pri-marschule, der KITA und der Mütter-Väter-Beratung in Anspruch genommen.	--	--	--
Diverse Institutionen	Linderung von Notlagen	2’000	2’000	2’000
	Total Unterstützungsbeiträge Ergänzende Sozialar-beit (LB43)	**12’500**	**12’300**	**12’300**

	Total Soziales (SB4)	**12’500**	**12’300**	**12’300**

Gesundheit (SSP5)

Gesundheit (LB51)

Institution	Unterstützungsgrund	Beitrag Budget 2026	Budget-eingabe Institu-tion	Beitrag Budget 2027
Ärztegesellschaft Baselland	Betriebsbeitrag für das Notfalltelefon (CHF 0.35/je Ein-wohner)	7'600	7’600	7'600
Pro Senectute	Pro-Kopf-Beitrag	13’300	13’000	21’844
	Total Unterstützungsbeiträge Ergänzende Sozialar-beit (LB51)	**20’900**	**20’600**	**29’444**

	Total Gesundheit (SB5)	**20’900**	**20’600**	**29’444**

D Kennzahlen

Die Berechnung der Kennzahlen entspricht dem Modell des Amtes für Daten und Statistik (Finanzhandbuch HRM2 Kapitel 13.3).

Selbstfinanzierungsgrad Gesamt			**RG 2023**	**RG 2024**	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**	**Ø 5 Jahre Wert**
Formel	Selbstfinanzierung (Gesamt) * 100 / Nettoinvestitionen (Gesamt)		81%	-4%	12%	47%	-9%	25%
Selbstfinanzierungsgrad Allgemeiner Haushalt			**RG 2023**	**RG 2024**	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**	**Ø 5 Jahre Wert**
Formel	Selbstfinanzierung (Allgemeiner Haushalt) * 100 / Nettoinvestitionen (Allgemeiner Haushalt)		81%	-1%	12%	77%	38%	41%
Selbstfinanzierungsgrad Spezialfinanzierung Wasser			**RG 2023**	**RG 2024**	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**	**Ø 5 Jahre Wert**
Formel	Selbstfinanzierung (Wasser) * 100 / Nettoinvestitionen (Wasser)		13881%	67%	kann nicht berechnet werden (negative Investitionen)	48%	31%	3507%
Selbstfinanzierungsgrad Spezialfinanzierung Abwasser			**RG 2023**	**RG 2024**	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**	**Ø 5 Jahre Wert**
Formel	Selbstfinanzierung (Abwasser) * 100 / Nettoinvestitionen (Abwasser)		kann nicht berechnet werden (negative Investitionen)	kann nicht berechnet werden (negative Investitionen)	kann nicht berechnet werden (negative Investitionen)	kann nicht berechnet werden (negative Investitionen)	-117%	kann nicht berechnet werden (negative Investitionen)
Richtwerte Selbstfinanzierungsgrad	> 100 %	Hochkonjunktur						
	80 % - 100 %	Normalfall						
	50 % - 80 %	Abschwung						

Zinsbelastungsanteil			**RG 2023**	**RG 2024**	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**	**Ø 5 Jahre Wert**
Formel	(Zinsaufwand (340) - Zinsertrag)*100 / laufender Ertrag		0%	0%	1%	0.7%	0.7%	0.5%
Richtwerte	< 4 %	Gut						
	4 % - 9 %	Genügend						
	> 9 %	Schlecht						

Kapitaldienstanteil			**RG 2023**	**RG 2024**	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**	**Ø 5 Jahre Wert**
Formel	Kapitaldienst * 100 / laufender Ertrag		4.1%	4.5%	5.8%	6.1%	5.7%	5.2%
Richtwerte	< 5 %	Geringe Belastung						
	5 % - 15 %	Tragbare Belastung						
	> 15 %	Hohe Belastung						

Selbstfinanzierungsanteil			**RG 2023**	**RG 2024**	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**	**Ø 5 Jahre Wert**
Formel	Selbstfinanzierung * 100 / laufender Ertrag		14%	-1%	1%	1%	0%	3%
Richtwerte	> 20 %	Gut						
	10 % - 20 %	Mittel						
	< 10 %	Schlecht						

Investitionsanteil			**RG 2023**	**RG 2024**	**RG 2025**	**BU 2026**	**BU 2027**	**Ø 5 Jahre Wert**
Formel	Bruttoinvestitionen * 100 / Gesamtausgaben		19%	19%	9%	4%	3%	11%
Richtwerte	< 10 %	Schwache Investitionstätigkeit						
	10 % - 20 %	Mittlere Investitionstätigkeit						
	20 % - 30 %	Starke Investitionstätigkeit						
	> 30 %	Sehr starke Investitionstätigkeit						

Bemerkung: Die meisten Kennzahlen wurden aufgrund von HRM2 durch das statistische Amt neu definiert und an die Vorgabe der Finanzdirektorenkonferenz angepasst. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist infolge der neuen Kontenstruktur- und Kontenzuteilung sowie neuer Definition (andere Berechnungsgrundlage und Richtwerten) nicht mehr möglich. Eine nachträgliche Berechnung der Kennzahlen ist somit ausgeschlossen. Zudem ist die Berechnung bei der Budgetierung nur möglich, wenn es sich um keine Bilanzkonten handelt, da vom Kanton aus eine Planbilanz nicht gefordert wird.
Der "Ø 5 Jahre Wert" kann ebenfalls nur ermittelt werden, wenn es sich um „alte“, bereits berechnete Kennzahlen handelt. Liegt noch kein 5-Jahres-Trend vor, wird der effektiv vorliegende Jahresdurchschnitt genommen.

Kommentar zu den Kennzahlen:
Der budgetierte Verlust von CHF 4.309 Mio. liegt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahresbudget, das einen Verlust von CHF 3.098 Mio. vorsah. Entsprechend haben sich die Finanzkennzahlen insgesamt nicht wesentlich verändert; sie haben sich jedoch erneut leicht verschlechtert.
Der Selbstfinanzierungsgrad über den Gesamthaushalt liegt mit –9 % erneut im negativen Bereich. Ohne die Steuererhöhung hätte dieser im Vorjahr sogar –101 % betragen. Im Allgemeinen Haushalt hat sich der Selbstfinanzierungsgrad von 77 % auf 38 % reduziert.
Bei der Spezialfinanzierung Wasser hat sich der Selbstfinanzierungsgrad seit der Anpassung des Reglements im Jahr 2021 grundsätzlich verbessert. Für das aktuelle Budget wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 31 % ausgewiesen, gegenüber 48 % im Vorjahr. Bei der Spezialfinanzierung Abwasser wird das Eigenkapital weiterhin aufgebaut.
Der Selbstfinanzierungsanteil nimmt aufgrund des ausgewiesenen Verlusts weiter ab und wird weiterhin als «schlecht» beurteilt. Dies trotz der erfolgten Steuererhöhung. Die übrigen Kennzahlen, insbesondere der Zinsbelastungs- und der Kapitaldienstanteil, bewegen sich hingegen im mittleren und damit tragbaren Bereich («gut» bzw. «tragbare Belastung»). Beim Zinsbelastungsanteil ist jedoch mittelfristig aufgrund des steigenden Liquiditätsbedarfs mit einer Verschlechterung zu rechnen.
Nach den hohen Investitionen in den Neubau des Schulhauses Surbaum und der Fertigstellung des Hauses für Musik fällt die Investitionstätigkeit im aktuellen Budget mit 3 % deutlich tiefer aus und wird als «schwach» beurteilt. Die zurückhaltende Investitionstätigkeit ist insbesondere auf die Priorisierung und Sistierung von Investitionsvorhaben zurückzuführen und zeigt die Wirkung der eingeleiteten Massnahmen.

E Tabellen und Verzeichnisse Finanzen

E1 Verzeichnis zur Investitionsrechnung

Budgetübersicht

Konto	Projekt-Nr. 2	Bezeichnung	Beschluss Datum	Beschl. Art	Kredit beschlossen oder vorgesehen	Kumulierte Ausgaben bis 31.12.2025	Verbleibender Kredit ohne Ausgaben 2026 + 2027	Ausgaben 2026 (Hoch-rechnung)	Ausgaben 2027 (Budget)	Verbleibender Kredit per 31.12.2027
		Total			**15'822'144.00**	**6'001'679.81**	**9'820'464.19**	**1'168'080.00**	**2'265'640.00**	**6'386'744.19**
0		**ALLGEMEINE VERWALTUNG**			**1'020'000.00**	**260'942.57**	**759'057.43**	**510'000.00**	**247'000.00**	**2'057.43**
0220.5060	130.001-2026	EDV Hardware 2026	15.12.2025	BU	220'000.00	0.00	220'000.00	220'000.00	0.00	0.00
0220.5060	130.001-2027	EDV Hardware 2027	14.12.2026	BU	125'000.00	0.00	125'000.00	0.00	125'000.00	0.00
0220.5200	130.002-2026	EDV Software 2026	15.12.2025	BU	70'000.00	0.00	70'000.00	70'000.00	0.00	0.00
0220.5200	130.002-2027	EDV Software 2027	14.12.2026	BU	70'000.00	0.00	70'000.00	0.00	70'000.00	0.00
0220.5200	130.004	EDV Projekt - GEVER (Digitale Aktenführung)	16.12.2024	BU	250'000.00	152'001.32	97'998.68	90'000.00	0.00	7'998.68
0220.5200	130.389	EDV - Steuerlösung	14.12.2026	BU	285'000.00	108'941.25	176'058.75	130'000.00	52'000.00	-5'941.25
1		**ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT**			**184'540.00**	**0.00**	**184'540.00**	**114'540.00**	**70'000.00**	**0.00**
1110.5060	57130.001	Transportfahrzeug Verkehrssicherheit und Parkraumbewirtschaftung	14.12.2026	BU	70'000.00	0.00	70'000.00	0.00	70'000.00	0.00
1611.5040	51340.003	Dachsanierung Schürfeld	15.12.2025	BU	114'540.00	0.00	114'540.00	114'540.00	0.00	0.00
2		**BILDUNG**			**6'917'604.00**	**5'342'155.35**	**1'575'448.65**	**990'000.00**	**60'000.00**	**525'448.65**
2120.5040	53120.282	SA Aumatt, Sicherheitsrelevante Anpassungen Spielplatz	15.12.2025	BU	10'000.00	0.00	10'000.00	10'000.00	0.00	0.00
2120.5040	53120.283	SA Aumatt, Sicherheitsanpassung, Umnutzung ehem. Hauswartswohnung	15.12.2025	BU	40'000.00	0.00	40'000.00	40'000.00	0.00	0.00
2120.5040	53120.384	SA Fiechten - Schliessung (nur elektr. Aussentüren)	14.12.2026	BU	60'000.00	0.00	60'000.00	0.00	60'000.00	0.00
2173.5040	730.001-01	Haus der Musik (Hochbauten)	11.09.2023	SV	6'652'604.00	5'232'390.10	1'420'213.90	900'000.00	0.00	520'213.90
2173.5060	730.001-03	Haus der Musik (AV Technik)	16.12.2024	BU	60'000.00	109'765.25	-49'765.25	10'000.00	0.00	-59'765.25
2180.5060	53321.003	SEB Aumatt, Umbauarbeiten	15.12.2025	BU	95'000.00	0.00	95'000.00	30'000.00	0.00	65'000.00
3		**KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE**			**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
3420.5040	57160.001	Stadtpark Ausführung	15.12.2025	BU	225'000.00	0.00	225'000.00	85'000.00	140'000.00	0.00
3420.6350	57160.001	Stadtpark Ausführung	15.12.2025	BU	-225'000.00	0.00	-225'000.00	-85'000.00	-140'000.00	0.00
5		**SOZIALE SICHERHEIT**			**200'000.00**	**129'686.45**	**70'313.55**	**33'540.00**	**28'640.00**	**8'133.55**
5790.5200	54211.001	KLIB: Digitalisierung und Datenschutz	15.12.2025	BU	200'000.00	129'686.45	70'313.55	33'540.00	28'640.00	8'133.55

6		**VERKEHR**			**2'290'000.00**	**7'034.72**	**2'282'965.28**	**390'000.00**	**750'000.00**	**1'142'965.28**
6150.5060	703.002-2027	Fahrzeuge Werkhof 2027	14.12.2026	BU	200'000.00	0.00	200'000.00	0.00	200'000.00	0.00
6150.5040	703.004	Werkhof - Remise Friedhof Fiechten	18.12.2023	BU	300'000.00	7'034.72	292'965.28	120'000.00	0.00	172'965.28
6150.5010	57110.010	Strassenbau - Veloroute Fuss- und Velobrücke Reinach-Dornach	12.12.2022	SV	1'070'000.00	0.00	1'070'000.00	0.00	100'000.00	970'000.00
6150.5010	57110.011-2026	Brückenbauwerke Instandhaltung 2026	15.12.2025	BU	20'000.00	0.00	20'000.00	20'000.00	0.00	0.00
6150.5010	57110.011-2027	Brückenbauwerke Instandhaltung 2027	14.12.2026	BU	140'000.00	0.00	140'000.00	0.00	140'000.00	0.00
6150.5010	57110.012-2026	Verkehrsflächen Aussenräume 2026	15.12.2025	BU	50'000.00	0.00	50'000.00	50'000.00	0.00	0.00
6150.5010	57110.012-2027	Verkehrsflächen Aussenräume 2027	14.12.2026	BU	50'000.00	0.00	50'000.00	0.00	50'000.00	0.00
6150.5030	57110.013-2026	Schwachstellen Langsamverkehr 2026	15.12.2025	BU	50'000.00	0.00	50'000.00	50'000.00	0.00	0.00
6150.5030	57110.013-2027	Schwachstellen Langsamverkehr 2027	14.12.2026	BU	40'000.00	0.00	40'000.00	0.00	40'000.00	0.00
6150.5010	57110.031	Strassenbau - Hinterkirchstrasse/Herrenweg/Römerstrasse	14.12.2026	BU	70'000.00	0.00	70'000.00	0.00	70'000.00	0.00
6150.5010	57114.001-2026	Strassenbeleuchtung 2026	15.12.2025	BU	150'000.00	0.00	150'000.00	150'000.00	0.00	0.00
6150.5010	57114.001-2027	Strassenbeleuchtung 2027	14.12.2026	BU	150'000.00	0.00	150'000.00	0.00	150'000.00	0.00
7		**UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG**			**4'990'000.00**	**198'169.32**	**4'791'830.68**	**-890'000.00**	**1'110'000.00**	**4'571'830.68**
7101.5030	58110.001-2027	Wasserleitungsanlagen Allgemein 2027	14.12.2026	BU	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00
7101.6371	58110.005-2026	WV - Anschlussgebühren 2026	15.12.2025	BU	0.00	0.00	0.00	-700'000.00	0.00	700'000.00
7101.6371	58110.005-2027	WV - Anschlussgebühren 2027	14.12.2026	BU	0.00	0.00	0.00	0.00	-700'000.00	700'000.00
7101.6310	58110.006-2026	WV - Löschbeiträge BGV 2026	15.12.2025	BU	0.00	0.00	0.00	-10'000.00	0.00	10'000.00
7101.6310	58110.006-2027	WV - Löschbeiträge BGV 2027	14.12.2026	BU	0.00	0.00	0.00	0.00	-10'000.00	10'000.00
7101.5060	58110.004-2027	WV - Ersatz Fahrzeuge 2027	14.12.2026	BU	40'000.00	0.00	40'000.00	0.00	40'000.00	0.00
7101.5030	58110.385	WV - Wasserleitung - Gere-/Bodenmatt	15.12.2025	BU	150'000.00	0.00	150'000.00	70'000.00	80'000.00	0.00
7101.5030	58110.386	WV - Wasserleitung - Gebiet Steinreben Nord	14.12.2026	BU	800'000.00	0.00	800'000.00	0.00	200'000.00	600'000.00
7201.5030	58210.002	Kanalisation - Trennsystem unterer und oberer Rebbergweg 1. Teil	14.12.2026	SV	1'510'000.00	54'411.57	1'455'588.43	0.00	400'000.00	1'055'588.43
7201.5030	58210.005-2026	Sanierung Leitungsnetz Allgemein 2026	15.12.2025	BU	350'000.00	0.00	350'000.00	350'000.00	0.00	0.00
7201.5030	58210.005-2027	Sanierung Leitungsnetz Allgemein 2027	14.12.2026	BU	350'000.00	0.00	350'000.00	0.00	350'000.00	0.00
7201.5030	58210.006-2027	Neuanlagen Leitungsnetz Allgemein 2027	14.12.2026	BU	100'000.00	0.00	100'000.00	0.00	100'000.00	0.00
7201.5030	58210.007-2027	Sauberwasserleitungen GEP 2027	14.12.2026	BU	100'000.00	0.00	100'000.00	0.00	100'000.00	0.00
7201.5030	58210.008-2027	Hauskanalisationsleitungen 2027	14.12.2026	BU	150'000.00	0.00	150'000.00	0.00	150'000.00	0.00
7201.6371	58210.011-2026	Kanalisation - Anschlussbeiträge 2026	15.12.2025	BU	0.00	0.00	0.00	-700'000.00	0.00	700'000.00
7201.6371	58210.011-2027	Kanalisation - Anschlussbeiträge 2027	14.12.2026	BU	0.00	0.00	0.00	0.00	-700'000.00	700'000.00
7900.5200	56110.003	Ersatz Baureg-Datenbank durch Baupro-Software inkl. E-Bau	15.12.2025	BU	100'000.00	0.00	100'000.00	30'000.00	50'000.00	20'000.00
7900.5290	56110.004	Kommunaler Richtplan	18.12.2023	BU	270'000.00	143'757.75	126'242.25	50'000.00	0.00	76'242.25
7900.5290	56110.005	Stadtpark (Planung)	18.12.2023	BU	280'000.00	61'897.80	218'102.20	88'000.00	0.00	130'102.20
7900.6350	56110.005	Stadtpark (Planung)	18.12.2023	BU	-280'000.00	-61'897.80	-218'102.20	-88'000.00	0.00	-130'102.20
7900.5290	56110.387	Arealentwicklung Wieland-/Landererstrasse - 2. Teil	15.12.2025	BU	70'000.00	0.00	70'000.00	20'000.00	50'000.00	0.00
8		**VOLKSWIRTSCHAFT**			**220'000.00**	**63'691.40**	**156'308.60**	**20'000.00**	**0.00**	**136'308.60**
8730.5030	58130.001	WV - Anergienetz Kägen, Grundwasser-Probebohrungen	16.12.2024	BU	220'000.00	63'691.40	156'308.60	20'000.00	0.00	136'308.60

Legende: BU = Budgetbeschluss / NNB = noch nicht beschlossene Ausgabe / SV = Sondervorlage

F Steuern und Gebührenverzeichnis

	Steuer/Gebühr	Leistungs-bereich	Budget 2027	Vorjahres-werte
a)	**Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen in % der Staatssteuer**	91	58.5 %	58.5 %
b)	**Juristische Personen**	91	in % der Staatssteuer 55.0 %	in % der Staatssteuer 55.0 %
c)	**Wassergebühren (Wasserverordnung) exkl. 2.6 % MwSt.**	81		
	Anschlussgebühren: (Ansätze werden gem. aktuellem Schweizerischen Baupreisindex Tiefbau indexiert)		Pro SVGW/Belastungswert	Pro SVGW/Belastungswert
	Wohnzone (Bauindex: Stand April 2025)		CHF 303.50	CHF 299.90
	Industrie-/Gewerbezone (Bauindex: Stand April 2025)		CHF 759.35	CHF 750.35
	Jährliche Grundgebühren pro Wasserzähler:			
	≤ bis 20 mm		CHF 80.00	CHF 80.00
	Ø bis 25 mm		CHF 160.00	CHF 160.00
	≥ Ø 25 mm		CHF 320.00	CHF 320.00
	Mengengebühr:		Pro m^3	Pro m^3
	Wasserbezug		CHF 1.70	CHF 1.70
d)	**Abwassergebühren exkl. 8.1 % MwSt.**	82		
	Anschlussgebühren: *(Ansätze werden gem. aktuellem Schweizerischen Baupreisindex Tiefbau indexiert)*		pro Belastungswert nach SN 592 000	pro Belastungswert nach SN 592 000
	Wohnzone (Bauindex: Stand April 2026)		CHF 607.30	CHF 600.10
	Industrie-/Gewerbezone (Bauindex: Stand April 2026)		CHF 1'518.30	CHF 1'500.30
	Jährliche Grundgebühren:		Pro m^3	Pro m^3
	Schmutzwasser Gemeinde		CHF 0.20	CHF 0.20
	Regenwasser Gemeinde:			
	Trennsystem versiegelt		CHF 0.05	CHF 0.05
	Mischsystem versiegelt		CHF 0.10	CHF 0.10
e)	**Kehricht-Gebühren inkl. 8.1 % MwSt.**	82		
	17 L-Gebührensäcke (bis max. 2.5 kg)		CHF 1.00	CHF 1.00
	35 L-Gebührensäcke (bis max. 5 kg)		CHF 2.00	CHF 2.00
	60 L-Gebührensäcke (bis max. 9 kg)		CHF 3.60	CHF 3.60
	Sperrgut (maximal 2.0 m x 1.0 m x 0.5 m):		bis 10 kg	bis 10 kg
	Sperrgutmarke		CHF 3.70	CHF 3.70
	Organische Abfälle in Normcontainern pro Jahr			
	80L Container		CHF 47.00	CHF 47.00
	140L Container		CHF 83.00	CHF 83.00
	240L Container		CHF 141.00	CHF 141.00
	770 L bis 800 L Container		CHF 470.00	CHF 470.00
	Organische Abfälle in Normcontainern ab Juli (Jahresvignette)			
	Ab 1. Juli bei der Gemeinde erhältlich		½ Preis der Jahresgebühr	½ Preis der Jahresgebühr
f)	**Hundegebühr**	11	CHF 150.00	CHF 150.00
g)	**Feuerwehrpflichtersatzabgabe**	13		
	in % der Gemeindesteuer Minimum CHF 100, Maximum CHF 2'000		4.5 %	4.5 %